

B^EURGERVEREIN L^EUNEBURG e.V.

Chronik 1964 – 2024



Rüdiger Schulz – Norbert Walbaum

Lüneburg, 29. Juni 2024



Impressum:

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131 / 5 22 88

Waldweg 5, 21337 Lüneburg

www.buergerverein-lueneburg.de

mail@buergerverein-lueneburg.de

Redaktion: Norbert Walbaum, Rüdiger Schulz (verantw.)

Auflage 150 Exemplare

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg

IBAN: DE88 2405 0110 0057 0066 78

Inhalt

Seite

Geleitwort der Verfasser	5
Grußwort der Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch	7
Der „Geburtstag“ des Bürgervereins Lüneburg e.V.	8
Die Gründungsphase	
• Das Gründungsprotokoll vom 29.6.1964	11
• Die Landeszeitung vom 30.6.1964	13
• Die Gründungsversammlung am 14.9.1964	14
• Die Landeszeitung vom 15.9.1964	16
• Tätigkeitsbericht 1964 / 1965	17
Die Jahre 1970 bis 2024	25
Anlage 1: Die Gründung 1889	159
Anlage 2: Der Geburtstag 1899	163
Anlage 3: Die Satzung von 1964	166
Anlage 4: Vorsitzende, Ehrenmitglieder	171
Anlage 5: Vorstände 1964 – 2024	172
Anlage 6: Bürger der Jahre	175
Anlage 7: Projekte	180

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins,

Der runde Geburtstag ist stets ein Grund zur Freude und zum Feiern. Solche Festtage geben dann auch häufig Anlass zum Rückblick. Da machen wir als Bürgerverein natürlich keine Ausnahme. Voller Stolz und Dankbarkeit können wir auf sechzig Jahre Vereinsgeschichte- und geschichten zurückblicken. Das sind auch sechzig Jahre Lüneburger Stadtgeschichte, denn unser Bürgerverein Lüneburg e.V. hat das Geschehen in unserer Stadt von Anfang an stets kritisch-konstruktiv begleitet.



Mit dieser Chronik sollen auch die Schwerpunkte der Arbeit des Bürgervereins deutlich werden:

- Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das sämtliche Lebensbereiche des kommunalen Geschehens in unserer Hansestadt aufgreift – mehr als 700 Veranstaltungen in 60 Jahren sind zusammengekommen!

- Die regelmäßige (jährliche) Äußerung von Lob und Tadel, Kritik und Anregungen in den Rot-Blau-Weißen Mappen.
- Die jährliche Ehrung einer Persönlichkeit, die sich um unsere Hansestadt verdient gemacht hat, durch Verleihung des Sülfmeisterringes (Bürgerin bzw. Bürger des Jahres).
- Vielfältige Projekte zur Bereicherung der Hansestadt, insbesondere des Stadtbildes.

Die Abbildungen in dieser Chronik stammen aus dem Archiv des Bürgervereins, die Postkarten aus der Sammlung des 1. Vorsitzenden. Das Archiv hat sich als ausgesprochen fruchtbar und ergiebig erwiesen; viele Ausschnitte aus der Landeszeitung, der Lünepost und anderen Druckwerken, die es heute schon gar nicht mehr gibt, sind erhalten geblieben. Eine Fotosammlung zwischen 2001 und 2007 umfasst zwei prall gefüllte Bände; alle späteren Fotos findet man digital auf unserer Internetseite. Wir danken Herbert Glomm für die mühevollen Arbeit am Titelbild dieser Chronik. Alle Veröffentlichungen des Bürgervereins, also auch diese Chronik, werden von der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/a.M. und Leipzig, der Leibnizbibliothek in Hannover, unserem Museum, dem Stadtarchiv und der Ratsbücherei in ihre Bestände aufgenommen.

Uns hat die Arbeit an dieser Chronik große Freude und viel Erkenntnisgewinn gebracht. Wir beide führen den Bürgerverein seit mehr als zwanzig Jahren, also ein Drittel seiner Existenz.

Wir hoffen und wünschen, dass Ihnen die Lektüre zusagt und Sie vieles Neues erfahren, was Sie über den Bürgerverein noch nicht wussten.



Liebe Mitglieder des Bürgervereins Lüneburg e.V.,

liebe Leser:innen,



ich gratuliere dem Bürgerverein Lüneburg e.V. ganz herzlich zum 60jährigen Bestehen, auch im Namen von Rat und Verwaltung der Hansestadt Lüneburg.

Der Bürgerverein steht für den demokratischen Dialog zwischen Lüneburger:innen und Verwaltung im besten Sinne. Wenn die Rot-Blau-Weiße Mappe im Rathaus eintrifft, dann ist die Spannung groß, fast wie bei der jährlichen Zeugnisübergabe. Was haben wir gut gemacht? Wo besteht Verbesserungsbedarf? Was wünschen sich unsere Bürger:innen?

Zu der Rolle des Bürgervereins zählt es auch, manchmal unbequem zu sein – aber nur so wird man auch besser! Daher setzen wir uns gerne mit Ihren vielen wertvollen Hinweisen auseinander. Und dieser Austausch bietet uns Gelegenheit, Verständnis zu vermitteln was wir als Verwaltung wie und warum entscheiden.

Wir wollen, dass sich die Lüneburger:innen wohl fühlen in ihrer Stadt, dass sie sich ernstgenommen fühlen und bei uns auf offene Ohren stoßen. Für noch mehr Austausch haben wir kürzlich den Bürger:innenrat neu ins Leben gerufen. Wenn man so will, ist der Bürgerverein seiner Zeit bei seiner Gründung vor sechzig Jahren weit voraus gewesen – Sie waren sozusagen der allererster Bürger:innenrat - noch bevor es ihn gab!

Ich danke allen Mitgliedern herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement und unseren wichtigen Austausch zum Wohle unserer Demokratie und unserer wunderschönen Stadt Lüneburg.

Herzlichst, Ihre

Claudia Kalisch

Oberbürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg



Der „Geburtstag“ des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger feiern ihren Geburtstag, im Allgemeinen gilt der Tag als Freudentag, zu dem mancher Freund oder Verwandter zum Gratulieren und mit Geschenken erscheint. Meistens lässt sich der Tag der Geburt auch verlässlich feststellen, schließlich gibt es bei uns Standesämter, die über jede Geburt genauestens Buch führen und darüber Urkunden ausstellen. Wie aber ist das eigentlich mit unserem Bürgerverein? Wann hat unser Verein Geburtstag?

So einfach wie die Frage klingt, so schwierig ist die Antwort, denn es handelt sich um eine juristische Frage und Juristen sind ja dafür bekannt, alles etwas komplizierter zu sehen, als normale Menschen. Die Probleme beginnen bereits damit, dass ein eingetragener Verein – der „e.V.“ – eine sogenannte juristische Person ist, eine Körperschaft, die Träger von Rechten und Pflichten ist, also die sogenannte Rechtsfähigkeit besitzt.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) beginnt beim Menschen die Rechtsfähigkeit mit der Vollendung der Geburt (§ 1 BGB), der eingetragene Verein dagegen erlangt Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts (§ 21 BGB). Eingetragen wurde unser Bürgerverein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer VR 629 am 5.5.1965. Wer nun aber glaubt, damit sei die Frage nach dem Geburtstag unseres Vereins bereits beantwortet, sei daran erinnert, dass die zumeist blinde Justitia nun nicht gerade für übermäßige Schnelligkeit berüchtigt ist. Wann diese launige Dame geruht, einen Antrag auf Eintragung in das Vereinsregister zu bearbeiten, ist in aller Regel ihre Sache und der Einflussnahme der Gründer weitgehend entzogen. Und schließlich: von nichts kommt nichts: vor einem Antrag auf Eintragung müssen sich Menschen zusammenfinden und die Gründung eines Vereins überhaupt erst einmal beschließen haben. Im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg ist hierzu vermerkt, dass die Satzung am 14.9.1964 beschlossen wurde. Bedenkt man, dass die Satzung des eingetragenen Vereins seine Verfassung, also eine Art Grundgesetz ist, liegt es nahe, auf dieses Datum als Geburtstag abzustellen.

Doch halt: bevor Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt am 14.9.1964 eine Satzung für einen Bürgerverein beschließen konnten, mussten sie sich natürlich bereits vorher einmal getroffen haben, um ein solches Vorhaben zu vereinbaren. Und in der Tat: wie unsere Lüneburger Landeszeitung berichtete, trafen sich schon am 29.6.1964 Lüneburger Bürgerinnen und Bürger und verabredeten die Gründung eines Bürgervereins Lüneburg.

Doch nochmals halt: wie Helmut Riesche, 1. Vorsitzender unseres Vereins von 1992 bis 1995, stets immer wieder betonte, hat es bereits im 19. Jahrhundert einen Bürgerverein Lüneburg gegeben. In den Lüneburgischen Anzeigen vom 2.9.1889 kann man folgendes nachlesen:

„Die Gründung eines Bürgervereins in unserer Stadt, welche seit dem Besuche des Lübecker Gewerbe-Vereins im vorigen Jahre von hiesigen Bewohnern von neuem angestrebt wurde, scheint endlich ihrer Verwirklichung entgegenzugehen. In der Wohnung eines angesehenen Bürgers hatte sich einer Einladung zufolge am Sonnabend Abend eine Anzahl Gewerbetreibender eingefunden, um das Project einer Bürgervereins-Gründung auszuarbeiten. Es wurden Statuten derartiger Vereins in Hannover, Stade u.s.w. zur Grundlage genommen und man hofft die Sache baldigst in Fluß zu bringen. Es steht zu erwarten, daß demnächst, wenn das Ganze erst bestimmte Gestalt angenommen hat, zu einer Versammlung eingeladen werden wird, um einen tüchtigen Vorstand wählen zu können; denn daß nur von der glücklichen Wahl eines solchen die Lebensfähigkeit eines Bürgervereins in Lüneburg abhängig sein wird, muß jedem klar sein.“

Nur wenige Tage später vermeldeten die Lüneburgischen Anzeigen die Gründung des Bürger-Vereins. In der Ausgabe vom 5.9.1889 konnten die Lüneburger Bürgerinnen und Bürger lesen.

„Eine aus zwanzig, vorwiegend dem Gewerbestand angehörigen Bürgern bestehende Versammlung beschloß gestern Abend im Clubzimmer des Hotel Hamburger Hof die Gründung eines Bürger-Vereins, der den Zweck haben soll, die Wahrnehmung und Förderung der communalen Interessen zu erstreben. Nachdem ein Vereinsstatut durchberathen und festgestellt war, erfolgte die Wahl eines provisorischen Vorstands, dem zunächst die Aufgabe zufällt, für diese gemeinnützige Angelegenheit das Interesse der Bürgerschaft zu erregen zu suchen. In einer demnächst abzuhaltenden größeren Versammlung soll dann aus der Mitte der für die Sache Gewonnenen ein Vorstand definitiv gewählt und der Bürger-Verein alsdann als constituiert

betrachtet werden. Als Mittel zur Erreichung seines Zwecks werden dem Verein unter anderem dienen gemeinnützige Vorträge und Verhandlungen wichtiger Tagesfragen in Versammlungen, Vorstellungen und Anträge an die städtischen Collegien und andere Behörden, Ausarbeitung von Entwürfen und technischen Vorlagen, Förderung gemeinnütziger Institute u. dergl. m. Es läßt sich sonach ermessen, daß der Verein ein großes Feld hat, auf dem er seine, dem Gemeinwesen nützende Thätigkeit wird entfalten können. Die Nothwendigkeit einer solchen, aus allen bürgerlichen Elementen bestehenden Vereinigung hat sich in unserer Stadt verschiedentlich recht fühlbar gemacht und es ist zu hoffen, daß der Verein aus allen Kreisen die Unterstützung finden werde, die ihm gebührt. Bei einem vorläufig auf 1 M. festgesetzten Jahresbetrag soll jeder unbescholtene – Bürger oder selbstständiger Einwohner – als Mitglied aufgenommen werden können. Wer etwa glauben wollte, daß in dem Verein Politik betrieben werden soll, irrt; denn sie ist statutengemäß ausgeschlossen, und wer etwa glaubt, daß gegen die Stadtverwaltung gerichtete Opposition die Triebfeder des Vereins bilden soll, irrt ebenfalls, und darum wäre es wünschenswerth, wenn diesem Vereine von allen Seiten thatkräftige Unterstützung zu Theil würde.“

Die in diesem Beitrag angesprochene größere Versammlung hat dann am 18.9.1889 im Kaulitz'schen Gesellschaftshaus stattgefunden.¹ Können wir also dieses Datum als unseren Geburtstag ansehen? Schön wäre es schon auf eine so lange Historie zurückblicken zu können. Wäre da nicht die Lücke zwischen 1933 und 1964!

Während der Bürgerverein zwischen 1889 und 1932 immer wieder Spuren in der Lüneburger Presse hinterlassen hat, scheint er sein Leben während der dreizehn Jahre des „Tausendjährigen Reiches“ sang- und klanglos ausgehaucht zu haben. Genaueres ist bis heute nicht erforscht worden. Insbesondere hat sich bis heute niemand die Mühe gemacht, die Lüneburger Presse nach dem Schicksal des Bürgervereins durchzusehen.

Nach dem Ende der Diktatur war der Bürgerverein jedenfalls – so wie alle anderen Heimatvereine – verschwunden. Indes hatten die Lüneburger Bürgerinnen und Bürger damals andere Sorgen, als sich um die Wiederbelebung des Bürgervereins zu kümmern. So dauerte es bis 1964, bis wieder ein Bürgerverein das Licht der Öffentlichkeit erblickte. Der Versuch im Jahr 1993, an die alte Tradition anzuknüpfen und unseren Verein den Zusatz „gegründet 1889“ anzufügen, scheiterte jedoch an Justitias Widerstand. Dazu berichten die Chronisten an anderer Stelle dieser Chronik.

¹ Die Lüneburgischen Anzeigen berichteten darüber am Folgetag; der Beitrag ist in dieser Chronik als Anlage I abgedruckt

1964

Das Gründungsprotokoll

Niederschrift über die Zusammenkunft Lüneburger Bürger zwecks Besprechung über die Gründung des "Bürgerverein Lüneburg" am 29. Juni 1964, um 20.00 Uhr im Restaurant "Scheffler", Lüneburg, Bardowicker Straße 7

Nachdem Herr Seiler über den Zweck des Bürgervereins und die Gründe, die zu einem Zusammenschluß der Lüneburger Bürger zu einem Verein geführt haben, gesprochen hatte, meldete sich als erster Redner Herr Rechtsanwalt Wetzel zum Wort und begrüßte die Gründung eines Bürgervereins, zumal auch in Hamburg die Bürgervereine viel Gutes geleistet hätten. Der Versuch sei auf jeden Fall zu unterstützen, Voraussetzung müßte allerdings sein, daß keine neue Partei daraus entsteht. Der Verein sollte mit den Parteien zusammenarbeiten. Gleichzeitig sprach er den Dank an die Vorbereiter aus. Der Kreis müßte allerdings breiter gestreut sein, da nur ca. 3 % der Bevölkerung Parteimitglieder seien. Der Vorstand müßte aus mindestens zwanzig Mitgliedern bestehen. Herr Seiler bedankte sich für die Ausführungen. Fräulein Clausdorff, die Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzesverbandes, stellte den Antrag, auch Damen als Mitglieder im Bürgerverein aufnehmen zu wollen. Dieses wurde befürwortet. Daraufhin bat Herr Gewerkschaftssekretär Schäfer um das Wort. Auch er begrüßte die Schaffung eines Bürgervereins und fragte, ob auch eine korporative Mitgliedschaft, wie beispielsweise beim Verkehrsverein, möglich sei, zumal damit ein größerer Kreis angesprochen werden könnte. Herr Rechtsanwalt Dr. Jenckel, der daraufhin sprach, hielt es nicht für richtig, daß Organisationen aufgenommen würden, sondern hielt die Einzelmitgliedschaft von Bürgern für die glücklichste Lösung. Herr Seiler führte zu den Ausführungen von Herrn Dr. Jenckel an, daß man sich diesen nicht verschließen könnte. Als weiterer Redner meldete sich Herr Stadtoberspektor Bracklow. Auch er begrüßte das Vorhaben. Weitere Redner waren Herr Drogist Neseemann, Herr Elektromeister Dietrich, Herr Dr. Pardey und Herr Dr. Behrens. Es wurde allseits die Gründung befürwortet.

Im Anschluß daran wurden Aufnahmeanträge verteilt und nach Einsammeln dieser Anträge konnten schon fünfundsiebzig Mitglieder gezählt werden, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nach einer kurzen Pause sprach dann Herr Justizamtman Drischler und erklärte, daß bisher eine vorläufige Satzung ausgearbeitet wurde,

die bei der nächsten Gründungsversammlung zur Überarbeitung vorgelegt werden würde. Als vorläufiger Vorstand wurde dann auf Vorschlag gewählt:

Herr Seiler als 1. Vorsitzender
Herr Gundlach als 2. Vorsitzender
Herr Erdmann als Schriftführer
Herr Schacht als Schatzwart
Herr Drischler als Beisitzer

Als Beitrag wurde DM 1,-- pro Monat vorgeschlagen.

Der Schluß der Versammlung war um 22.10 Uhr.



Jetzt: Bürgerverein

Lüneburg. Die schon seit längerer Zeit beabsichtigte Gründung eines Bürgervereins soll jetzt Wirklichkeit werden. Ein aus den Herren Wilhelm Seiler, Werner Erdmann, Werner Gundlach und Otto Schmid bestehender Gründungsausschuß hat zahlreiche Bürger schriftlich gebeten, sich am kommenden Montag, dem 29. Juni, um 20.15 Uhr in der Gaststätte Scheffler zur Gründung eines Bürgervereins einzufinden.

Der Verein, der die Liebe der Bevölkerung zu ihrer Heimatstadt wecken will, beabsichtigt, sich in erster Linie mit kommunalen Angelegenheiten zu befassen. Jedem Lüneburger soll es freistehen, sich dem Verein anzuschließen. Alle Lüneburger sind zu der Versammlung willkommen.

-OS-

Lüneburger Bürgerverein will den Stadtrat beraten

Gründungsversammlung bei Scheffler - 75 Mitglieder

Lüneburg. „Uns haben mit der Gründung eines Bürgervereins keine egoistischen Ambitionen vorgeschwebt. Wir wollen die Liebe der Bürger zur Heimatstadt wecken!“ Das sagte der neugewählte Vorsitzende des Bürgervereins, Hotelier Wilhelm Seiler. Er hatte zusammen mit drei weiteren Lüneburgern zur Gründung eines Bürgervereins aufgerufen. In der Gaststätte Scheffler fand die Gründungsversammlung statt. 80 Besucher, darunter fünf Ratsherren sowie Oberstadtdirektor i. R. Dr. Bötcher, nahmen daran teil. 75 Mitglieder zählt der Bürgerverein, der im kommenden Monat seine Vorstandswahlen durchführen will. Er soll jetzt ins Vereinsregister eingetragen werden.

Schon gegen Mitte des vergangenen Jahrhunderts war ein Bürgerverein in der Heidestadt gegründet worden, der sich mit der Pflege der Geselligkeit befaßte. Er tagte in einer Gaststätte in der Neuen Sülze und löste sich um die Jahrhundertwende auf.

In einer Erläuterung der Vereinssatzung unterstrich Wilhelm Seiler, daß der Bürgerverein, der überparteilich eine Lücke zwischen Rat und Verwaltung einerseits und der Bürgerschaft andererseits schließen wolle. Der Gründungszeitpunkt erscheine äußerst günstig, denn die Neuwahl des Rates stehe vor der Tür. Es sei jedoch nicht beabsichtigt, „Attacken gegen den Rat zu reiten“.

Der Bürgerverein hat sich folgende Aufgaben gestellt:

- Zusammenschluß der Einwohnerschaft auf breiter Basis;
- Vorschläge in kommunalen Angelegenheiten an Rat und Verwaltung zu machen;
- die Förderung gemeinnütziger und kultureller Bestrebungen.

Der Referent vertrat die Meinung, daß „sich die Spitze der Verwaltung freuen werde, auf diese Weise die wahre Meinung der Bürger zu erfahren“. In Fragen des Schulbaues, des Projektes „Haus der Jugend“, einer Erweiterung des Sol- und Moorbades und auch bei

anderen Problemen wünsche der Bürgerverein ein Mitspracherecht.

Selbstverständlich wolle man dabei ganz eng mit den im Rat vertretenen Fraktionen zusammen arbeiten. Wenn auch der von Oberstadtdirektor Stelljes eingeschlagene Weg der (Fortsetzung auf Seite 4)



Wilhelm Seiler

LZ vom 1.7.1964

Bürgerverein gegründet

(Fortsetzung von Seite 3)

„Kurparkpolitik“ schöne Erfolge gebracht habe, so hätten doch auch die Bürger mit Anregungen zu dieser Aufwärtsentwicklung beigetragen. Sinn und Zweck des Bürgervereins sei es darüber hinaus, berechtigte Wünsche aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und weiterzuleiten.

terzuleiten.

In der angeregten Aussprache wurde vom Ratsherrn Wetzel und weiteren Sprechern die Gründung eines Bürgervereins begrüßt. DGB-Rechtsschutzsekretär Berthold Schäfer warnte davor, Interessentengruppen aufzunehmen, da dann die Gefahr „einer Unterwanderung“ bestehe. Diese Ansicht wurde auch von Rechtsanwalt Dr. Jenckel geteilt: „Wenn man Interessenverbände vor seinen Wagen spannt, wird der Zweck eines Bürgervereins verfehlt.“ Ratsherr Dr. Behrens meinte, daß die Erörterung wichtiger Kommunalprobleme in einem größeren Gremium wünschenswert erscheine. Ein Besucher forderte sogar, Ratsherren die Mitgliedschaft beim Bürgerverein grundsätzlich zu versagen. Unter dem Gelächter der Anwesenden wurde ihm erklärt, daß jeder Lüneburger Bürger Mitglied werden könne. Darauf verließ der Fragesteller den Saal. Die Wahlen für den vorläufigen Vorstand hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wilhelm Seiler, 2. Vorsitzender Werner Gundlach. Weitere Vorstandsmitglieder: Werner Erdmann, Karl Drischler und Hans Schacht. Der Verein will auf der nächsten Versammlung seine Satzungen vorlegen. Er soll ins Vereinsregister eingetragen werden.

os

Für Anregungen dankbar

Lüneburg. Ueber ein mangelndes Interesse am kommunalpolitischen Geschehen kann man sich in Lüneburg nicht beklagen. Zu der kürzlich erfolgten Gründung eines Bürgervereins nahm Oberstadtdirektor Stelljes anlässlich einer Pressebesprechung im Rathaus Stellung.

„Die Steigerung der Einnahmen aus dem politischen Geschehen der Stadt mitzuwirken, sei zu begrüßen. Die Stadtverwaltung sei für jede brauchbare Anregung aus Kreisen der Bevölkerung dankbar. Die Einrichtung der Sprechstunden im Rathaus habe allerdings auch bisher schon den Bürgern die Möglichkeit geboten, Anregungen zu geben.“

- os -

LZ vom 4.7.1964

Niederschrift über die Gründungsversammlung des "Bürgerverein Lüneburg" am 18. September 1934 um 20.00 Uhr in der Aula der Berufsschule, An der Münze 7

Herr Seiler begrüßte die Anwesenden und sprach noch einmal über den Zweck des Bürgervereins. Sodann wurde die vorbereitete Satzung an die Anwesenden verteilt und von Herrn Drischler vorgetragen. Der § 4 wurde um den Satz "Der Vorstand kann auch Personen, deren Mitgliedschaft erwünscht ist, aufnehmen" ergänzt. Hiermit wird beabsichtigt, daß auch Lüneburger, die nicht mehr in Lüneburg wohnen, Einwohner von Randgebieten und Auslands-Lüneburger Mitglieder werden können. Im § 8 wurde der erste Satz insofern geändert, daß das Wort "höchstens" durch das Wort "mindestens" 6 Beisitzer ersetzt wurde. Hierüber wurde ausführlich gesprochen, zumal die Hauptarbeit bei dem Vorstand liegt und man nicht unbedingt auf 6 Beisitzer beharren sollte, sondern noch die Möglichkeit bestehen lassen sollte, weitere Beisitzer aufzunehmen. Im zweiten Absatz des § 8 wurde in dem Satz "Die Mitglieder des Vorstandes werden auf zwei Jahre bestellt" statt zwei Jahre ein Jahr eingesetzt. Eine längere Debatte wurde hierüber geführt, an der sich Frau Kiedel, Herr Loew und Herr Schreiber beteiligten. Herr Schreiber brachte dann den Vorschlag ein, doch die Änderung auf ein Jahr vorzunehmen. Die Abstimmung ergab, daß 21 : 18 Mitglieder für eine einjährige Bestellung des Vorstandes sind. Im Übrigen wurde von Herrn Müller der Antrag gestellt, die vorliegende Satzung mit den vorgenannten Änderungen en bloc vorzunehmen. Weitere redaktionelle Änderungen waren: Im letzten Satz des Paragraphen 10 soll es statt "... in der Mitgliederversammlung zu berichten" "... und der Mitgliederversammlung zu berichten" heißen und im § 11, erster Satz" statt "vom Vorstand" "vom Schriftführer".

Sodann konnte Herr Seiler darüber berichten, daß der Bürgerverein inzwischen 150 Mitglieder hätte. Herr Wetzel stellte daraufhin den Antrag, daß die Versammlung doch in Zukunft in einer Gaststätte stattfinden möge. Sodann wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen, der sich nach einstimmiger Wahl wie folgt zusammensetzt:

Herr Seiler, 1. Vorsitzender
Herr Drischler, 2. Vorsitzender

Herr Erdmann, Schriftführer
Herr Reinecke, 2. Schriftführer
Herr Scheibe, 1. Rechnungsführer
Herr Brinkmann, 2. Rechnungsführer

Als Beiratsmitglieder wurden Frau K e i d e l, Herr G u n d -
l a c h, Herr S c h ä f f e r, Herr W e t z e l, Herr H e n -
k e und Herr M ü l l e r gewählt.

Die nächste Versammlung soll in der zweiten Hälfte des Monats
Oktober im Gasthaus "Scheffler" stattfinden.

Als Beitrag wurde endgültig DM 1,- pro Monat festgesetzt. Die
Zahlung soll möglichst vierteljährlich erfolgen und ab 1. Juli
1964 beginnen.

Schluß der Versammlung war gegen 22.00 Uhr.

Heinrich Brinkmann

Lüneburger Musiktage 1967

Fünf Veranstaltungen in der Zeit vom 14. bis 21. September 1967

Veranstaltet vom Bürgerverein Lüneburg e.V. - Sponsors: Stadt Lüneburg

Donnerstag, 14. Sept., 20 Uhr: Abendmusik in der St.-Johannis-Kirche

Die Kantoren St. Johannis singt: Werke von Schütz; Tractus und Divad
(Deutsche Messe), Leitung: Kirchenmusikdirektor Volker Gwinner; Orgelwerke
von Bach, Alain und Barbe, an der Orgel: Kantor Hans-Jochen Schwede.
Eintritt: 2,- DM und 1,- DM

Freitag, 15. Sept., 20 Uhr: Kammerkonzert im Stadttheater

Ausgeführt vom Kammerorchester des Heeresmusikkorps 3, Lüneburg, Leitung:
Major Georg Stahl, Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Christian
Bach, Georg Friedrich Händel und Kurt von Dittersdorf.
Eintritt: 3,- DM und 1,50 DM

Sonntag, 17. Sept., 20 Uhr: Kammerkonzert im Fürstensaal des Rathauses

Peter Christoph Kungel, Bräunton, Prof. Aug. Weinzinger, Viola da gamba,
Efrida Oita, Cembalo, Werke von Joh. Seb. Bach, Georg Philipp Telemann,
François Couperin, Martin Marais; Lieder von Jean Ph. Rameau, Henry Purcell
u. a. Eintritt: 7,- DM, 5,- DM und 3,- DM

Dienstag, 19. Sept., 20 Uhr: Lüneburger Madrigal-Chor im Huldigungsaal des Rathauses

Leitung: Ernst Wedepohl, am Klavier: Rolf Weber. Alte Madrigale - Bräunton-
Chöre
Eintritt: 2,- DM

Donnerstag, 21. Sept., 20 Uhr: Schlußveranstaltung im Schützenhaus

Ausgeführt vom Heeresmusikkorps 3, Lüneburg, Leitung: Major Georg Stahl
„Vom Spiel der Landsknechte zum modernen Bläserorchester am Bundeswehr-
Geschichtlicher Überblick über 400 Jahre deutsche Militärmusik.
Eintritt: 3,- DM

Kartenverkauf: Musikhaus Walter Böhmker, Große Bäckerstraße 5, Fernruf 33033

AUF MÖGLICHEST BREITER GRUNDLAGE:

Lüneburger Bürgerverein unter Dach

Wilhelm Seiler wurde Erster Vorsitzender - „Dem Interesse der Stadt, nicht den Interessenten dienen“

Lüneburg. Der Bürgerverein Lüneburg ist unter Dach. Er wurde jetzt bei einer Mitgliederversammlung auch vereinsrechtlich aus der Taufe gehoben. Zugleich wurde die praktische Arbeit aufgenommen. Der Bürgerverein will zunächst in weiten Kreisen der Bevölkerung um Interessen und Sympathien werben. Die bisherigen Werbemaßnahmen hätten, so hieß es, bereits zahlreiche Anmeldungen neuer Mitglieder gebracht.

Nach dem Wahlergebnis wurde aus dem Gründungsausschuß Wilhelm Seiler zum Er-

sten Vorsitzenden bestimmt. Zweiter Vorsitzender ist Karl Drieschler, Schriftführer Werner Erdmann, dessen Stellvertreter Gustav Rehncke, Rechnungsführer sind Emil Scheib und Heinrich Brinkmann. Als Beisitzer wurden gewählt: Frau Emmy Keidel, Werner Gundlach, Berthold Schäfer, Charly Henke, Wilhelm Wetzel und Karl Müller.

- Vor den versammelten Mitgliedern umriß Vorsitzender Seiler noch einmal die Aufgaben des Bürgervereins.
- Nach dem Zusammenschluß der Bürger Lüneburgs im weitesten Sinne soll Interesse geweckt werden am kommunalen Leben. Der Bürgerverein strebt die Mitarbeit an allen kommunalen Aufgaben an.

- Er legt Wert auf ein gutes Verhältnis zu allen Organen der kommunalen Selbstverwaltung.

- Er ist zur Zusammenarbeit bereit mit allen Verbänden und Vereinen, die gleiche Interessen pflegen.

- Er ist ohne parteipolitisches Bindung und lehnt auch in seiner Satzung ausdrücklich ab, Instrument der Interessen einzelner Berufsgruppen zu sein.

- Die Satzungen wurden nach der rechtlichen Seite durch den Zweiten Vorsitzenden, Oberamtmann Drieschler, erläutert. Wünsche, die von Mitgliedern in der Diskussion vorgebracht wurden, fanden Berücksichtigung.

Seinen Vorstand will der neugegründete Bürgerverein Lüneburg bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am nächsten Montag wählen. Erstmals sollen auch kommunale Fragen zur Sprache kommen. (Siehe auch Anzeigentell.)

Bürgerverein Lüneburg

1. ordentliche Mitgliederversammlung

In der Aula der Berufsschule, Eingang Mühle am Montag, dem 14. September 1964, 20 Uhr. Beitrittsklärungen können noch vor Versammlungsbeginn erfolgen.

Der Gründungsausschuß

Tätigkeitsbericht des Bürgervereins Lüneburg von der Gründung am 29. Juni 1964 bis zum 31. Dezember 1965

Als im Juni 1964 eine Anzahl Lüneburger Bürger mit dem Gedanken an die Öffentlichkeit traten, einen Bürgerverein zu gründen, geschah dies nicht ohne eine gewisse Skepsis. Man fragt sich, besteht für einen solchen Verein ein Interesse, findet er Widerhall in den Kreisen der Bürger unserer Stadt, hat überhaupt jemand Zeit für die geplanten Veranstaltungen.

Schon in der ersten sehr gut besuchten Versammlung am 29. Juni 1964 erwiesen sich die Bedenken als unbegründet.

Ein gewählter vorläufiger Vorstand ging sofort an die organisatorischen Vorarbeiten und konnte einer zweiten Versammlung am 14. September 1964 einen Satzungsentwurf zur Beratung vorlegen, der mit geringfügigen Änderungen gebilligt wurde. Die Wahl des Vorstandes und des Beirats befähigte den neu gegründeten Verein zur aktiven Tätigkeit.

Es erscheint angezeigt, noch einmal kurz die Gedanken herauszustellen, die für die Gründung maßgebend waren.

1. Der Verein erstrebt einen Zusammenschluß der Bürger unserer Stadt im weitesten Sinne, um bei ihnen die Liebe zur Stadt zu fördern und das Interesse am Wohl und Wehe der Stadt, oder kurz gesagt, am kommunalen Leben zu wecken.
2. Die Gründer des Vereins sind der Meinung, daß der Bürger seinen Pflichten gegenüber der Stadt mit der sich alle vier Jahre wiederholenden Abgabe seines Stimmzettels zur Kommunalwahl nicht genügt.
3. Nach Ansicht der Gründer soll der Verein eine unabhängige, parteipolitisch und konfessionell nicht gebundene Plattform zur Erörterung von kommunalpolitischen Problemen aller Art darstellen.
4. Der Verein erstrebt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung der Stadt sowie mit Vereinigungen verwandter Zielsetzung und will den Bürgern sowie den Vertretern des Rats und der Verwaltung Gelegenheit zur Erörterung allgemein interessierender Fragen geben.

5. Der Verein wünscht keine „Opposition“ zum Rathaus, sondern begrüßt – allerdings unter voller Wahrung seiner Unabhängigkeit – jede verständnisvolle und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Daß es dem Verein mit der Verwirklichung dieser Gedanken Ernst ist, glaubt er in den abgelaufenen 15 Monaten unter Beweis gestellt zu haben. Es sei nur stichwortartig an die durchgeführten Veranstaltungen erinnert.

23.11.1964:

Es sprach Herr Oberstadtdirektor Stelljes über Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Stadt Lüneburg aus der Sicht der Verwaltung.

25.1.1965:

Vertreter der im Rat der Stadt vertretenen Parteien erhielten Gelegenheit zu Gegenwarts- und Zukunftsproblemen aus der Sicht des Rates zu sprechen.

22.3.1965:

Herr Oberstadtdirektor Stelljes und Vertreter der verschiedenen Lüneburger Schultypen diskutierten nach einem einleitenden Vortrag des Oberstadtdirektors in einem Podiumsgespräch über die Lüneburger Schulraumnot und deren Beseitigung.

28.6.1965:

Bürgerverein und Verkehrsverein gaben unter dem Motto „Lüneburg und seine grünen Lungen“ den Herren Gartenamtmann Lange, Dipl.-Gartenbauoberinspektor Rößner und Forstamtmann Hermann Gelegenheit, über Art und Umfang der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze im Grünen, Friedhofsgestaltung und die städtischen Forsten zu sprechen.

15.9.1965:

Der Bürgerverein gedenkt gemeinsam mit der Stadtverwaltung des 100. Geburtstages der großen Lüneburger Altistin Charlotte Huhn durch Kranzniederlegung an ihrem Grabe auf dem Michaelisfriedhof und veranstaltet mit Rat und Verwaltung eine Feierstunde mit musikalischer Umrahmung im Huldigungssaal des Rathauses, auf welcher der 1. Vorsitzende des Bürgervereins die Gedenkrede hielt.

Alle Veranstaltungen waren befriedigend bis gut besucht. Besonderes Interesse fanden sie stets auch bei Vertretern des Rates und der Verwaltung, die dankenswerter Weise

aufklärend zu mancher Frage das Wort nahmen. Wir glauben mit den Veranstaltungen, denen im kommenden Jahre ähnliche folgen werden, Probleme angesprochen zu haben, die letztlich jeden Bürger unserer Stadt angehen. Darüber hinaus haben Vorstand und Beirat in monatlich regelmäßiger Zusammenkunft Fragen der verschiedensten Art behandelt, die nicht selten ihren Niederschlag in Eingaben an verantwortliche Stellen der Stadt und des Staates gefunden haben. Erwähnt sei nur das Lösegrabenproblem, die „Scheidelmandelschen Düfte“, die Verschmutzung der Ilmenau, Kalkbruch, Instandsetzung des Gellers- und Spangenbergdenkmals, Adventmusiken durch das Heeresmusikkorps der 3. Panzerdivision unter Major Stahl.

Der Schriftverkehr mit den Behörden hat besonders zur Gewinnung weiterer Kontakte beigetragen, konnten doch manche Probleme hierbei intensiver behandelt werden, die an den Diskussionsabenden nur gestreift werden konnten.

Unser Dank gilt allen Stellen, die uns in unseren Bemühungen unterstützt haben, er gilt aber auch unseren Mitgliedern, die uns treu zur Seite standen. Besonders dankbar sind wir der örtlichen Presse für ihre verständnisvolle Unterstützung in Form der Wiedergabe von Versammlungsberichten, sowie der Aufnahme von Anregungen unsererseits „in dieser Zeit“. Mögen sich noch zahlreiche Bürger zur Mitgliedschaft entschließen.

Es sei von den Zukunftsplänen schon verraten, daß wir beabsichtigen, die „Lüneburger Blätter“ in volkstümlicher Form wieder aufleben zu lassen und darin bedeutsame geschichtliche Ereignisse der Lüneburger Vergangenheit verdienter Lüneburger Bürger, bedeutsamer Lüneburger Geschlechter und historischer Gebäude für die Nachwelt festzuhalten.

gez. Wilhelm Seiler

gez. Karl Drischler



Tätigkeitsbericht

des Bürgervereins Lüneburg für das Jahr 1966

- gekürzte Form -

Im letzten mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung am 31. Januar 1966 übersandten Jahresbericht haben wir dargelegt, daß wir getreu den satzungsmäßigen Zielen des Bürgervereins bemüht waren, unsere Mitglieder und Freunde über wichtige, die Interessen der Stadt Lüneburg und ihrer Bürger beruhende Probleme zu unterrichten und das kommunalpolitische Interesse zu wecken. Wir sind auf diesem Wege weiter gegangen, wie die weiter unten gegebene Aufstellung unserer kommunalpolitischen Abende in die Berichtszeit ergibt.

Leider haben wir bei einigen Vorträgen ein geringeres Interesse unserer Mitglieder und Freunde an diesen öffentlichen Veranstaltungen feststellen müssen. Das bedeutet nicht ein mangelndes Interesse an Bürgerverein, an den ganz im Gegenteil in wachsendem Umfange Probleme aller Art herangetragen werden. Wir sind wegen des z.T. schwächeren Besuches unserer öffentlichen Veranstaltungen auch keineswegs besorgt, da derartige Feststellungen in unserer mit Veranstaltungen aller Art übersättigten Zeit keineswegs auf den Bürgerverein beschränkt sind. Das Fernsehen hindert zudem manchen, der an sich interessiert ist, gerade an dem Vortragabend aus dem Haus zu gehen, weil ein "Krimi" oder Ähnliches gesendet wird. Zudem ist in unserer Wohlstandsdemokratie das Interesse an öffentlichen Belangen nicht gerade groß, weshalb wir uns das Ziel gesetzt haben, es allgemein zu wecken. Es genügt wirklich nicht, alle 4 Jahre mit mehr oder weniger Geschick seinen Stimmzettel abzugeben. Darüberhinaus ist es für einen Vortragenden nicht besonders erfreulich, vor einer nur kleinen Zahl allerdings ausgesucht interessierter Zuhörer zu sprechen.

Wir bedauern daher das mangelnde Interesse und appellieren an unsere Mitglieder, die Möglichkeit durch abgewachte

Sachkennner über allgemein interessierte Fragen unterrichtet zu werden, stärker zu nutzen, nicht zuletzt zum Wohle unserer Stadt.

Nicht ohne Interesse haben wir festgestellt, daß auch politische Parteien seit einiger Zeit die Bürger in kommunalen Fragen ansprechen wollen. Wir begrüßen dieses, da diese Art der Unterrichtung sich mit den Zielen des Bürgervereins deckt. Wir sehen allerdings den großen Unterschied zu unseren Bemühungen darin, daß es sich nicht um überparteiliche Veranstaltungen eines neutralen Forums handelt, sondern zwangsläufig die Probleme aus der Sicht der Parteien behandelt werden.

An öffentlichen Veranstaltungen sind 1966 durchgeführt:

31. 1. 1966 Zeitgemäßer Städtebau
- dargestellt am Projekt Kaltenmoor -
mit Lichtbildern
von Dipl.-Ing. Winkler
vom Städt. Planungsamt Lüneburg
21. 3. 1966 Kaltenmoor - Wiese Beurteilung - betrach-
tet aus der Sicht des Handwerks - von
Syndikus Dr. Bachmeister -
Handwerkskammer Lüneburg-Stadt
2. 5. 1966 Der Amtsarzt im Städtl. Gesundheits-
amt (seine Aufgaben, seine Stellung in
der Verwaltung und seine Arbeitsweise)
von Obermedizinalrat Dr. Müller-Weile,
Leiter des Städtl. Gesundheitsamtes Lüneburg
25. 5. 1966 Gedanken über das Deutsche Theater
von Intendant Heinz Zimmermann
- Städttheater Lüneburg -
27. 8. 1966 Chorkonzert zum Anlaß des 100. Geburtstages
von Hermann Löns im Städttheater Lüneburg,
gemeinsam mit dem Kreissängerbund Lüneburg.
10. 11. 1966 Die Probleme der Polizei von Polizeidirektor
W o h n h a r d t , Kommandeur der Polizei
im Reg.-Bezirk Lüneburg

Besonders der Vortrag von Herrn Dr. H u l l e r - B o i l e , der in der Öffentlichkeit weithin unbekannte Probleme in hervorragender Weise und vorzüglicher Offenheit ansprach, hätte das Interesse weitester Kreise verdient gehabt.

Der Vortragsabend über das Theater hätte vielen Freunden unseres Stadttheaters die Möglichkeit gegeben, sich in einer Diskussion über Grenzen und Möglichkeiten unseres Theaters zu unterrichten und Anregung und Wünsche für die Spielplangebung und auch für die Sommerwochen im Kurpark zu geben.

Auf dem gleichen anspruchsvollen Niveau hielten sich auch die Vorträge im abgelaufenen I. Vierteljahr 1967. Sie seien hier nur angedeutet, da sie außerhalb der eigentlichen Berichtszeit liegen. Ihre Erwähnung soll nur die Bewähungen des Vorstandes für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit unterstreichen.

23. 1. 1967 Verwaltungs- und Gebietsreform

Hier fehlt leider eine halbe Seite!

Wir wollen eine lebendige Gemeinschaft interessierter Kreise sein. Dazu bedarf es aber auch einer gewissen Aktivität unserer Mitglieder. Wir bitten, für diesen Hinweis Verständnis zu haben, der Sie lediglich anregen soll, sich einige Gedanken über den Bürgerverein zu machen.

Was schwarzgezeichnet unserer laufenden Arbeit lag wiederum in Eingaben und Vorstellung bei Behörden. Wir haben die schon im letzten Jahresbericht angedeutete Angelegenheit weiter verfolgt und uns mit Fragen der Sauberhaltung der Timmas und deren teilweise Freigabe zum Baden, des "Scheidemannschen Dürten", des Lösograbensproblem, Schaffung dringend benötigter Bedürfnisanstalten usw. befaßt.

Daneben war die Durchführung einer Musikwoche (vgl. den Hinweis im Monatspiegel im April) Gegenstand von Erörterungen. Auch die Adventsmusik wurde auf unsere Anregung wiederum durchgeführt. Es gilt, die Vereinsarbeit weiter zu aktivieren.

E i n l a d u n g

Der Bürgerverein Lüneburg lädt seine Mitglieder ein zur

Jahreshauptversammlung (§ 7 der
Satzung) am 9. M a i 1967 um
19.15 Uhr in das Hotel "Scheffler",
Lüneburg, Bardowicker Straße 7,

mit folgender

T a g e s o r d n u n g:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Tätigkeitsbericht des Vorstandes und Beirats,
der in Kurzform anliegt.
- 3.) Bericht der Rechnungsführer
- 4.) Bericht der Rechnungsprüfer
- 5.) Festsetzung des Beitrages gem. § 6 der Satzung
- 6.) Haushaltsvoranschlag für 1967
- 7.) Entlastung des Vorstandes und des Beirats
- 8.) Neuwahl des Vorstandes und Beirats
- 9.) Wahl eines Rechnungsprüfers für 1967 und 1968 und
Genehmigung des Prüfers für 1966
- 10.) Verschiedenes

*W. Ehlers
Vorsitzender
Kassenwart*

Etwasige Anträge zur Tagesordnung sind gem. § 7 Abs. 2 der
Satzung spätestens 5 Tage vor der Versammlung dem mitunter-
zeichneten 1. Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung zeigt der bekannte
Kaufmann K r ü g e r aus Lüneburg Lichtbilder aus Lüneburgs
Vergangenheit. Herr Krüger ist durch seine Vorträge u.a. im
Naturwissenschaftlichen Verein bestens bekannt. Er verfügt
über reichliche Fotos aus vergangenen Jahrzehnten und will un-
sere Mitglieder mit einer Auswahl davon und mit einer Plauderei
über "Jhno dazumal"
erfreuen

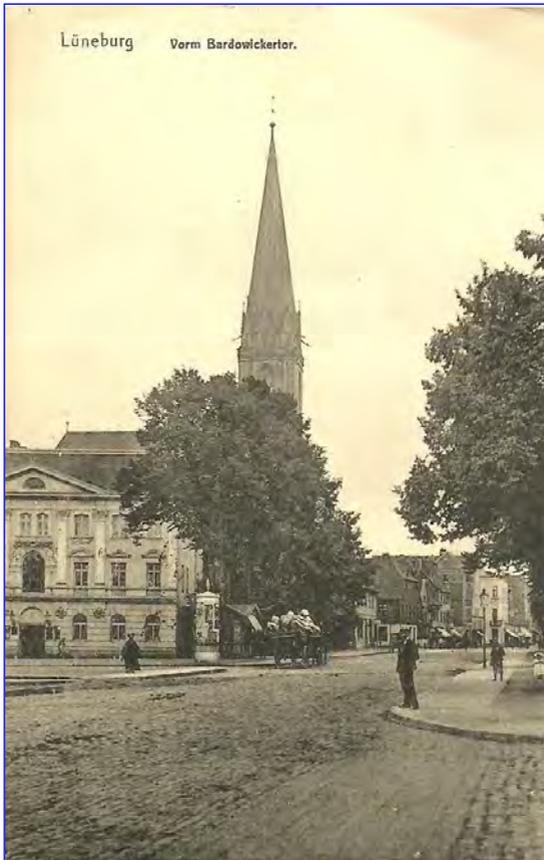
Sir bitten um regen Besuch beider Veranstaltungen. Zum Licht-
Bildervortrag, der etwa um 20.15 Uhr beginnt, sind Gäste herz-
lich willkommen.

Lüneburg, den 2. Mai 1967

Bürgerverein Lüneburg e.V.

gez. Seiler
1. Vorsitzender

gez. Drischler
2. Vorsitzender



1970 bis 1973

1970 stellte Wilhelm Seiler sein Amt aus Alters- und Gesundheitsgründen bei einer Sitzung des erweiterten Vereinsvorstandes im Lübecker Hof zur Verfügung. Mit der kommissarischen Geschäftsführung wurde Bäckermeister Hans-Walter Claassen betraut. Mehrere Sprecher des Vorstandes würdigten die Verdienste von Wilhelm Seiler, der sich seit langen Jahrzehnten vielfach für die Belange seiner Heimatstadt Lüneburg eingesetzt hat. Einmütig wurde die Meinung vertreten, dass die Arbeit des Bürgervereins künftig weiter aktiviert werden soll. Aus diesem Grunde fand auch die Anregung, Arbeitsausschüsse für das Verkehrswesen, Sozialprobleme, Kulturfragen sowie für die Stadtbildpflege ins Leben zu rufen, einmütige Zustimmung.

Die Jahreshauptversammlung fand am **29.4.1970** im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße 7 statt: Es war die seit Mai 1967 (für 1966) erstmals wieder stattfindende Hauptversammlung. Als Nachfolger des zurückgetretenen Wilhelm Seiler wurde Hans-Walter Claassen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Verein zählte 127 Mitglieder und trauerte u.a. um die 1969 verstorbenen Mitglieder Ernst Röhlsberger (Busunternehmer) und Walter Bohnhorst (Senator). Zahlreiche Mitglieder waren mit ihrem Beitrag im Rückstand, das Soll belief sich auf stolze 928 DM. Zwei 1964 eingetretene Mitglieder hatten noch nie Beitrag gezahlt. Im Anschluss an die Versammlung waren Vorträge von Stadtgartenamtmann Fischer „Grün keine Farbe sondern Notstand“ und von Wilhelm Wetzel „Von der Liebe zur Stadt Lüneburg“ vorgesehen.

22.3.1972: Vortrag Herr Kurt Plaensdorf (Hamburg): Von den Alpen zum Schwarzen Meer – Eine Donau-Reise mit einem sowjetischen Schiff durch sechs Länder.

18.4.1972: weitere Hauptversammlung bei Scheffler. In seinem Tätigkeitsbericht für 1970 und 1971 führte der 1. Vorsitzende Hans-Walter Claassen aus, man habe der Stadt zahlreiche Anregungen für die Entwicklung der Stadt und die Verbesserung der Lebensverhältnisse gegeben, ohne aber auf Einzelheiten einzugehen. Immerhin erwähnte er aber die Anregung des Vereins, der 600. Wiederkehr der St. Ursula-Nacht zu gedenken. Man verfolge das Ziel, die anziehende alte Stadtsilhouette zu bewahren und habe sich daher für eine maßvolle Bebauung des ehemaligen Scheidemandelge-

länden eingesetzt. Mit dem Hausfrauenverband, dem Verkehrsverein, der Lebensabendbewegung und den Kleingärtnern gebe es eine enge Zusammenarbeit. An der Aktion „Guter Nachbar“ habe man sich mit höheren Beträgen beteiligt und für die Beschaffung der Betglocke für St. Johannis gespendet. Eine Studentengruppe der Pädagogischen Hochschule unter Leitung von Prof. Grupe habe man finanziell für eine Untersuchung über Umweltverschmutzung und deren Bekämpfung im Raum Lüneburg unterstützt. Zwei Sitzbänke mit Papierkörben seien gestiftet worden und die städtischen Gewässer durch den Kauf von Ziervögeln bereichert worden. Prof. Grupe habe über Umweltschutz, Architekt von Mansberg über Fragen der Baugestaltung in der Lüneburger Innenstadt und Oberstadtdirektor Stelljes über die Beziehungen zwischen Lüneburg und Hamburg heute und in nächster Zukunft referiert. Für die Benennung von Straßen schlage der Verein den Namen „Heinrich Thiede“¹ vor. Als Aufgaben des Bürgervereins stellte Claassen heraus: Umweltschutz, Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Pflege des Gesichts unserer Stadt in ihren alten und neuen Teilen, Ausbau Lüneburgs als Wirtschaftsplatz und regionalen Mittelpunkt, Eintreten für den Ausbau des Bildungswesens und vieles Anderes.

Claassen blieb 1. Vorsitzender, Drischler 2. Vorsitzender und Wilhelm Wetzel wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt. In seinem Vortrag über die Wahrung des alten Stadtbildes sagte Wetzel u.a.: „Man kann keinen Bau erhalten, wenn er keine Aufgabe hat in der Gegenwart und für die Zukunft.“

Probst Dr. Ernst Strasser und Werner Harro König wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt (siehe Anlage zu dieser Chronik).

31.5.1972: Vortrag von Oberstadtdirektor Hans-Heinrich Stelljes „Die Stadt und der Mensch“ bei Scheffler.

29.6.1972: Vortrag von Willy Lemberg „Alt-Lüneburg im Lichtbild“ bei Scheffler.

18.10.1972: Filmabend der Deutschen Bundespost: „Fernsprecher“ sowie „Anno Domini MCMLXV“ (über Nachrichtensatelliten).

¹ Heinrich Thiede war 20 Jahre Kreisbrandmeister. Dem Vorschlag folgte der Rat am 29.9.1975

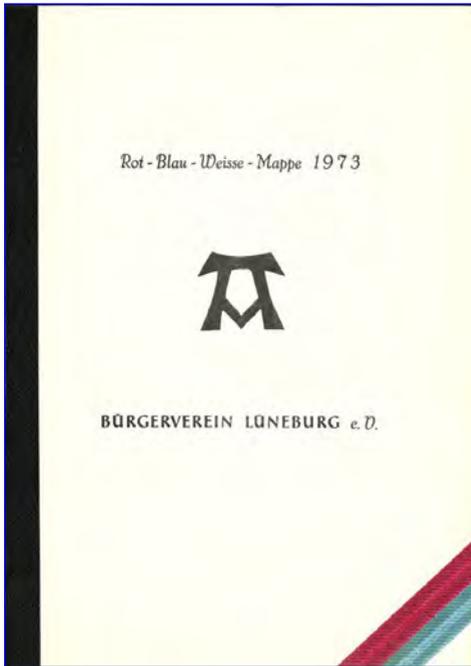
Protokoll Vorstands- u. Beiratssitzung am 5. Sept. 1972
 20.00 Uhr - Hotel Scheffler
 Anwesend: die Damen Nestler u. Overlach
 die Herren Claassen, Drischler, Henke, Hofner, Lütgering,
 Wiechel.

1. Vorschlag Hr. Drischler
 Mappe anlegen über Lob und Tadel in der Stadt -
 mit Jahresbericht bekanntgeben.

2. Vorschlag Hr. Wiechel

Auszug aus dem Protokoll vom 5.9.1972: Die erste Idee zur Rot-Blau-Weißen Mappe, der Erfolgsgeschichte des Bürgervereins Lüneburg e.V.

1973



1973 war das Geburtsjahr der Rot-Blau-Weißen Mappe. Wer 1973 auf die Idee gekommen ist, jährlich eine Rot-Blau-Weiße Mappe herauszugeben, ergibt sich aus einem Vorstandsprotokoll sowie einem Brief des Vorstandes des Bürgervereins an seine Mitglieder und Freunde vom März 1973. Dort heißt es: „Einer Anregung des Vorstandsmitgliedes Drischler folgend, sollen ... in einem besonderen Bericht in Form einer Rot-Blau-Weißen Mappe Lob und Tadel über Geschehnisse, Leistungen und Unterlassungen in unserer Stadt während

des vergangenen Jahres ausgesprochen und damit Wünsche für die Zukunft verbunden werden.“ Karl Drischler war von der Vereinsgründung im Jahr 1964 bis 1977 der 2. Vorsitzender des Bürgervereins. Man könnte die Rot-Blau-Weiße Mappe aus heutiger Sicht auch „Drischler-Mappe“ nennen, Offensichtlich hat die Rote Mappe des Niedersächsischen Heimatbundes bei der Idee Pate gestanden, denn die Rote Mappe gibt es schon erheblich länger.

Die erste Rot-Blau-Weiße Mappe des Bürgervereins erschien am 15. Mai 1973 im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Hotel Scheffler, sah von außen noch recht schmucklos aus und umfasste lediglich sechs Seiten, auf denen zweiundzwanzig Mal gelobt und siebzehn Mal getadelt wurde; immerhin zwanzig Wünsche standen auf der Liste. Gelobt wurde unter anderem die Erneuerung des Hauses an der Ecke Lünertorstraße/Am Werder. Weiteres Lob gab es für den Tag der offenen Tür der Stadt und die Motorbootfahrten auf der oberen Ilmenau durch Herrn Aehle.

Kritisiert wurde der üble Anblick, den der Kalkbruch auf dem Kreideberg bietet, das Pflaster in der Straße Hinter der Bardowicker Mauer und der schlechte Zustand der Bürgersteige vom Bahnhof zur Scholze-Kreuzung.

Auf der Wunschliste standen u.a. der Erhalt des Glockenhauses, das Anpflanzen von Heideflächen im Stadtgebiet, eine Sauberkeitswoche, ein eindrucksvoller Standort für das Sülffmeisterdenkmal und eine bessere Pflege des südwestlichen Teils des Kurparks. Das Gedenken an die um die Lüneburger Waldungen verdienten Stadtförster Becker und Sannes wäre durch Benennung zweier Waldwege zu ehren.

17.1.1973: Vortrag von Oberstadtdirektor Hans-Heinrich Stelljes „Der Stand und die Zukunft der Lüneburger Schulen“.

21.2.1973: Döntjes-Abend – mit großem Erfolg trugen etliche Vereinsmitglieder vergnügliche plattdeutsche Geschichten vor. Der Döntjes-Abend erhielt daher über mehrere Jahre einen festen Platz im Veranstaltungsprogramm des Vereins.

22.3.1973: „Wald und Umweltschutz“ – Die grüne Lunge der Stadt Lüneburg, Vortrag von Stadtoberamtmann Herrmann, Leiter des Städtischen Forstamtes.

28.3.1973: „Werbung für Lüneburg“, Vortrag von Wilhelm Wetzel und Paul Schmidt (städtischer Pressereferent).

27.4.1973: Oberbürgermeister Alfred Trebchen zeigt im Huldigungssaal einen Film über seine Fahrt nach Ivrea, Partnerstadt Lüneburgs.

24.10.1973: „Der Nord-Süd-Kanal“, Filmvortrag von Paul Gerd Faerber.

28.11.1973: „Vom alten zum neuen Lüneburg“, Vortrag von Wilhelm Wetzel.

23.1.1974: Frau Dr. Hildegard Thierfelder „Archive sagen aus: Lüneburger Familien schaffen Städteverbindungen“, gemeinsamer Vortrag bei Scheffler mit dem Frauenring.

21.2.1974: 2. Döntje-Abend mit achtzig Teilnehmern bei Scheffler.

2.5.1974: Jahreshauptversammlung bei Scheffler. Der 1. Vorsitzende Claassen berichtete über Eingaben an die Stadt: Erhaltung des Gradierwerks im Kurpark, bessere Ausleuchtung der Fußgängerstraße an der Johanniskirche, Beseitigung der häufigen Blockade durch Autos auf dem Fußweg beim Gemeindehaus an der Reeperbahn, Lautsprecheranlage im Vortragssaal der VHS, Anpflanzung von Bäumen am Bardowicker Wasserweg, Rad- und Fußweg für die Südanbindung Kaltenmoor, Ampelanlagen an der Kreuzung Dahlenburger Landstraße / Theodor-Heuß-Straße, Schaukästen der Altstadtlichtspiele (Beseitigung der groben Pornobilder), Einspruch gegen den Abriss des Hauses Nr. 11 und eines alten Speichers Hinter der Bardowicker Mauer, Telefonkette für alte Mitbürger, Erhaltung des wertvollen Giebels am Hause Schröderstraße 16, Antrag bei der Post für einen Briefkasten mit Wertzeichengeber in Hagen.

In der Rot-Blau-Weißen Mappe 1974, die ebenfalls während der Jahreshauptversammlung vorgestellt wurde, lobte der Verein u.a. das Bemühen der Verwaltung, Lüneburg zum Sitz einer Nordost-Universität zu machen, die Gründung des ALA und die regelmäßigen Balkonwettbewerbe. Bemängelt wurde der Verlust der Kreisfreiheit Lüneburgs. Adendorf, Deutsch Evern und Reppenstedt hätten ebenfalls eingemeindet werden müssen. Das Brömsehaus mache einen unansehnlichen Eindruck und die Lüner Mühle gebe ein trauriges Bild ab. Beklagt wurde auch der sehr schlechte Zustand der Fußwege rund um das Rathaus. Gewünscht wurde ein Niedersächsisches Denkmalschutzgesetz, eine Ortssatzung gegen den willkürlichen Abbruch historischer Gebäude und eine planvolle Pflege des Kalkbergs.

27.11.1974: „Welche Neuerungen haben wir im Fernmeldedienst zu erwarten?“, Vortrag von Herrn W. Schulz, Oberpostdirektion Hamburg.

1975, 1976



Am 18.7.1975 erfuhren die Mitglieder des Bürgervereins durch die Landeszeitung, dass ihr 1. Vorsitzender und Gründer des Bürgervereins (am 16.7.1975) verstorben war. Unter der Überschrift „Engagierter Bürger in des Wortes Sinn“ wurde ausgeführt:

„Hans-Walter Claassen, Bäckermeister und Erster Vorsitzender des Bürgervereins Lüneburg, erlag im Alter von 67 Jahren einem, schweren, mit Tapferkeit ertragenen Leiden. Claassen, im damals selbständigen Hagen geboren, hat das

Johanneum besucht und ist nach Banklehre und Angestelltentätigkeit in die väterliche Bäckerei eingetreten. Die Familie ist, wie der Name verrät, niederländischer Herkunft. Von ihr wird aber bereits in der dritten Generation das Bäckerhandwerk selbständig in Lüneburg betrieben. Das großväterliche Stammgeschäft hatte seinen Standort in der Grapengießerstraße.

Hans-Walter Claassen zählt zu den Gründern des Bürgervereins, an dessen Spitze er nach dem Tode Wilhelm Seilers einmütig berufen wurde. Seine wache und hingebende Sorge galt der Entwicklung unserer Stadt und den Anliegen der Bevölkerung. Auch der Verkehrsverein, dessen erweitertem Vorstand er seit vielen Jahren angehörte, dankt ihm zahlreiche Anregungen. Auf berufsständiger Ebene wählten ihn seine Fachkollegen zum Stellvertreter des Obermeisters der Innung.

In der Natur und in der Geflügelzucht fand er willkommenen Ausgleich zu den Anstrengungen des Berufslebens. Unerschöpflich schien sein Vorrat an ergötzlichen Geschichten, die er aus beruflicher und örtlicher Vergangenheit zum besten zu ge-

ben wusste. Durch sein lebensfrohes Wesen wusste er Menschen der verschiedensten Art zu gewinnen und sie durch sein ausgleichendes Eingehen im Dienst für die Zukunft unserer Stadt zusammenzuführen. Lüneburg verliert mit Hans-Walter Claassen einen liebenswerten Menschen und das Vorbild eines Bürgers.“

Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm kommissarisch ab 17.7.1975 der 2. Vorsitzende Karl Drischler.



Zum regulären Nachfolger wurde Karlwerner Mentz gewählt, der als Nahziel die feste Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Rat und Bürgerverein ausgab. Der 68jährige behauptete von sich, er sei politisch ungebunden, kenne „keine Bürgersteige der SPD und keine christdemokratischen Straßenlaternen“. Mentz war in Aurich geboren, hatte Schulen in Schlesien und Pommern besucht und eine Ausbildung zum technischen Kaufmann erhalten. Er war wirtschaftspolitisch interessiert

und leidenschaftlicher Pilz- und Beerensammler. Er hält bis heute den Rekord am Schreiben von Leserbriefen in der Lüneburger Landeszeitung. In unserem Archiv finden sich sage und schreibe mehr als 30 veröffentlichte Leserbriefe in seinen drei Amtsjahren. Bemerkenswert ist sein Leserbrief vom April 1977 zur Luna-Säule im Glockenhof. Er schrieb:

„Es ist mehr als verwunderlich, dass die Mitglieder des Stadtbild- P f l e g e - Ausschusses wie die amtlichen Herren des Denkmalschutzes nicht verhindert haben, dass die Verschandelung des so schön hergerichteten Glockenhausplatzes möglich wurde. Die Plastik kann man als misslungenen Abstich einer Metallgießerei bezeichnen. Mit Kunst hat sie wirklich nichts zu tun.

Wenn man glaubt, eine repräsentative Bereicherung des Stadtbildes vorgenommen zu haben, können das nur solche Personen annehmen, die am Erhalt des historischen Bildes von Alt-Lüneburg uninteressiert sind. Herr Stadtdirektor H.H. Stelljes wurde hart angegriffen. Wir fordern, dass die Bürger der Stadt klipp und klar darüber von ihm unterrichtet werden, wer dieses Machwerk erstand und für welche Geldsumme! Weiter ist anzugeben, wer die Erlaubnis gab, diese Trauersäule da aufzustellen. – Das zwar um-

strittene Reichenbach-Denkmal – auch Sülfmeister genannt – wäre passender gewesen. ...

Wer dieses Machwerk schizophrene wirkenden „Schaffens“ bejaht, soll es sich kaufen, in seinem Garten aufstellen; vielleicht schreckt es die Vögel vom Kirschbaum ab, auf dem Glockenhofplatz ist dieses Schandwerk n u r stilwidrig!“

19.2.1975: Döntjes-Abend im Ratskeller.

20.3.1975: „Bilder aus dem alten Lüneburg“, Lichtbildvortrag von Dipl.-Ing. Willy Seemann bei Scheffler.

24.6.1975: Jahreshauptversammlung im Ratskeller, Gemäldezimmer, mit Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 1975.

Gegenstand einer intensiven öffentlichen Debatte war die Frage der künftigen Nutzung des Glockenhauses. In einem offenen Brief an den Rat Anfang April 1975 sprachen sich die Bürgerinitiative Glockenhaus, der ALA, der Bürgerverein und andere gegen eine kommerzielle Nutzung (Supermarkt) aus.

6.1.1976: Die Jahreshauptversammlung im Ratskeller wählte Karlwerner Mentz zum 1. Vorsitzenden und Carla Overlach zur Schatzmeisterin. Der Jahresbeitrag wurde auf 18 DM festgesetzt.

27.1.1976: Vortrag „200 Jahre einer Lüneburger Familie, drei Generationen Wundärzte und Chirurgen“ von Karlwerner Mentz im Ratskeller.

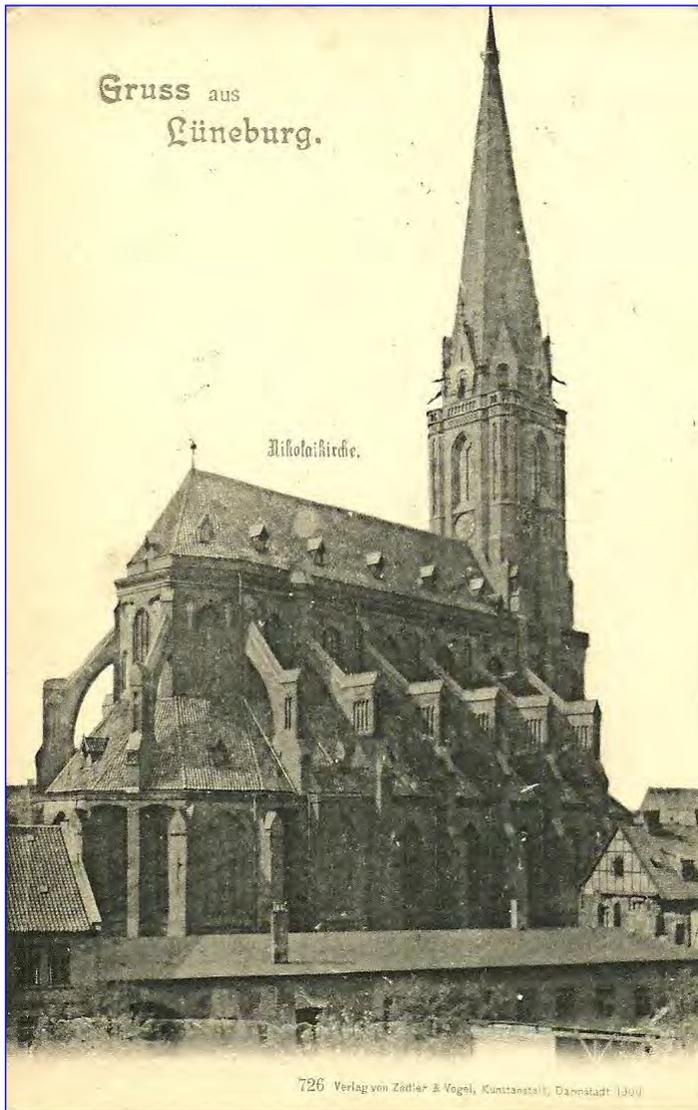
26.2.1976: Döntjesabend

18.3.1976: Vortrag über Wirtschafts- und Geldfragen von Karlwerner Mentz, Vortragssaal An der Münze 7.

22.11.1976: Vortrag von Herrn Dr. W. Kassel „Zukunftsvisionen eines Umweltschützers“ im Ratskeller.

15.12.1976: Einladung zur stimmungsvollen Vorweihnachtsfeier bei Scheffler mit Lesungen aus Werken des Ehrenmitglieds Werner Harro König.

Mentz kommt das Verdienst zu, dem Niedersächsischen Heimatbund e.V. beigetreten zu sein. Mit Brief vom 19.2.1976 teilte er dem damaligen Präsidenten von Geldern den entsprechenden Beschluss des Vorstands mit, zu dem Zeitpunkt noch unter Kostenvorbehalt (endgültiger Vorstandsbeschluss am 9.3.1976). Dem Schreiben kann man auch entnehmen, dass der Verein damals ca. 130 Mitglieder hatte.



1977, 1978

Am 6.1.1977 trat Karl Drischler von seinem Amt als 2. Vorsitzender zurück. Karl Drischler war 37 Jahre lang am Amtsgericht in Lüneburg tätig, zuletzt als Oberamtmann. In Hankensbüttel war Drischler als Geschäftsleiter des Amtsgerichts tätig. 1932 begann er seine Tätigkeit am Amtsgericht Lüneburg. Dort erreichte er den damals für Rechtspfleger höchsten Dienstgrad eines Oberamtmannes. Am Amtsgericht blieb er bis zu seiner Pensionierung 1969. Unterbrochen wurde diese Beschäftigung durch einen Sonderauftrag vom Oktober 1938 an bis zum Kriegsausbruch und anschließendem Wehrdienst. Mit seinen Aufsätzen in verschiedenen Fachzeitschriften und durch seine Fachbücher wurde Karl Drischler über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Er war zudem Referent der Justizverwaltung, nebenamtlich als Lehrbeauftragter an der niedersächsischen Rechtspflegerschule tätig. Drischler kümmerte sich um die Belange der Kollegen, besonders aktiv trat er für die Wiedergründung des Bundes Deutscher Rechtspfleger nach dem Krieg ein, war mehrere Jahre dessen Landesvorsitzender. Karl Drischler war vier Jahre lang im Stadtrat aktiv, gehörte zu den Mitbegründern des Bürgervereins. Er war 27 Jahre Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtparkasse, arbeitete im Vorstand des Lüneburger Haus,- Wohnungs- und Grundeigentümergebietes. Zwölf Jahre versah er das Amt des Vorsitzenden sämtlicher Ausschüsse für Lehrlingsstreitigkeiten im Bereich der Kreishandwerkerschaft. Zwölf Jahre wirkte

Beitrittserklärung (Drischler)

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zu dem Bürgerverein
Lüneburg.

29. Juni 1964
(Datum)

Drischler (Drischler)
(Unterschrift)

Fachobersachmann
(Beruf)

Fach. Ludwig, Fehn Str 19
(Adresse)

R.

er als ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht, war Beisitzer beim OVG. Im Ruhestand widmete er sich dem Schiedsmannwesen (Quelle: LZ vom August 1990).

Wie bereits erwähnt, gehört Karl Drischler zu den Gründungsmitgliedern des Bürgervereins. Von 1964 bis 1976 bekleidete er das Amt des 2. Vorsitzenden und trat dann

aus dem Bürgerverein aus, obwohl er Anfang 1976 erst im Amt bestätigt worden war! Die Erklärung für diesen eigentlich recht ungewöhnlichen Entschluss findet sich in einem Brief vom 23.8.1990, der sich in den Vereinsakten erhalten hat und mit dem sich Karl Drischler für die Glückwünsche des Bürgervereins zu seiner Diamantenen Hochzeit bedankte. Er schrieb u.a.:

„Sehr gern erinnere ich mich an die ersten rund 15 Jahre des Bürgervereins, die nicht immer leicht waren. Es waren recht fruchtbare Jahre gemeinsam mit Wilhelm Seiler, Hans-Walter Claassen, Wilhelm Wetzel – um nur einige zu nennen – unter dem Motto „Nicht gegen Rat und Verwaltung, sondern mit Rat und Verwaltung zum Wohle der Stadt“. Unser Kind entwickelte sich prächtig, geriet aber in „schlechte Hände“. Ein völlig ungeeigneter Vorsitzender brachte es „in Verruf“. Es blieb nur der Weg der Trennung. Dennoch habe ich die weitere Entwicklung nicht ohne Interesse verfolgt und wünsche dem Verein ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.“

Der von Karl Drischler angesprochene „ungeeignete Vorsitzende“ war Karlwerner Mentz, der 1976 als Nachfolger des verstorbenen 1. Vorsitzenden Hans-Walter Claassen gewählt worden war. Man kann Mentz getrost dem rechtsextremen Spektrum zuordnen.

Bemerkenswert ist, dass Karl Drischler – erkennbar ein aufrichtiger Demokrat – einerseits offensichtlich große Probleme mit dem rechtsradikalen Karlwerner Mentz hatte, andererseits die Zusammenarbeit mit Wilhelm Wetzel ausdrücklich und positiv hervorhob. Wetzel war immerhin in der braunen Zeit des 1.000-jährigen Reiches Lüneburgs Oberbürgermeister und ließ sich gern mit Hakenkreuzbinde am Arm ablichten. Im Gegensatz zu Karlwerner Mentz und Walter Lodders (1. Vorsitzender des Bürgervereins von 1981 bis 1986) scheint er aber tatsächlich kein überzeugter Nazi gewesen zu sein, sondern ein Mitläufer, dem es ausschließlich auf seine Karriere ankam und der später keine Probleme mit der Mitgliedschaft bei den Freien Demokraten und im Vorstand des Bürgervereins hatte.

13.1.1977: Jahreshauptversammlung im Ratskeller; Vortrag von Herrn Architekten Willy Schwencke „Aufgaben von Bürgervereinen““ sowie Präsentation der nächsten

Rot-Blau-Weißen Mappe. Herr Drischler hatte zwar sein Amt als 2. Vorsitzender niedergelegt, eine Neuwahl wurde jedoch nicht durchgeführt.

16.2.1977: Döntjes-Abend im Ratskeller.

16.3.1977: Lichtbildervortrag bei Scheffler „Vorgeschichtliche Zusammenhänge im Raum Lüneburg“ von Herrn Heinrich K. Kühne.

13.10.1977: „Vorsorge und Selbsthilfe in Familie und Haushalt“, Vortrag im Ratskeller von Herrn Schaper, Geschäftsführer des Bundesverbands für den Selbstschutz.

18.11.1977: „Der Aufenthalt Karl XII. von Schweden in Stralsund“ von 1714 – 1715 im Spiegel von Münzen und Medaillen. Lichtbildervortrag von Herrn Dipl.-Ing. Joh. Hildisch, Vortragssaal An der Münze 7.

14.12.1977: Lichtbildervortrag von Architekt Jürgen Bockelmann „Kunstdenkmäler in Lüneburg“, Vortragssaal An der Münze 7.

19.1.1978: Jahreshauptversammlung im Ratskeller (Sülfmeistersaal) und Herausgabe der Rot-Blau-Weißen Mappe 1977. Herr Bockelmann wurde in geheimer Wahl zum 2. Vorsitzenden gewählt, Frau Schade wurde 3. Vorsitzende.

23.2.1978: Döntjes-Abend im Ratskeller.

10.8.1978: die Stadtsparkasse Lüneburg trat dem Bürgerverein als korporatives Mitglied bei.

19.10.1978: Lesung aus Werken der Ehrenmitglieder Strasser und König, Ratskeller.

11.11.1978: Busfahrt nach Bad Bevensen.

15.12.1978: Weihnachtsfeier im Ratskeller mit Vorführungen der Volkstanzgruppe der Schreiber-Jugend.

1979

22.1.1979: Jahreshauptversammlung im Ratskeller mit Bekanntgabe der Rot-Blau-Weißen Mappe. Neuer 1. Vorsitzender wurde Jürgen Bockelmann; Karlwerner Mentz hatte nicht wieder kandidiert. Wilma Westphal wurde einstimmig zur 2. Vorsitzenden gewählt. Der Mitgliedsbeitrag wurde ab 1980 auf 24 DM festgesetzt. Die Frage, ob der Verein die Gemeinnützigkeit anstreben sollte, wurde diskutiert, aber nicht entschieden.

22.2.1979: Döntjes-Abend bei Scheffler.

28.4.1979: Spaziergang durch den Kurpark mit Stadtgartenamtman a.D. Siegfried Lange und Besichtigung des „Seminaris“.

19.5.1979: Führung durch das Ostpreußische Jagdmuseum mit Herr Albinus.

29.6.1979: geplante außerordentliche Mitgliederversammlung – Feierstunde 15 Jahre Bürgerverein Lüneburg e.V. Wurde „aufgrund der durch sommerliches Wetter verursachten geringen Anmeldungen“ auf den Spätherbst verschoben, wurde aber tatsächlich nicht nachgeholt.

6.12.1979: Kegel- und Knobelabend bei Halvensleben.

1980

21.1.1980: Jahreshauptversammlung bei Scheffler. Die Mitgliederzahl hatte sich durch fünf Austritte und drei Todesfälle auf 86 reduziert. Es wurde der Druck von 200 Gratulationskarten beschlossen.

26.2.1980: Döntjes-Abend bei Scheffler (37 Teilnehmer).

29.4.1980: Vortrag von Heinrich Karl Kühne „Tiere und Pflanzen in Wald und Flur vor den Toren Lüneburgs“ (36 Teilnehmer).

21.5.1980: Besichtigungsfahrt zur Baustelle des Kernkraftwerkes Krümmel (24 Teilnehmer).

4.10.1980: Fahrt zum Musentempel Bossard (21 Teilnehmer).

6.12.1980: Wiedereinweihung der Orgel in St. Nicolai; eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 16.10.1980 hatte beschlossen, die Wiederherstellung der Orgel mit 500 DM zu unterstützen.

Am 2.2.1981 wurde Walter Lodders von der Jahreshauptversammlung zum 1. Vorsitzenden des Bürgervereins gewählt; Jürgen Bockelmann hatte das Amt aus Zeitgründen niedergelegt.



Walter Lodders wurde am 10.2.1920 in Lüneburg geboren, besuchte hier die Volks- und Mittelschule und absolvierte eine Tischlerlehre, arbeitete als Geselle. Im Dezember 1939 wurde er freiwillig Soldat und nahm an den Feldzügen in Dänemark, Frankreich und Rußland teil. Am 1.8.1941 wurde er Leutnant und noch im selben Jahr am rechten Arm verwundet. Von Februar 1943 bis Juli 1944 war er als Hitlerjugend-Bannführer im Kreis Uelzen und Walsrode eingesetzt, bis er sich im August 1944 erneut freiwillig als Soldat meldete und mit den

SS-Panzerdivisionen 12 und 9 an Feldzügen in der Eifel und in Ungarn teilnahm. Nach seiner Internierung in den Lagern Westertimke, Sandbostel und Fallingbostel setzte er im September 1947 seine Tätigkeit als Tischlergeselle fort. Es folgte 1953 die Meisterprüfung sowie ab 1963 eine Tätigkeit als Inspektor bei einer Versicherung, bis er sich 1977 als Immobilien-, Haus- und Grundstücksmakler in Winsen/Luhe selbständig machte. Er gründete im August 1951 die Junghandwerkerschaft Lüneburg, deren Vorsitzender er bis September 1963 war. 1956 gründete er den Niedersächsischen Junghandwerkerbund, den er als 1. Vorsitzender bis Mitte 1958 leitete. Er war Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Lüneburg (1952 bis 1956) sowie Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des Deutschen Junghandwerkerbundes (1956 bis 1962). Von Oktober 1968 bis November 1972 saß er für die NPD im Rat der Stadt Lüneburg. Eine Beiratstätigkeit im Niedersächsischen Heimatbund übte er von Mai 1958 bis 1990 aus.

Über den Veranstaltungskalender der LZ vom 4.3.1981 lud der Verein zum Döntjes- und Klönsnack-Abend in das Hotel Scheffler ein. Darüber berichtete „Veerkant-

mudder“ in einem launigen Artikel in der LZ am 12.3.1981.

14.5.1981: Baudirektor Scholz vom Staatshochbauamt Lüneburg berichtete im Hotel Scheffler über Entwicklung, Zweck und Ausführung des Neubaus der Bezirksregierung; der Vorsitzende Ladders begrüßte dazu viele namhafte Gäste: Dr. Dressler (Bürgerverein Ochtmissen), Architekt Doll (Vorsitzender Bauhütte Lüneburg), Frau Cartelieri (Vorsitzende Deutscher Frauenring), Heinz Kruse (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft) und Herrn Dörries (Vorsitzender Jugendhandwerk Lüneburg).

26.6.1981: Informationsstand auf dem Stadtfest An den Brodbänken.

29.8.1981: Ausflug nach Hösseringen.

4.11.1981: Ladders gratuliert Host Nickel zur Wahl zum Oberbürgermeister.

LÜNEPOST 1. Okt. 1981.

Das ist der Bürgerverein Seine Ziele dienen der Stadt

Lüneburg. Der Bürgerverein Lüneburg erstrebt den Zusammenschluß der Bürger der Stadt Lüneburg. Er will die Liebe zur Stadt fördern und das Interesse der Einwohner am kommunalen Leben wecken.

Die Mitglieder des Bürgervereins sind bereit, an allen kommunalen Aufgaben mitzuarbeiten. Sie unterstützen gemeinnützige Bestrebungen und wollen ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu allen Organen der städtischen Selbstverwaltung und zu Verbänden und Vereinen, die am kommunalen Leben interessiert sind, pflegen.

Die Mitglieder nehmen an Werbung und Mitarbeit für eine sinnvolle Erhaltung des Lüneburger Stadtkerns als überliefertes mittelalterliches Stadtbild teil. Sie fördern alle Bestrebungen, die Lüneburger Innenstadt zeitgerecht bewohnbar zu gestalten.

Der Bürgerverein Lüneburg veröffentlicht die „Rot-Blau-Weiße-Mappe“, in der Lob und Tadel sowie Vorschläge für Aktivitäten und

Verbesserungen im Sinne der Vereinsziele ausgesprochen werden.

Der Zusammenhalt der Mitglieder wird durch regelmäßige Zusammenkünfte und Veranstaltungen gefördert. Mitglied kann jeder volljährige unbescholtene Einwohner werden, der sich zu den Zielen des Vereins bekennt.



Am Sande mit dem „Fischauge“



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

Geschäftsstelle: ~~Ostpreußenring 25, 2120 Lüneburg, Tel. 40 41 31 337/25~~
Thorner Straße 42, 2120 Lüneburg, Tel. 36347

27.11.1981

"Bürgeressen" und geselliges Beisammensein des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Zur letzten Zusammenkunft des Jahres trafen sich Mitglieder und Freunde des Bürgervereins Lüneburg e.V. in der Gaststätte Keglerheim Halvensleben zum "Bürgeressen" und geselligem Beisammensein. Bei Kegeln und Knotelrunden trug der unterhaltsame Teil des Abends dazu bei, sich in aufgelockerter Stimmung näher kennenzulernen. Die Preisverteilung für die Sieger des Kegeln und Knobeln (jeder Teilnehmer wurde Sieger) durch die stellvertretenden Vorsitzenden Frau Westphal und Herr Bockelmann brachte humorvolle Überraschungen als die Teilnehmer ihre Geschenke in Empfang nehmen konnten. Wertvolle Aquarelle von Erich Pauls waren die Preise für die beiden Gewinner, handwerkliche Arbeiten von Kindern der Schreiberjugend und weitere Geschenke waren Preise für die Teilnehmer.

In einer Ansprache vor dem "Bürgeressen" begrüßte der 1. Vorsitzende Walter Ladders die Anwesenden und hieß die Abordnung des Bürgervereins Ochtmissen besonders herzlich willkommen. Ladders wies darauf hin, daß es notwendig sei, in dieser unruhigen Zeit den Wohnort als Heimat und Mittelpunkt des Lebens zu erkennen und dafür zu sorgen, unsere Stadt Lüneburg lebenswert zu erhalten und für alle Mitbürger attraktiv zu gestalten.

Während des "Bürgeressens" überbrachte Herr Peuker die Grüße des befreundeten Bürgervereins Ochtmissen. Zugleich schilderte er die neuen Erkenntnisse aus den vorgeschichtlichen Funden des Ortes Ochtmissen als Siedlungsstätte der Langobarden unter der Herrschaft der Billunger. Zur 975-Jahr-Feier im kommenden Jahr 1982 wurde der Bürgerverein Lüneburg nach Ochtmissen eingeladen, um die freundschaftliche Zusammenarbeit noch mehr zu vertiefen.

Nach dem vorzüglichen Essen aus der Küche des Hauses Halvensleben konnten viele Gäste als neue Mitglieder des Bürgervereins Lüneburg aufgenommen werden. Das "Bürgeressen" des Bürgervereins Lüneburg soll eine feste Einrichtung als Abschluß jedes Veranstaltungsjahres werden und in den Adventswochen durchgeführt werden.

Bankverbindung: Stadtparkasse Lüneburg 7006679

Soweit ersichtlich fand erstmals zum Jahresende ein Bürgeressen statt, das seitdem zur Tradition werden sollte. In den Akten findet sich über die Veranstaltung ein auf den 27.11.1981 datierter, nicht unterzeichneter Vermerk auf Kopfbogen des Bürgervereins.

1982

18.1.1982: Mitgliederversammlung im Hotel Scheffler mit Präsentation der Rot-Blau-Weißen Mappe. Heinz-Günther Piehler wird zum Schriftführer gewählt; Walter Lodders blieb Vorsitzender, seine Vertreterin: Wilma Westphal. Um die Kasse kümmerten sich Karla Overlach und Martha Beyer.

18.2.1982: „Ersticken wir im Müll?“ – Vortrag von Physiko-Chemiker Dr. Erich Koch von der Hochschule Lüneburg, Glockenhaus.

14.3.1982: Treffen der Vorstände der Bürgervereine Lüneburg, Ochtmissen und Süderelbe zwecks Abstimmung gemeinsamer Veranstaltungen.

18.3.1982: Vortrag von Dr. Siegfried Radbruch, 1. Vorsitzender des Förderkreises Industriedenkmal Saline e.V., über Ziele und Möglichkeiten, das Industriedenkmal Saline durch Mithilfe Lüneburger Bürger zu schaffen, Keglerheim Halvesleben, Vor dem Roten Tor.

15.4.1982: Wilhelm-Busch-Abend (zu seinem 150. Geburtstag) mit Werner Frehse bei Halvesleben.

11.5.1982: Mitgliederversammlung mit lediglich einem einzigen Tagesordnungspunkt: Änderung der Vertretungsbefugnisse der Vorsitzenden in § 8 der Satzung (42 anwesende Mitglieder). Vorführung eines Filmes von Wilhelm Brunhöver über die Tausendjahrfeier 1956, überwiegend des Umzugs Am Sande.

5.6.1982: aktive Teilnahme am Stadtfest.

11.9.1982: Teilnahme an der Festveranstaltung zum 975. Bestehen Ochtmissens; der Bürgerverein überreicht als Gastgeschenk ein Bild von Erich Pauls.

4.11.1982: „Das Baudenkmal Lüneburg aus der Sicht eines Architekten und aus der Sicht der Städtischen Bauaufsichtsbehörde“, Vortrag von Herrn Westrén-Doll (Bauhütte Lüneburg) und Herr Dr. Leymann (Leiter des Bauamtes Lüneburg), Halvesleben.

30.11.1982: Bürgeressen bei Halvesleben.

Gegen eine weitere Bebauung an der Scholze-Kreuzung zieht Walter Lodders (Immobilienmakler) zu Felde: der Charakter des Lüner Tores werde zerstört.

1983

18.1.1983: Hauptversammlung bei Halvesleben mit Präsentation der Rot-Blau-Weißen Mappe. Gelobt wurde u.a. die Bereitschaft des Unternehmers Rolf Süllow, das letzte barocke Fachwerkhaus Lüneburgs in der Hindenburgstraße 23 nun doch der Nachwelt zu erhalten – das war allerdings kein sehr dauerhaftes Versprechen: alsbald wurde abgerissen und dort eine architektonische Trostlosigkeit errichtet. Frau Bijick-Janzen wurde zur 1. Kassensführerin gewählt.

22.2.1983: Döntjes-Abend bei Halvensleben.

29.3.1983: Vortrag der Herren Busch (Leiter des Tiefbauamtes Lüneburg) und Regge (Leiter des Stadtreinigungsamtes Lüneburg): Über die derzeitige Situation der Abwasser- und Müllentsorgung in der Stadt Lüneburg, Halvensleben.

16.4.1983: Rundgang mit Cord Pomp vom ALA durch die westliche Altstadt und das Wasserviertel.

17.5.1983: Über die Geschichte und die Aufgaben des Stadtarchivs referierte seine Direktorin, Dr. Uta Reinhardt bei Halvensleben.

22.6.1983: nächtliche Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen.

10.9.1983: Fahrt mit dem Heide-Express nach Döhle in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg, Herrn Demuth.

18.10.1983: „Unsere Lüneburger Heide“, Lichtbildervortrag von Herrn Heinrich Benecke, 1. Rathmann von Bardowick und stellvertretender Landrat, Halvensleben.

8.11.1983: Dr. Christian Lamschus vom Vorstand des Förderkreises Industriedenkmal Saline erläuterte bei Halvensleben dem Bürgerverein das Konzept für das Salinenmuseum.

8.12.1983: Bürgeressen bei Halvensleben.

Auf fruchtbaren Boden stieß der Vorschlag des Bürgervereins (LZ vom 16.5.1983), den Platz zwischen Reichenbachstraße, Vor dem Bardowicker Tore, Hindenburgstraße und Bardowicker Straße künftig „Reichenbachplatz“ zu benennen.

1984

17.1.1984: Jahreshauptversammlung und Veröffentlichung der Rot-Blau-Weißen Mappe bei Halvensleben; Vorstellung des Aufklebers „Für Lüneburg“ (siehe Seite 2). Walter Lodders wurde für eine weitere Amtszeit als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Hans Dörries als 2. Vorsitzender und Werner Frehse als 2. Schriftführer.

21.2.1984: Klönschnack- und Döntjes-Abend bei Halvensleben.

20.3.1984: Öffentliche Versammlung zum Thema Denkmalpflege: Stadtbildpfleger Klaus Vielhaus referierte über „Kulturdenkmal Lüneburg, Stadtbildpflege in unserer Stadt“.

17.4.1984: „Ein unschuldiges Vergnügen“ versprach der Bürgerverein: Lüneburger Küchenfeen sangen ihre Lieder, Werner Frehse las Besinnliches und Fröhliches von Wilhelm Busch.

26.5.1984: Besichtigungsfahrt durch Lüneburgs Neubaugebiete.

22.9.1984: Busfahrt zum „Olen Försterhus“ in Klecken.

23.10.1984: Vortrag von Wirtschaftsreferent Klaus Dützmann.

20.11.1984: Lichtbildervortrag von Herrn Armin Mandel, Hannover: „Unsere Heimat Niedersachsen“.

7.12.1984: Bürgeressen bei Halvensleben.

Der Rückseite eines Rundschreibens vom 29.11.1984 konnte man entnehmen, dass es eine Klön- und Skatgruppe gab, die sich Mittwochnachmittags in der Gaststätte Lindenau, Uelzener Straße 75, traf.

Am 22.3.1984 schrieb die LZ: „Sülfmeisterstraße“ und „Kopeltwiete“ sollen nach Vorstellungen der SPD-Ratsfraktion künftig zwei Straßen im Neubaugebiet der Saline heißen. Sie macht sich damit die Vorschläge des Bürgervereins zu Eigen, die historische Bedeutung des Ortes durch entsprechende Namensgebung zu dokumentieren.



Zu einer festlichen Veranstaltung anlässlich des
20. Gründungstages
des Bürgervereins Lüneburg e.V.
am Freitag, dem 29. Juni 1984, 18.00 Uhr im
Sülfmeisterzimmer des Ratskellers
zu Lüneburg

erlauben wir uns, Sie herzlich einzuladen,
Über Ihr Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.
Der Vorstand

Festfolge beiliegend
D.A.w.g. bis 27. Juni 1984
auf beiliegender Karte oder
Telefon 3 63 47

Zu seinem zwanzigsten Geburtstag schenkte der Verein der Stadt eine Linde, die in der Lindenstraße, die längst ihre namensgebenden Linden verloren hatte, nebst einem Gedenkstein gepflanzt wurde. Die Stadt bedankte sich mit einem Empfang im Sülfmeisterzimmer des Ratskellers durch Oberbürgermeister Horst Nickel, Musik durch den Singkreis Frohsinn.



Im Ratskeller gab es ein Festessen: Rinderkraftbrühe Niedersachsen Art mit Fleischklößchen und Eierstich, Schweinerückensteak mit Champignons und Kräuterbutter belegt, dazu verschiedene Gemüse, Kartoffelkroketten und Salzkartoffeln sowie gemischtes Eis mit Sahne.



Linde und Findling am Arbeitsamt fanden Gefallen bei OB und Bürgervereinsmitgliedern. Foto: mac

Linde gepflanzt

22.1.1985: Jahreshauptversammlung bei Scheffler mit Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 1984. Der Beitrag wurde erhöht und auf 36 DM (für Ehefrauen auf 12

A Warum sind Sie immer noch nicht Mitglied in unserem Bürgerverein Lüneburg e.V.? Rufen Sie uns einfach an: 8 13 44 oder 3 63 47. – Wir laden Sie dann ein zum Kennenlernen!

DM) festgesetzt.

Anzeige in der Landeszeitung vom 16.11.1985, Höhe 25 mm, Kosten 43,09 DM. Aus dem Kas- senbericht für das Haushaltsjahr 1985 lässt sich ersehen, dass es insgesamt fünf derartige Anzei- gen gegeben haben muss. In der Tat findet sich im Vereinsarchiv eine detaillierte Auf- stellung, nach der die einzelnen Veröffentlichungen unterschiedliche Wortlaute hatten:

stellung, nach der die einzelnen Veröffentlichungen unterschiedliche Wortlaute hatten:

A **BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.**
 Geschäftsstelle: Thorner Straße 42, 2120 Lüneburg, Tel. (04131) 36347

W e r b e s p o t s

21. September 1985 :
A Es ist unmöglich, ein echter, engagierter Lüneburger zu sein, ohne dem Bürgerverein Lüneburg e.V. anzugehören ! Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie ein !

5. Oktober 1985 :
A Wer seine Heimatstadt Lüneburg liebt, der gehört in den Bürgerverein Lüneburg e.V. ! Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie ein !

19. Oktober 1985 :
A Wer Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. ist, nimmt Anteil an der Entwicklung unserer Stadt ! Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie ein !

2. November 1985 :
A Ein echter Lüneburger wird nun selbstverständlich Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie ein !

16. November 1985 :
A Warum sind Sie immer noch nicht Mitglied in unserem Bürgerverein Lüneburg e.V. ? Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie dann ein zum Kennenlernen !

30. November 1985 :
A Wer Mitglied im Bürgerverein Lüneburg ist, hat das Ohr am Puls unserer Stadt Lüneburg. Rufen Sie uns einfach an : 81344 oder 36347. – Wir laden Sie dann ein zum Kennenlernen !

19.2.1985: Döntjes- und Klönsnackabend bei Scheffler.

14.3.1985: Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber sprach bei Scheffler über die zukünftige Entwicklung Lüneburgs.

15.4.1985: Vortrag bei Scheffler von Forstamtsrat Hans-Walter Eckel über den Zustand der Wälder in und um Lüneburg.

21.5.1985: Besuch des Postamtes, Sülztorstraße 21/23 mit Vorträgen des Amtsvorstehers Udo Eschenbach und Hans-Heinrich Bulle, Post-Beratungsstelle.

4.6.1985: Stadtbaurat H.J. Stiens berichtete über die bauliche Entwicklung Lüneburgs.

21.9.1985: Busfahrt nach Bohndorf nach Vorwerk zur Besichtigung alter Königsgräber, nach Altenmedingen (Besuch Klosterkirche), Kaffeepause im Forsthaus Reisenmoor und weiter zum Kloster Medingen.

22.10.1985: Besuch des Berufsbildungszentrums an der Dahlenburger Landstraße.

19.11.1985: Führung durch das Museum mit seinem Leiter Dr. Eckhard Michael.

13.12.1985: Bürgeressen bei Scheffler mit der erstmaligen Verleihung des Sülzmeisterringes.

Mit einer Meldung vom 31.10.1985 in der Lünepost wurde die Einführung der Ehrung des „Bürger des Jahres“ durch Überreichung des Sülzmeisterringes, dieser wichtigsten Ehrung des Bürgervereins Lüneburg e.V., angekündigt.

Neue Einrichtung beim Bürgerverein

Bürger des Jahres

LÜNEBURG (pc). Der Bürgerverein Lüneburg macht mindestens einmal im Jahr von sich reden, und zwar zu seiner Hauptversammlung im Januar, wenn die Rot-Blau-Weiße Mappe vorgestellt wird. 1986 wird er das erste Mal den „Bürger des Jahres“ mit einem Sülzmeisterring ehren. Als erster kommt Dietrich Kliefoth in diesen Genuß, dem aufgrund seiner langjährigen Verdienste für den Bürgerverein und für die Stadt Lüneburg diese Ehrung zuteil wird.

In der Mappe 1986 werden die Handwerkerstraße ALA und die Ostumgehung positiv

gewertet, die Bundesbahn muß allerdings auf Tadel gefaßt sein — natürlich dreht es sich um die (fehlenden) Intercity-Verbindungen von und nach Lüneburg. Gewünscht wird vom Bürgerverein eine klarere Bauplanung rund um den Viskulenhof und eine bauliche Verbesserung des Komplexes Vierorten und des Lambertiplatzes.

Bis zum 10. November nimmt der erste Vorsitzende Walter Lodders, Thorner Straße 42, weitere Anregungen entgegen. Mehr Lob, Tadel und Wünsche eröffnet die neue Rot-Blau-Weiße Mappe im Januar des nächsten Jahres.

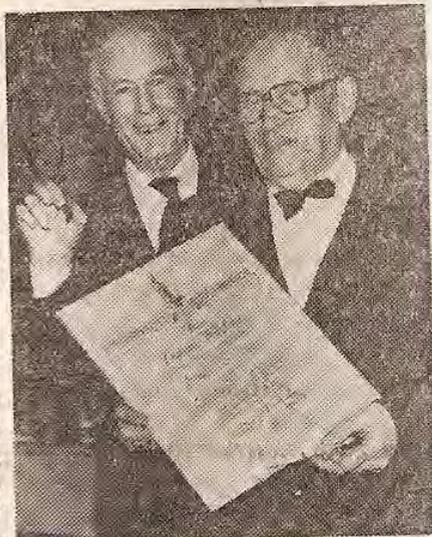
Der erste Bürger, der diese Auszeichnung während des traditionellen Bürgeressens erhielt, war Dietrich Kliefoth, Mitglied des Bürgervereins. Am Freitag, den 13.12.1985 überreichte der 1. Vorsitzende, Walter Lodders, im Hotel Scheffler erstmalig den Sülfmeisterring sowie eine großformatige Urkunde an den 83 Jahre alten Bäckermeister. Damit würdigte der Bürgerverein das Wirken von rund zwei Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit in der Sportanglerkameradschaft, zunächst als Kassierer, später als Vorsitzender. Dietrich Kliefoth hatte sich maßgebend und mit Erfolg für die Realisierung der Fischteiche an der Lüner Rennbahn eingesetzt. Außerdem hatte er die Sportfischerprüfung eingeführt. Darüber hinaus hat er sich im Verein der Senkungsgeschädigten in der Lüneburger Altstadt engagiert. Auch für den Erhalt des Kalkbergs setzte er sich ein.

Er ist der erste „Bürger des Jahres“

mü-la Lüneburg. Bäckermeister Dietrich Kliefoth wurde gestern abend zum „Bürger des Jahres“ gekürt.

Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr erstmals vom Bürgerverein Lüneburg vergeben. Den mit dem Titel verbundenen „Sülfmeister-Ring“ und eine Urkunde überreichte der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Walter Lodders, in Schefflers Hotel.

Kliefoth wurde geehrt für seine Verdienste um die Sportangler-Kameradschaft und die damit verbundene Ilmenau-Bereinigung sowie für sein Mitwirken beim Bau von Teichanlagen an der Lüner Rennbahn, die Einführung der Sportfischerprüfung und für sein Wirken im Verein der Senkungsgeschädigten in der Lüneburger Altstadt.



Bürger des Jahres: Dietrich Kliefoth (rechts). Walter Lodders überreichte Sülfmeister-Ring und Urkunde.

Foto: hei

Auch im Bürgerverein war er aktiv, indem er ein Archiv „Lüneburger Geschichten“ aufbaute. In zwei prall gefüllten Ordnern hat er Kopien von Büchern und Schriften Lüneburger Schriftsteller abgelegt. Die zwei Ordner Fotokopien von Schriften und Bücher über Lüneburg führten schließlich zum Zerwürfnis zwischen dem Bürgerverein und Dietrich Kliefoth. Man stritt sich, wem die beiden Ordner gehörten. Im Streit verließ Dietrich Kliefoth den Verein, während seitdem die Vorsitzenden sich ratlos fragen, was sie eigentlich mit zwei Ordnern unsystematisch kopierten Schriften anfangen sollen. Ring und Urkunde kosteten den Verein knapp 250 DM.

Der Kleingärtnerbezirksverband wird 1985 korporatives Mitglied im Bürgerverein.

1986

20.1.1986: Jahreshauptversammlung bei Scheffler mit 63 Teilnehmern, darunter neun Gäste. Präsentiert wurde die Rot-Blau-Weiße Mappe 1985. Beschlossen wurde einstimmig eine Änderung der Vereinssatzung.

Vorstands- und Beiratsmitglieder mit Stand zum 1.2.1986:

1. Vorsitzender Walter Ladders	Beisitzer:	Hans Wiechel
2. Vorsitzende Wilma Westphal		Curt Pomp
3. Vorsitzender Hans Dörries		Dr. Henning Saucke
1. Schriftführer Hans-Günter Piehler		Heinrich Mundt
2. Schriftführer Werner Frehse		Joachim E. Bijick
1. Rechnungsführerin Karsta Bijick-Janzen		Carla Overlach
2. Rechnungsführer Helmut Sänger		Ilse Schade

13.2.1986: Döntjes- und Klösackabend bei Scheffler

18.3.1986: Oberamtsrat Wolfram Fischer (der im Januar dem Bürgerverein beigetreten war), Leiter des Stadtgartenamtes, referierte bei Scheffler über „Lüneburg, unsere Stadt im Grünen.“ Das Einladungsschreiben trägt erstmals das Vorsitzendensiegel.

15.4.1986: Baudirektor Christoph Scholz berichtete bei Scheffler über die Bautätigkeit im „Niedersachsenviertel“ am Gelände des alten Eisenwerks.

25.5.1986: Mit dem neuen Fahrgastschiff „Luna“ der Fa. Anker nach Bardowick zum neuen Gildehaus.

31.5.1986: Teilnahme am Eyendorfer Mühlenfest.

18.6.1986: Besuch der Landeszeitung.

20.9.1986: Besuch des Bundesgrenzschutzes, Fährsteg. Anschließend Busfahrt über die Elbuferstraße an die Zonengrenze.

21.10.1986: Vortrag bei Scheffler: Dipl.-Volkswirt Roland Schulz, Geschäftsführer der IHK, sprach über „Die wirtschaftliche Entwicklung Lüneburgs“ aus der Sicht der Kammer.

18.11.1986: Besichtigung der Schneiderei des Theaters mit Teilnahme an einer Generalprobe eines Sonderkonzerts; Gespräch mit dem Intendanten Thomas Bayer, Chef-dramaturg Dr. Kay Carius, Musikdirektor Heinz Klaus und dem Technischen Leiter Werner Möller.

14.12.1986: Bürgeressen bei Scheffler. Den Sülffmeisterring erhielt Curt Pomp vom ALA.



Wie in den Vorjahren zierte das Einladungsschreiben zum Bürgeressen eine nette Illustration.

Zu allen elf Veranstaltungen erhielten die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sowie die Vorstände der Kleingärtner-Vereine im Kleingärtner-Bezirksverband Lüneburg e.V. eine Einladung des 1. Vorsitzenden. Auf der Rückseite waren regelmäßig zusätzliche Informationen abgedruckt, z.B. Berichte über vergangene Veranstaltungen, neue Mitglieder usw. – eine beachtliche Fleißarbeit des 1. Vorsitzenden Walter Lodders. Die Portokosten waren dementsprechend hoch.

23.1.1987: Der Bürgerverein wählt auf seiner Jahreshauptversammlung im Hotel Scheffler den Juristen Klaus von Sichart zum neuen 1. Vorsitzenden, Walter Loders wird Ehrenvorsitzender. Der Verein stellt die Rot-Blau-Weiße Mappe 1986 vor. Gelobt wurde unter anderem:

- Die Aktivitäten des Förderkreises Saline und die Alte Handwerkerstraße.
- Mut und Tatkraft eines Lüneburger Unternehmers, der die Personenschiffahrt auf der Ilmenau wiederbelebt hat.
- Die Bereitschaft zahlreicher Bürger, Geld für Baumpflanzungen zur Verfügung zu stellen; fast 27.000 Mark wurden nach Aufrufen in der LZ gespendet.
- Neue Radwege und eine Verkehrsberuhigung in der Heiligengeiststraße.
- Die Benennung des Platzes in der Nähe der Raabe-Schule in „Oltrogge-Platz“.

Getadelt wurde:

- Der zunehmende Schilderwald.
- Die Missachtung von Geschwindigkeitsbegrenzungen, insbesondere am Ochtmisser Kirchsteig und auf der Theodor-Heuß-Straße.
- Der Rat, weil er keine ausreichenden Mittel für den Ausbau der Grünanlagen Kalkbruch / Am Kreideberg bereitgestellt hat.
- Die Verzögerung in Sachen Teich Am Ebensberg; er ist noch immer nicht in die Grünzone einbezogen worden.
- Das verkehrsbehindernde Parken im Roten Feld.
- Der Zufluss zum Schierbrunnenteich werde immer mehr zur Kloake; es seien bereits mitgenommene Einkaufswagen aus benachbarten Geschäften aufgetaucht.
- Der sehnlichste Wunsch großer Teile der Bevölkerung nach einer Poststelle in der Innenstadt ist immer noch nicht erfüllt worden.

Aus der Wunschliste:

- Die Sanierung der westlichen Altstadt und die dringend notwendige Umgestaltung des Lambertiplatzes.

- Aufstellung von vier Bänken an der Nordseite Am Sande.
- Neuverlegung der Platten am Ochsenmarkt – wegen der enormen Pfützen.
- Kulturelle Nutzung des Heinrich-Heine-Hauses.
- Eine Ampel an der Einmündung Am Graalwall / Am Springintgut.

Ebenfalls auf der Jahreshauptversammlung erhielt der bisherige 1. Vorsitzende Walter Lidders (auf dem Foto links) vom bisherigen 3. Vorsitzenden Hans Dörries die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden. Zum neuen 3. Vorsitzenden wurde Joachim E. Bijick gewählt. Einstimmig wurde eine weitere Satzungsänderung beschlossen (u.a. Einfügung in § 1 das Mons-Pons-Fons, Erwähnung der Rot-Blau-Weißen Mappe und des Sülfeisterrings).



24.2.1987: Klönsnack- und Döntjes-Abend im Hotel Scheffler.

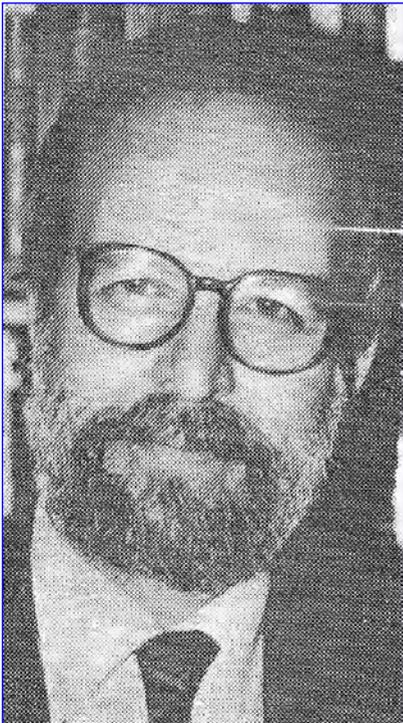
17.3.1987: Dia- und Filmvortrag im Hotel Scheffler über alte und neue Kleingärten in Lüneburg von Hans Wiechel, Vorsitzender des Kleingärtnerbezirksverbandes Lüneburg e.V.

8.4.1987: Vortrag des Leiters des Bau-Dezernats der Stadt Lüneburg Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Stiens im Hotel Scheffler: „Die Sanierung der westlichen Altstadt. Neubebauung an der Abbruchkante Neue Sülze / Salzstraße.“

30.5.1987: Teilnahme am Mühlenfest in Eyendorf.

16.6.1987: Besuch der HASTRA, Energieversorger in der Lindenstraße.

17.8.1987: Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Klaus von Sichart, erklärt in einem Brief an den Vorstand seinen sofortigen Rücktritt wegen unvorhersehbarer beruflicher Veränderungen.



Neu im Amt: Klaus von Sichart.
Foto: Bijjcl

ruflischer Veränderungen. Wilma Westphal übernimmt das Amt kommissarisch.

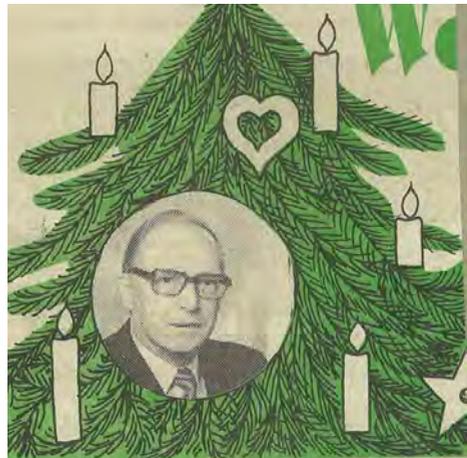
27.9.1987: Herbstaufzug per Bus nach Lübeck und Travemünde.

3.11.1987: Vortrag Klaus Dützmann: Neue Technologien in Lüneburg.

24.11.1987: Besuch der Ratsbücherei und Vortrag ihres Leiters, Gerhard Hopf.

13.12.1987 (Sonntag): Bürgeressen im Hotel Scheffler: Rheinischer Sauerbraten mit Backobst, grünen Speckbohnen und Kartoffelklößen (zum Preis von DM 16,- pro Person). In der Einladung des Vorstandes heißt es: „Wir meinen, daß an dem Sonntag die Hausfrauen das Essen kochen ausfallen lassen können und Sie dafür zu unserem Bürgeressen kommen sollten.“

Verleihung des Sulfmeisterrings an den Bürger des Jahres, Hans Wiechel, Vorsitzenden des Kleingärtnerbezirksverbandes Lüneburg e.V.



Hans Wiechel (Bürger des Jahres '87)

Hans Wiechel, der vom Lüneburger Bürgerverein zum „Bürger des Jahres 1987“ gewählt wurde, wünscht sich für das kommende Jahr „Ruhe und Frieden“. Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit liegt Hans Wiechel besonders am Herzen. Zudem wünscht er sich, daß die Menschen ihre Freizeit in den zahlreichen Kleingärten, für die sich Hans Wiechel seit 40 Jahren einsetzte, „sinnvoll nutzen“.

1988

Im Jahre 1988 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, so am

26.1.1988: Die Mitgliederversammlung mit 36 Vereinsmitgliedern wählte im Hotel Scheffler Hans Lorenz zum neuen 1. Vorsitzenden und Jürgen Schulz zum neuen 1. Schriftführer. Wilma Westphal wurde als 2. Vorsitzende im Amt bestätigt. Die Rot-Blau-Weiße Mappe 1987 wurde vorgestellt.

23.2.1988: Klönsnack- und Döntjesabend im Hotel Scheffler mit nur 12 Teilnehmern.

3.3.1988: Der Vorstand beruft als Beiräte in den Vorstand:

- Erwin Heitsch
- Curt Pomp
- Hans Wiechel
- Ilse Schade
- Heinz Schade

15.3.1988: Vortrag von Frau Diplom-Chemikerin Grujic „Chemie in Lebensmitteln“ im Hotel Scheffler.

11.4.1988: Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins (Hans Lorenz) verlangt in einem Brief an Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber die Entfernung einer umstrittenen Plastik an der Kreuzung Grapengießler Straße / Kuhstraße. Faulhaber lehnt dies auf Büttenpapier mit eingepägten Stadtwappen bereits am 14.4.1988 unter Hinweis auf die Beschlusslage des Kulturausschusses ab.

19.4.1988: Vortrag von Peter Koch, Leiter des städtischen Rechtsamtes „Rechtsfragen zwischen Stadt und Bürgern“, unter Beteiligung des Leiters des Hauptamtes, Herrn Schwerin und des Leiters des Sozialamtes, Herrn Kruse, im Hotel Scheffler.

25.4.1988: Der Bürgerverein erhält die Genehmigung für die Nutzung der Aula der Herderschule für die Vorführung einer Wochenschau („Bomben auf Lüneburg“) mit Vortrag und Diskussion am 19.10.1988 (Gebühr 150 DM). Die Veranstaltung sagt die Leiterin des Stadtarchivs, Dr. Uta Reinhard, am 8.9.1988 ab, weil sich der Film als restaurierungsbedürftig erwiesen habe und nicht vorgeführt werden könne.



28.4.1988: Für den Polizeiabschnitt Lüneburg nimmt Polizeiobererrat Freienberg ausführlich zur Rot-Blau-Weißen Mappe 1987 Stellung. Er beklagt, dass in zunehmender Anzahl Beamte bei Einsätzen beleidigt würden und Widerstand geleistet werde.

17.5.1988: Führung durch das Salinen-Museum mit Dr. Lamschus.

4.8.1988: Der Vorstand beschafft Aufkleber für Pkw und Busse in zwei Größen (Kosten 2,00 DM bzw. 3,00 DM / Stück).

6.8.1988: Tagesfahrt in das „Marxener Paradies“, Besuch der Oldendorfer Totenstadt und einem Besuch im Heimatmuseum Amelinghausen.

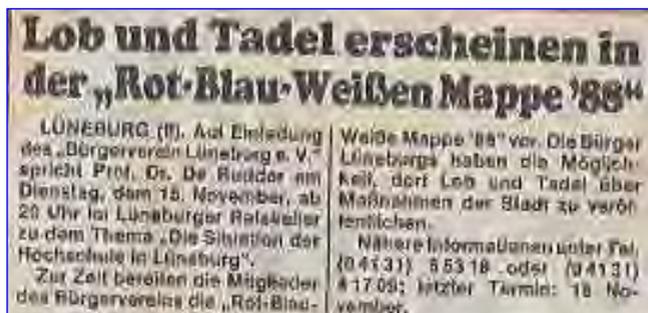
20.8.1988: Betriebsbesichtigung der Fa. Overmann, Elso-Klöver-Straße 1 im Hafen.

3.11.1988: Der Vorstand beschafft Mitglieds- und Ehrennadeln.

7.11.1988: Oberbürgermeister Jens Schreiber und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber nehmen ausführlich zur Rot-Blau-Weißen Mappe 1987 Stellung.



Das Hotel Scheffler lässt den Bürgerverein wissen, dass das Hotel für die Zukunft keinen Wert darauf lege, den Bürgerverein in seinen Räumen Sitzungen und Veranstaltungen abhalten zu lassen (so das Vorstandsprotokoll vom 6.10.1988, allerdings ohne Begründung!). Fortan tagte der Vorstand im Ratskeller.



15.11.1988: Vortrag von Prof. Dr. de Rudder: „Die Situation der Hochschule in Lüneburg“ im Ratskeller.



1.12.1988: Der Vorstand bespricht den Vorschlag des Ratscherrn Dirk Hansen, das Grabmal des Zöllners und Historikers Mahnecke auf dem Michaelisfriedhof zu restaurieren. Das Vorhaben wird noch 1988 umgesetzt.

„Bürger des Jahres“ wird gekürt

LÜNEBURG (ff). Am kommenden Sonntag, dem 11. Dezember, ehren die Mitglieder des „Bürgervereins Lüneburg e. V.“ einen Lüneburger Bürger mit dem „Sülzmeister-Ring“ und verleihen seinem zukünftigen Träger den Titel „Bürger des Jahres“. Die Auszeichnung wird an einen Lüneburger vergeben, der sich um die Stadt und um die Belange der Bürger in ehrenamtlicher Tätigkeit besonders verdient gemacht hat.

Wie jedes Jahr stellen die Mitglieder des Bürgervereins auch für das Jahr 1988 Ihre „Rot-Blau-Weiße Mappe“ zusammen, die Ende Januar 1989 an Oberbürgermeister Jens Schreiber und Oberstadtdirektor Rainer Faulhaber überreicht wird. Sie enthält Lob und Tadel der Lüneburger Bürger über Maßnahmen von Politik und Verwaltung sowie Aktionen weiterer Lüneburger Institutionen. Traditionell nehmen die Angesprochenen von Rat und

Verwaltung zu den aufgeführten Punkten in einem Brief Stellung.

So mancher Vorschlag des Bürgervereins wird in die Tat umgesetzt: Die in der „Mappe 87“ geforderte gesonderte Abfuhr von Gartenabfällen wird im kommenden Jahr in den Monaten März/April und Oktober/November realisiert, Bushaltestellen und Radwege sollen 1989 — wie gewünscht — deutlicher gekennzeichnet werden. Einen beträchtlichen Image-

Gewinn konnte der „Park-Omat“ verbuchen. Hans Lorenz, der 1. Vorsitzende des Bürgervereins: „Im Gegensatz zur Kritik über die Errichtung der Parkautomaten im vergangenen Jahr liegen uns in diesem Jahr diverse positive Urteile vor.“

Der Bürgerverein veranstaltet neben der Verleihung des Sülzmeister-Ringes am Sonntag, dem 11. Dezember, für Mitglieder und Interessierte ab 11 Uhr in der „Kronendiele“, Heiligengeiststraße, ein „Bürgeressen“. Bis zu diesem Termin werden noch Anregungen und Kritikpunkte für die nächste Mappe entgegengenommen. Kontaktadresse: Hans Lorenz, Schillerstraße 34 in Lüneburg, Tel. (0 41 31) 4 17 09.

Aus der Lünepost vom 8.12.1988.

11.12.1988: Bürgeressen in der Krone mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Als Bürgerin des Jahres wurde Wilma Westphal, langjährige 2. Vorsitzende des Bürgervereins, mit dem Sülzmeisterring ausgezeichnet.

1989

Das Jahr 1989 begann für den Bürgerverein mit einer sehr traurigen Nachricht: am 6.2.1989 verstarb Hans Lorenz, 1. Vorsitzender des Bürgervereins. Erst am 26.1.1988 hatte die Mitgliederversammlung ihn in dieses Amt gewählt. Er war als Hobbyfotograf und Kenner der Lüneburger Geschichte bekannt. In einem Nachruf schrieb die Landeszeitung am 9.2.1989:

„Hans Lorenz wurde 1942 von der Oberprima aus zur Luftwaffe eingezogen. Er kehrte 1945 aus dem Krieg zurück, besuchte die Handelsschule in Hamburg. In einer Lüneburger Baustoffgroßhandlung machte Lorenz anschließend eine kaufmännische Lehre, verdiente sein Geld später als selbständiger Handelsvertreter. 1965 stieg er dann wieder ins Baustoffgewerbe ein, war von 1975 an Leiter zweier Werke in Lüneburg und Uelzen. 1987 ging Hans Lorenz in den Ruhestand, kümmerte sich intensiver um die Erkundung der Lüneburger Geschichte und die Belange des Bürgervereins.“



Oberbürgermeister Jens Schreiber und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber kondolierten gegenüber dem Ehrenvorsitzenden Walter Ladders, der bis zur Neuwahl eines 1. Vorsitzenden die Geschäfte wahrnahm.

Im Jahre 1989 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, so am

- **24.1.1989**: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 1988 im Ratskeller und Mitgliederversammlung. Als neue 1. Rechnungsführerin wurde Frau Ilse Schade gewählt, die bisherige Amtsinhaberin Frau Bijick-Janzen wurde 2. Rechnungsführerin.
- **14.2.1989**: Döntjes- und Klönsnack-Abend im Ratskeller.
- **14.3.1989**: außerordentliche Mitgliederversammlung im Ratskeller. Wolfram Fischer wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Anschluss trägt Herr Stein von der Fa. Sperling zum Thema „Gartenbau“ vor.
- **18.4.1989**: Vortrag im Ratskeller von Polizeioberst Günter Freienberg „Verhältnis zwischen Polizei und Bürger.“
- **24.6.1989**: Busfahrt nach Friedrichstadt mit Grachtenfahrt.
- **1.6.1989**: außerordentliche Mitgliederversammlung wegen einer Satzungsänderung zwecks Anerkennung der Gemeinnützigkeit.
- **29.8.1989**: Besichtigung des Blumenflors der Pflanzenzuchtfirma Carl Sperling & Co (Sperli); Kaffeetafel im Sonnenhof.
- **19.9.1989**: Besichtigung der Fa. Konica, Lilienthalstraße 1
- **10.10.1989**: Zum 25jährigen Vereinsjubiläum erscheint eine Festschrift (Umfang 32 Seiten) mit dem gemeinsamen Grußwort von Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor, dem Präsidenten des Niedersächsischen Heimatbundes (Hans-Adolf de Terra) und dem 1. Vorsitzenden des Bürgervereins, Wolfram Fischer. Neben zahlreichen Annoncen, mit denen der Druck finanziert wurde,



wurden über die Gründung des Vereins berichtet und die Ehrungen des Vereins und die Entwicklung des Vorstands dargestellt. Der Sonnenhof stellte sich vor, Wolfram Fischer (ehemaliger Leiter des Stadtgartenamtes) dachte über „Ehrwürdige Stadt im Grünen“ nach, der Kleingärtner-Bezirksverband kam mit Jürgen Schulz zu Wort und aus der Landeszeitung wurde ein längerer Artikel über Lüneburger Straßennamen übernommen.

- **10.10.1989 um 16.00 Uhr:** Einweihung des Bronzebrunnens in der westlichen Altstadt, Neue Straße, durch Oberbürgermeister Jens Schreiber; musikalische Umrahmung durch den Posaunenchor der Musikschule.

Rechts:

Oberbürgermeister Jens Schreiber bei der Einweihung des Brunnens in der Neuen Straße.



- **10.10.1989 um 17.00 Uhr:** Empfang der Stadt Lüneburg in der Großen Ratsstube des Rathauses; Verleihung von Ehrennadeln an langjährige Mitglieder des Bürgervereins.



Oben: Ansprache Wolfram Fischer, 1. Vorsitzender des Bürgervereins. Rechts im Bild: Klaus Müller-Heidelberg, Initiator und maßgeblicher Spender zur Finanzierung des Brunnens.

- **10.10.1989 um 18.00 Uhr:** Festessen im Ratskeller. Es gibt Rinderkraftbrühe mit Eierstich, Fleischklößchen und Gemüse, zwei Putenmedaillons, überzogen mit Champignons in Rahmsauce, dazu verschiedene Gemüse und Kartoffelkroketten sowie Vanilleeis mit heißen Kirschen, Maraschino und Sahne.
- **14.11.1989:** Vortrag von Frau Stadtbildpflegerin Richter-Sepke über ihre Aufgaben und Ziele mit dem Blick auf Lüneburg.
- **10.12.1989:** Bürgeressen im Ratskeller (Broccolisuppe, gefülltes Putensteak mit Rosenkohl, Mousse au chocolat für 25 DM). Walter Lodders, Ehrenvorsitzender des Bürgervereins, erhält den Sülfmeisterring und wird somit Bürger des Jahres.

BÜRGERESSEN LÜNEBURG (km) Der Bürgerverein Lüneburg lädt am Sonntag, 10. Dezember, um 11 Uhr zum traditionellen Bürgeressen in den Ratskeller ein. Mit auf dem Programm stehen die Ehrung des Bürgers des Jahres 1989 und die Vergabe des Sülfmeisterringes.
Anmeldungen nimmt bis Mittwoch, 6. Dezember, Frau Westphal, Tel. (04131) 32357 oder Postfach 1844, entgegen. +++
Konto 700 66 79 - BLZ 240 500 01

1989 beschaffte der Vorstand silberne und goldene Ehrennadeln und beschloss entsprechende Richtlinien für die Verleihung. Zahlreiche Mitglieder wurden geehrt und namentlich in der Festschrift aufgeführt.

Brunnen stieß auf wenig Gegenliebe

det Lüneburg. „Ich finde ihn scheuflüch.“ „Gibt es keinen anderen Standort für den Brunnen?“ „Kann es denn kein anderer sein?“ So lauteten die Meinungen im Stadtbildpflegeausschuß zu dem Geschenk, das der Lüneburger Bürgerverein der Stadt aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens mit Hilfe von Spenden zu kommen lassen will.

Trotz solcher Ansichten (an eindeutig positiven Äußerungen fehlte es) zu dem Brunnen-Projekt in der westlichen Altstadt (die LZ berichtete) wurde nach langer Debatte mit drei Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Annahme der Gabe des Bürgervereins befürwortet. Damit wurde das Bemühen des Vereins um die Verschönerung der Stadt anerkannt.

Freilich sucht der Verein noch Geldgeber für das Objekt. Unter dem Stichwort „Bürgerverein — Altstadtbrunnen“ (Kontonummer 23 242) ist bei der Stadtparkasse ein Spendenkonto eingerichtet.

Ratherr Heribert Streicher (CDU) fragte den Vereinsvorsitzenden Wolfram Fischer: „Mal ehrlich, Sie haben den Brunnen doch schon gekauft?“ Fischer verwies auf einen Vorteil des Bronzekunstwerkes: auf dessen Stabilität. Der Brunnen sei „van-

dalensicher“. Er bestand auf „Geschenk“, denn ein Zierbrunnen würde Unterhaltungskosten nach sich ziehen, die könne der Verein nicht tragen. Das Angebot aus dem Kreis der Ausschußmitglieder — „Wie wär's denn, wenn wir Ihnen dafür jährlich einen Zuschuß geben?“ — lehnte er ab.

Ausschußvorsitzende Gabriele Brück (SPD) überlegte laut, wie man sich gegen Sanktionen wehren könnte. Oskar Philipp Mundinus sekundierte:

„Der Ausschuß wird oft vor vollendete Tatsachen gestellt.“

In der Sitzungsvorlage der Verwaltung stand, daß im Ausschuß zu erörtern sei, ob ein solcher Brunnen im Stadtbild gewünscht sei, wie er aussehen solle und welcher Standort dafür in Frage käme.

Fischer betonte die Dringlichkeit einer Entscheidung, denn im Oktober feiere der Bürgerverein sein Jubiläum. Über die Aufstellung der im Ausschuß halbherzig befürworteten Kreation des Künstlers Lothar Klute aus Schmallenberg (Hochsauerlandkreis/Nordrhein Westfalen) muß nun der Verwaltungsausschuß entscheiden. Vereinsvorsitzender Fischer zum Standort des Brunnens in der Neuen Straße: „Da muß was hin, was sich abhebt.“



Das Brunnenmodell: Das Geschenk des Bürgervereins schmücken acht stilisierte Blätter, über die Wasser plätschert.



Wir laden Sie ein

Liebe Gäste!
Liebe Mitbürger!

Wolfram Fischer

(Foto: Lichtbildstudio Ute Bösch)

Städte, in denen die Bürger noch ein Wort mitzureden haben, sind liebenswert. Mitreden und mitentscheiden, nicht nur anlässlich der Wahl zum Stadtparlament, nein, zu jeder Zeit! Diese Möglichkeit haben sie im Bürgerverein Lüneburg e. V., der in diesem Herbst sein 25jähriges Bestehen begeht.

Kaum hatte ich nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als Leiter des städtischen Garten- und Friedhofsamtes meinen Ruhestand angetreten, wurde dieser, durch die überraschende Wahl zum 1. Vorsitzenden des Bürgervereins in einen Unruhestand verwandelt.

Doch es macht Freude, immer ein offenes Ohr für die berechtigten Anliegen der Bürger und ein Herz für dieses Kleinod Lüneburg zu haben. Durch das Sprachrohr des Bürgervereins wird in dieser Stadt noch agiert und reagiert. . . Machen auch Sie mit! Helfen Sie unser Lüneburg lebenswert zu erhalten. Der Bürgerverein unterstützt alle Bestrebungen, die Innenstadt zeitgerecht bewohnbar zu erhalten und zu gestalten. Durch die jährliche Veröffentlichung der Rot-Blau-Weißen-Mappe (in den Stadtfarben) gibt der Bürgerverein — parteipolitisch und konfessionell ungebunden — Anregungen für Verbesserungen und verteilt Lob und Tadel an Entscheidungen und Entwicklungen in unserem Lüneburg.

In regelmäßigen Zusammenkünften und Veranstaltungen wird bewußt gemacht, daß viele Bürger mehr „bewegen“, als es dem einzelnen möglich wäre. Auch und gerade bei uns im schönen Lüneburg, dieser liebenswerten Stadt!

Ihr

„Lob und Tadel: Bürger übten Demokratie“ überschrieb die Bildzeitung einen Artikel vom 7.2.1990 über die Herausgabe der Rot-Blau-Weißen Mappe, der sich in den Vereinsakten befindet. Dem Artikel ist ein Bild von der Übergabe der Mappe an Oberbürgermeister Jens Schreiber durch den 1. Vorsitzenden des Bürgervereins Lüneburg e.V. Wolfram Fischer im Beisein von Wilma Westphal (2. Vorsitzende), Walter Lodders (Bürger des Jahres) und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber beigelegt. Leider ist das Foto derart schlecht, dass es sich nicht für eine Wiedergabe eignet (ist links von uns abgeschnitten worden) und wir uns auf den Hinweis beschränken, dass in der Bildunterschrift Oberbürgermeister und 1. Vorsitzender verwechselt wurden – nicht die einzige Panne, doch lesen Sie selbst:

<h1 style="text-align: center;">Bürger übten Demokratie</h1>		
<p>Von BURGHARD BLANK Im Amtszimmer von Lüneburgs Oberbürgermeister Jens Schreiber (47) wurde gestern Demokratie geübt. „Nach alter Sitte“, sagt Wolfram Fischer (63), Vorsitzender des Bürgervereins Lüneburg. Er überreichte dem Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor Rainer Faulhaber (55), wie jedes Jahr, eine Liste mit Lob, Tadel und Wünschen der Bürger – zusammengestellt von den 2700</p>	<p>Vereinsmitgliedern und aus Zuschriften der 60 000 Lüneburger. „Den Finger auf Wunden zu legen ist ein Teil unserer Aufgaben“, sagt</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;"> Lüneburg </div> <p>Wolfram Fischer. „Oft sind es praktische Dinge des Alltags, die Politiker vergessen. Sie sollen wissen, was die Bürger wirklich wollen. Gelobt werden zum Beispiel, Die Aufstellung neuer Hinweisschilder,</p>	<p>die auf die Ausfallstraßen hinweisen“, „die Einrichtung des neuen DEUTSCHEN SALZMUSEUMS in der ehemaligen Saline“, „daß die Kleingartenvereine ihre Spazierwege, Ruhebänke und Spielplätze der Allgemeinheit zur Verfügung stellen“.</p> <p>Getadelt wird, „daß das städtische Fundbüro schwer zu finden ist“, der „Mangel an öffentlichen Toiletten, die auch an Wochenenden geöffnet sein müssen“, „die fehlenden Parkplätze vor dem Standesamt“, „der schlechte Zustand der Radwege“, „daß es im Zentrum keine Poststelle gibt“.</p> <p>Die Bürger hoffen auf „größere Bürgerbeteiligung bei der Verkehrsplanung“ und auf Fahrpläne, aus denen „die Zwischenhalte ablesbar sind“.</p> <p>Oberbürgermeister Schreiber: „Wir danken für die Anregungen. Viele haben im Rat schon gefruchtet.“</p>

Wie die Bildzeitung zu der Information gelangt ist, der Bürgerverein habe 2.700 Vereinsmitglieder, ist nicht nachvollziehbar (laut LZ vom 25.1.1990 waren es rund 100). 2.700 Mitglieder wären wohl auch eher ein Albtraum, würde uns doch eine so hohe Mitgliederzahl vor beträchtliche logistische Probleme stellen.

Auch vor 30 Jahren waren der schlechte Zustand der Radwege und die fehlende Post in der Innenstadt ein Thema. Der damalige Leiter des Postamtes Lüneburg Löffler schrieb am 31.1.1990 an den 1. Vorsitzenden u.a.:

„Das Bedürfnis nach der Präsenz der Post direkt in der Innenstadt besteht sicherlich seit dem Auszug aus dem alten Hauptpostamt am 12.01.71.

Wir als Post hätten gerne zentraler gebaut, nur konnte uns ein besser geeignetes Grundstück damals nicht angeboten werden.

Von der Natur ihrer Aufgabe her ist die Deutsche Bundespost ein kundenorientiertes Unternehmen, und sie handelt danach. Wenn sie also verständlichen Wünschen ihrer Kunden nicht nachkommt, dann liegt es nicht daran, daß sie diese Wünsche leichtfertig außer acht läßt.

U.E. ist das Postamt keineswegs unangemessen weit entfernt für Fußgänger und Radfahrer; Stadt- und Überlandbusse halten vor der Tür, und Autofahrer finden – durchaus im Gegensatz zum Zentrum – jederzeit einen Parkplatz.

Was würde geschehen, wenn die Post jetzt noch in der Innenstadt ein Postamt einrichtete? Der Kunde würde zu Recht bei diesem Postamt die gesamte Dienstleistungspalette der Post fordern, die wir ihm dort aus räumlichen Gründen mit Sicherheit nicht anbieten können. Der Lkw- und Pkw-Verkehr, den der Postbetrieb nun einmal mit sich bringt, wäre in Anbetracht der Verkehrsverhältnisse sehr schwierig oder überhaupt nicht abzuwickeln. Die dann nicht mehr entsprechend ausgelastete Schalterhalle im Hauptpostamt müßte anderweitig genutzt werden.

Durch die Aufstellung weiterer postalischer Zusatzeinrichtungen (Wertzeichendrucker, Heftchengeber, Briefkästen, Telefonzellen) in der Innenstadt sind wir den Wünschen vieler Kunden entgegen gekommen. Außerdem sind wir nach wie vor bereit, am Sande ein „stummes Postamt“ aufzustellen. Entsprechende Pläne wurden vor längerer Zeit vorgestellt. Auf Bitten der Stadtverwaltung haben wir dieses Projekt jedoch bis zur Umgestaltung des Sandes zurückgestellt.“

Ein weiterer Punkt in der Rot-Blau-Weißen Mappe betraf den Wunsch nach Abriss des Gasometers an der Sülztorstraße. Die Hannover-Braunschweigische Stromversorgungsgesellschaft (Hastra) lehnte am 19.2.1990 ab:

„Da der Gasbehälter für eine sichere Gasversorgung der Lüneburger Bürger weiter in Betrieb bleiben muß, können wir Ihren Wünschen nicht nachkommen.“

Gut ein Jahrzehnt später war der Gasometer dann doch außer Betrieb und überflüssig. In seiner Rot-Blau-Weißen Mappe 2002 schrieb der Bürgerverein:

„Im Übrigen ist der Bürgerverein der Meinung: der Gasometer der Avacon gehört abgerissen! Für Rat und Verwaltung dürfte der Hinweis für die anstehenden Entscheidungen nicht uninteressant sein, dass sich kein einziges Mitglied des Bürgervereins für den Erhalt dieser technischen Einrichtung an dieser städtebaulich höchst interessanten Stelle ausgesprochen hat. Das brach liegende Gelände der Avacon könnte vielmehr zusammen mit dem der Post zu einer reizvollen Weiterentwicklung des innerstädtischen Bereichs genutzt werden.“

Inzwischen ist der Gasometer längst abgerissen worden. Man sieht einmal mehr, wie weit der Bürgerverein oft der Zeit weit voraus ist.

Am **23.1.1990** stellte der 1. Vorsitzende Wolfram Fischer die neue Rot-Blau-Weiße Mappe vor – das „Gewissen der Stadt“, wie die LZ zwei Tage später titelte.

- Der Bürgerverein **lobte** u.a.:
 - Gestaltung des Platzes Am Werder
 - Sanierung am Lambertiplatz
 - Das neue Salzmuseum
 - Die Alte Handwerkerstraße und den „St. Michaelis-Markt“
 - Das Stadttheater
 - Die Verleihung des Titels „Universität“
 - Das Auslichten von Büschen am Kalkberg
- Der Bürgerverein **tadelte** u.a.:
 - Die fehlenden Pläne für Standort und Gestaltung einer Stadthalle
 - Den Umbau des Kurzentrums in eine Badelandschaft für 22 Millionen DM bei gleichzeitigem Verlust von Grünflächen
 - Dass es die Stadt zum Verlust des Titels „Heilbad“ kommen lasse
 - Das fehlende Radwegekonzept und den Zustand vorhandener Radwege
 - Den Mangel an öffentlichen Toiletten
 - Die „unpassende“ Bebauung des Schrankenplatzes mit einem Pavillon
- Der Bürgerverein **wünscht** sich u.a.:
 - Sperrung des Platzes Am Sande für den Individualverkehr
 - Abriss des Gasometers (s.o.)
 - Weitere Sammelstellen für wiederverwertbare Stoffe
 - Eine Glocke für die Friedhofskapelle und einen Fußgängerüberweg vor dem Haupteingang des Zentralfriedhofs

1990 wurden folgende Veranstaltungen durch den Bürgerverein durchgeführt:

23.1.1990: Jahreshauptversammlung im Ratskeller, Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 1989.

20.2.1990: Klön- und Döntjesabend zur Pflege des Plattdeutschen, Ratskeller.

13.3.1990: Führung durch das Naturmuseum, Salzstraße, mit Prof. Dr. Horst und Herrn Makowski.

24.4.1990: Diskussion im Ratskeller mit Stadtbaurat zu Problemen der Stadtplanung, Denkmalpflege, Sanierung, Bauaufsicht, Neubau usw.

15.5.1990: Busfahrt ins Wendland nach Lübeln.

26.6.1990: Besuch des Kleingärtnervereins „Jägerteich“ mit Grillabend.

18.9.1990: Ausflugsfahrt nach Ratzeburg.

16.10.1990: Besichtigung des Deutschen Salzmuseums.

13.11.1990: DIA-Vortrag von Sylvester Dammann: „Topographische Veränderungen in Lüneburg-Ost“, Restaurant „Wassermann“ (ehem. Halvesleben).

9.12.1990: Bürgeressen im Ratskeller. Bürger des Jahre: Dr. Christian Lamschus.

Was war sonst noch so los im Bürgerverein und in unserer Stadt?

- Der Bürgerverein unterstützte den Guten Nachbarn mit einer Spende von 300 DM am 6.2.1990.
- Zum 24.6.1990 lud der Bürgerverein Ochtmissen e.V. den Bürgerverein Lüneburg e.V. zum 15. Geburtstag ein.
- Im Monatsspiegel der Juliausgabe erscheint ein Artikel „Was will der Bürgerverein?“
- Mit Brief vom 23.8.1990 bedankte sich Karl Drischler, Justizoberamtmann a.D. und Gründungsmitglied des Bürgervereins, allerdings längst ausgetreten, für die Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit. Er schrieb u.a.:

„Sehr gern erinnere ich mich an die ersten rund 15 Jahre des Bürgervereins, die nicht immer leicht waren. Es waren recht fruchtbare Jahre gemeinsam mit Wilhelm Seiler, Hans-Walter Classen, Wilhelm Wetzel – um nur einige zu nennen – unter dem Motto „Nicht gegen Rat und Verwaltung, sondern mit Rat und Verwaltung zum Wohle der

Stadt“. Unser Kind entwickelte sich prächtig, geriet aber in „schlechte Hände“. Ein völlig ungeeigneter Vorsitzender brachte es „in Verruf“. Es blieb nur der Weg der Trennung. Dennoch habe ich die weitere Entwicklung nicht ohne Interesse verfolgt und wünsche dem Verein ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.“

- Zum Dienstag, 2.10.1990 luden Oberbürgermeister Jens Schreiber und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber in den Fürstensaal des Rathauses ein. Anlass war der Vorabend der Vollendung der Deutschen Einheit, zu der Prof. Dr. Uwe Thaysen einen Vortrag hielt über „Gedanken am Vorabend der Deutschen Einheit.“ Fürs einfache Volk gab es ab 21.00 Uhr „Fröhliche Bürgerbegegnung auf dem Marktplatz mit Weinständen“ und ab 24.00 Uhr die Nationalhymne (Heeresmusikkorps 3) mit anschließendem Feuerwerk.
- Am 10.4.1990 schrieb Wolfram Fischer einen Brief an Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber zum Generalverkehrsplan, in dem es u.a. hieß:

„ Die Ostumgehung, an deren Realisierung die Stadt u.W. nur geringen Anteil hatte, brachte eine spürbare innerstädtische Verkehrsentlastung. Die Überlegungen hinsichtlich einer „Westumgehung“ – obwohl in älteren Stadtplänen bereits markiert – sind u.W. völlig in den Hintergrund getreten.

Ein Mittel zum Zweck der Verkehrsberuhigung ist u.a. die Verknappung von innerstädtischen Parkplätzen. Hierauf hat auch u.W. das Niedersächsische Umweltministerium hingewiesen. Der Bau weiterer innerstädtischer Parkhäuser und Straßenverbreiterungen in Wohnbereichen zugunsten des Individualverkehrs ist u.E. nicht sinnvoll. In einer Stadt, die von Menschen für Menschen geschaffen und gestaltet wird, sollte nicht dem Kraftfahrzeugverkehr ein Vorrang eingeräumt werden.

Ein weiteres Mittel zum Zweck einer Verkehrsberuhigung ist die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. Bedarfsgerechtere Fahrpläne und günstige Fahrpreise werden ihren Effekt nicht verfehlen...

Abschließend möchten wir betonen, daß auch wir nicht der Meinung sind. „Autos könne man in Luft auflösen“. Zahlreiche Beispiele in anderen Städten beweisen jedoch, daß eine „innerstädtische Verkehrsberuhigung“ sich vorteilhaft auf die Bewohner und nicht zum Nachteil für die Wirtschaft ausgewirkt hat.“

Was will der Bürgerverein Lüneburg?



1. Der Bürgerverein Lüneburg erstrebt den Zusammenschluß der Bürger der Stadt Lüneburg im weitesten Sinne. Er will die Liebe zur Stadt fördern und das Interesse der Einwohner am kommunalen Leben wecken.
2. Die Mitglieder des Bürgervereins sind bereit, an allen kommunalen Aufgaben mitzuarbeiten. Sie unterstützen gemeinnützige Bestrebungen und sind willens, ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu allen Organen der städtischen Selbstverwaltung und zu Verbänden und Vereinen, die am kommunalen Leben interessiert sind, zu pflegen.
3. Der Bürgerverein Lüneburg bemüht sich um die Verbreitung des Wissens von der Entstehung und der Vorgeschichte der Stadt.
4. Die Mitglieder des Bürgervereins nehmen teil an Werbung und Mitarbeit für eine sinnvolle Erhaltung des Lüneburger Stadtkerns als überliefertes mittelalterliches Stadtbild. Sie fördern alle Bestrebungen, die Lüneburger Innenstadt zeitgerecht bewohnbar zu gestalten.
5. Der Bürgerverein Lüneburg veröffentlicht die „Rot-Blau-Weisse-Mappe“, in der Lob und Tadel sowie Vorschläge für Ak-

tivitäten und Verbesserungen im Sinne der Vereinsziele ausgesprochen werden.

6. Der Zusammenhalt der Mitglieder wird durch regelmäßige Zusammenkünfte und Veranstaltungen gefördert.
7. Bestrebungen und Bindungen auf parteipolitischem oder konfessionellem Gebiet sowie Verfolgung von Interessen einzelner Berufsgruppen sind beim Bürgerverein Lüneburg ausgeschlossen.
8. Mitglied kann jeder volljährige unbescholtene Einwohner der Stadt Lüneburg werden, der sich zu den Zielen des Vereins bekennt und an der Erreichung dieser Ziele mitarbeiten will.

Der Bürgerverein Lüneburg e.V. bittet Einwohner und Bürger um aktive Mitarbeit und Mitgliedschaft zum Wohle Lüneburgs. Anmeldung unter der Telefonnummer (04131) 32357 oder 34814 oder Postfach 1844, 2120 Lüneburg.



Hochsensible Straßenkreuzung in Alt-Lüneburg: „Vierorten“

Aus dem Monatsspiegel vom Juli 1990

1991

22.01.1991: Jahreshauptversammlung im Vortragsraum des Deutschen Salzmuseums mit Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 1990 und Neu- bzw. Wiederwahlen zur/zum

- 2. Vorsitzende: Frau Wilma Westphal
- Schriftführer: Herr Jürgen Schulz
- Schriftführer: Herr Hubert Eckert
- Rechnungsführer: Herr Heinz Schade
- Revisor: Herr Helmut Riesche.

Einstimmige Zustimmung zur Beitragserhöhung für Einzelmitglieder auf 48,00 DM und für Ehepaare auf 72,00 DM pro Jahr und Umstellung auf das Einzugsverfahren.

12.03.1991: Vorstellung unserer italienischen Partnerstadt Ivrea im Ratskeller.

23.04.1991: Herr Opalka von der Kraftverkehr GmbH Lüneburg (KVG) sprach im Ratskeller über den öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) aus Sicht der KVG.

14.05.1991: Exkursion zur Lüneburger Exklave Böhmsholz. Herr Gerhard Schmidt vom „Waldhof“ plauderte bei Kaffee und Kuchen über Fauna und Flora des Waldes.

25.06.1991: Führung durch den Kurpark. Der Leiter des Stadtgartenbauamtes, Herr Gert Wittmoser zeigte die Kostbarkeiten und Schönheiten des Kurparks und berichtete über die Entstehung.

24.09.1991: Tagesausflug nach Wismar. Ohne Aufenthalt über Lauenburg, Boitzenburg, Ludwigslust und Schwerin nach Wismar; Stadtführung über 1 ½ Stunden. Nach dem Mittagessen im „Alten Schweden“ Zeit zum Einkaufsbummel.

5.11.1991: „Zwischen Aufbruch und Umbruch – Heimatpflege zwischen Rügen und Elbe – Begegnungen und Erlebnisse in den neuen Bundesländern“, Vortragssaal im Naturmuseum (Salzstraße 26), Vortrag von Henry Makowski.

8.12.1991: Bürgeressen im Ratskeller mit Ausrufung der Bürgerin des Jahres, Frau Äbtissin Liesel Sophie Gössling für ihr außergewöhnliches Engagement bei den jahrelangen Renovierungsarbeiten am Kloster Lüne; Laudatio: Dr. Eckhard Michael.

Die Rot-Blau-Weiße Mappe 1991 übergaben Wilma Westphal (2. Vorsitzende) und Rüdiger Preßler (3. Vorsitzender) am 24.1.1991 im Rathaus an Oberbürgermeister Jens Schreiber und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber. Wesentliche Inhalte des Kapitels „Lob & Tadel“ waren:

Lob:

- Die restaurierte Gipsmühle am Fuße des Kalkbergs
- Die beabsichtigte Einführung der „Grünen Tonne“
- Die neue öffentliche Toilette An der Münze
- Das restaurierte alte Schloss (Landgericht)
- Einrichtung des Naturmuseums an der Salzstraße
- Die Präsentation des Deutschen Salzmuseums
- Zufahrt Am Bargenturm zum Parkplatz Sülzwiesen
- Das Anwohnerparken und die verstärkte Kontrolle von Falschparkern im Roten Feld
- Mahnmal für die Opfer des nationalsozialistischen Terrors an der Lindenstraße
- Die Europa-Goldmedaille für Denkmalpflege durch die Hamburger Stiftung Freiherr vom Stein an die Stadt für Bewahrung, Pflege und Wiederaufbau des Stadtbildes
- Das gute und vielseitige Kulturangebot, zusätzlich bereichert durch das Kulturforum Wienebüttel. Hier ist vor allem die Feiningerausstellung zu loben.

Tadel:

- Ungenügendes Angebot öffentlicher Toiletten im Kurpark
- Zweifel am Ausbau der Grundschule Hagen
- Die verspätete Notlösung der Verkehrsführung nach dem Bau der Parkpalette Am Graalwall, die übrigens sonntags geschlossen ist
- Inkonsequenz bei der notwendigen Einschränkung des Individualverkehrs in der Innenstadt
- Unterbrechung des herrlichen Ilmenau-Wanderweges zwischen Friedrich-Ebert- und Amselbrücke durch ein Firmengelände, das bis ans Ufer reicht
- Ungelöste Bebauung des Platzes der alten Post
- Schlechter Zustand der Fußwege um das historische Rathaus
- Die ständigen Übungsfahrten von Fahrschulen durch die Innenstadt
- Unzureichende Kontrolle von Falschparkern
- Schuppenanbau am Glockenhaus
- Rücksichtslose Radfahrer
- Anhebung der Fahrpreise für Bus und Taxi
- Benutzung des Theaterparkplatzes ab 18 Uhr durch Dauerparkler, so dass Theaterbesucher „leer ausgehen“
- Ersatzlose Entfernung des „Autofahrer-Briefkastens“ an der Posteingahrt.

Übergabe der „Rot-Weiß-Blauen-Mappe“ im Rathaus:

Neben viel Lob gab es auch Kritik

LÜNEBURG (ca). „Das Lob geben wir an andere weiter, die Kritik müssen Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor einstecken“, sagte OB Jens Schreiber vorigen Donnerstag bei der Übergabe der „Rot-Weiß-Blauen-Mappe“ des Bürgervereins der Salzstadt. In dieser Mappe sind Lob und Tadel der Einwohner für Verwaltung Politik und öffentliche Einrichtungen und Verkehrsmittel für das vergangene

Jahr verzeichnet. Neben viel Lob sprachen die Vertreter des Bürgervereins auch Kritik aus. Hauptthema war, daß der innerstädtische Verkehr reduziert werden müsse. Stichwort: Autofreier Sande. Gefordert werden auch besser ausgebaute Radwege und weniger Übungsfahrten von Fahrschulen im Stadtzentrum. Schreiber und Faulhaber wollen die Anregungen in ihre Arbeit einfließen lassen.



Die Vertreter des Bürgervereins, Rüdiger Preßler und Wilma Westphal, übergeben die Mappe an OB Schreiber und OStd. Faulhaber. Foto: ca

Wünsche:

- Kürzere Wartezeiten bei Grünphasen für Fußgänger in der Innenstadt
- Eine Erinnerungstafel am Geburtshaus von Charlotte Huhn, Grapengießer Straße 27 (siehe nächste Seite) sowie für Robert Brendel
- Verzicht auf Parkplätze und Blumen-Betonkästen Am Sande
- Ausweisung von Flächen im Außenbereich für einen Uni-Neubau anstatt eines beabsichtigten An- und Umbaus an vorhandener Stelle
- Stärkere Berücksichtigung von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV im Verkehrsentwicklungsplan
- Ausweisung einer Fläche für eine Stadthalle
- Mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit für das Museum für das Fürstentum.
- Mehr Fahrradständer.



Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor nahmen dazu mit einem siebenseitigen Brief vom 9.4.1991 ausführlich und detailliert Stellung. Darin wurde u.a. darauf hingewiesen, dass es mit der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans um so notwendiger

sein werde, „alle Buslinien über den Platz Am Sande zu führen, um dem Busbenutzer die Anfahrbarkeit an zentraler Stelle in der Stadt zu ermöglichen.“

In der Mitgliederversammlung am 14.1.1992 wurde Stadtamtsrat a.D. Helmut Riesche zum neuen 1. Vorsitzenden des Bürgervereins gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende Wolfram Fischer blieb dem Vorstand als Beirat erhalten. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber wurde die neue Rot-Blau-Weiße Mappe 1991 präsentiert.

Folgende weitere Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- **17.02.1992:** Dia-Vortrag von Stadtbaurat Hans-Jürgen Stiens im Hotel Scheffler: „Lüneburger Bauten – Ziegel und/oder Putz?“
- **24.03.1992:** Besichtigung des Brauerei-Museums, Heiligengeiststraße
- **28.04.1992:** Besuch im Kloster Lüne

Stadtbaurat zur Fassadengestaltung

Reiz liegt in der Vielfalt

Die Lüneburg. Im Jahre 1036 wurde Lüneburg erstmals urkundlich erwähnt, damit gilt es als mittelalterliche Stadt. Welcher Baustil ist eher geeignet, den mittelalterlichen Charme der Stadt zu verteidigen: Ziegel- oder Putzbauten? Welche Möglichkeiten hat die städtische Bauaufsicht, die Planung von Neubauten und deren Ausgestaltung zu beeinflussen? Auf die Fragen ging Stadtbaurat Hans Jürgen Stiens in einem Dia-Vortrag vor dem Bürgerverein Lüneburg ein.

Im Mittelpunkt stand die Innenstadt. Hier fügen sich, dem mittelalterlichen Grundschnitt folgend, Ziegel- und Putzfassaden meist harmonisch aneinander. „Am Sande ist die Welt noch in Ordnung“, so Stiens. Putz-, Klinker- und Ziegelbauten wechseln sich hier ab, bieten ein kontrastreiches, angenehmes Bild. Doch in der Altstadt wurden teilweise regelrechte „Bausünden“ bei der Lückenschließung begangen – bis vor 20 Jahren durfte hier noch nach eigenem Belieben gebaut und umgebaut werden. Eines dieser Negativ-Beispiele

ist für Stiens „das Partei-Haus in der Altstadt.“ Und, umstritten wie am ersten Tag, das Konstrukt Vierorten. „Konnten Sie denn da keinen Einfluß nehmen?“ erkundigte sich ein Zuhörer bei Stiens. Der bekundete Hilfslosigkeit: „Wir können nur gut zureden und den Gedanken eines harmonischen Stadtbildes unterstützen. Bis wir eingreifen dürfen, muß schon einiges passieren.“

Positivstes Beispiel für die Vereinigung von alten und neuen Elementen ist für Stiens das Hotel am Lambertiplatz. Der Ziegelbau ist mit einer großzügigen Glasfront versehen, fügt sich jedoch glatt in die umgebende Altstadt ein.

Es stünde also nicht die Entscheidung zwischen Putz- oder Ziegelbauten zu Debatte, so Stiens, sondern vielmehr ein angepaßtes Mit- und Nebeneinander. Der Begründer des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt, Curt Pomp, unterstützte diese Ansicht: „Lüneburgs Bauten zeigen nur wenig Gotik. Hier ist viel Renaissance, Klassik, Barock. Historisierung. Alles hat seinen Wert. Der Reiz liegt in der Vielfalt.“

- **19.05.1992:** Besuch des Klärwerks und des Tierheims
- **20.06.1992:** Tagesfahrt nach Salzwedel unter Führung von Curd Pomp
- **20.10.1992:** Vortrag von Hubert Ringe, Geschäftsführer der Abfallwirtschaft im Hotel Scheffler: „Abfallwirtschaft – von der Müllkippe zur zeitgemäßen Dienstleistung.“
- **29.11.1992:** Bürgeressen im Ratskeller: Putenbrustfilet in Blätterteig gebacken, dazu Vierländer Gemüseplatte, Geflügelrahmsauce, Salzkartoffeln und Kartoffelkroketten, Mandelpistaziencreme. Das Ganze für stolze 28 DM.

Während des Bürgeressen sollte Erich Heitsch, Vorsitzender des Kreissportbundes und langjähriges Beiratsmitglied im Vorstand des Bürgervereins, mit dem Sülzfeisterring des Bürgervereins ausgezeichnet und zum Bürger des Jahres ausgerufen werden, was der Vorstand am 1.9.1992 beschlossen hatte. Doch am 26.9.1992 verstarb Erich Heitsch unerwartet, so dass Helmut Riesche den Sülzfeisterring posthum an seine Witwe überreichte.

Zu den oben genannten Veranstaltungen lud Helmut Riesche Mitglieder und Freunde jeweils mit einem persönlichen Brief ein. Die Einladung zum Vortrag von Hubert Ringe begann mit den Worten: „Umweltprobleme gehören zu den beherrschenden Themen unserer Zeit, die Abfallbeseitigung nimmt dabei einen hervorragenden Platz ein.“ Man sieht, der Bürgerverein war schon damals auf der Höhe der Zeit, und leider hat sich in den letzten dreißig Jahren nichts verbessert.

Am 23.4.1992 erschien in der Landeszeitung ein erster Leserbrief von Helmut Riesche mit der Überschrift „Unzulässige Inbesitznahme von Parkraum“, der sich mit der Besetzung von Flächen auf den Sülzwiesen durch sogenannte Landfahrer beschäftigte. Riesche empfahl ein konsequentes Einschreiten des Ordnungsamtes und entsprechende Parkplatzflächen in Rettmer zur Verfügung zu stellen.

Am 7.9.1992 bat der Bürgerverein mit einer Pressemitteilung seine Mitglieder und Freunde wieder einmal um Beiträge für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe, was die LZ, der ExtraTip und die Lünepost denn auch aufgriffen. Ein Beitrag kam am 26.11.1992 auf offiziellem Briefkopf des Johanneums durch seinen Leiter, Oberstudiendirektor Wolfgang Senne, der sich vehement über den Zustand des Schiergrabens beklagte und dringende Abhilfe forderte.

1992 ließ die Sparkasse auf ihre Kosten für den Bürgerverein zwei würfelförmige Kästen (30 x 30 cm) durch die Fa. Höbermann bauen. Die Kästen wurden in der Hauptstelle Am Markt und in der Zweigstelle Am Sande aufgestellt und dienten den Bürgerinnen und Bürgern dazu, ihre Vorschläge für das Kapitel „Lob und

Tadel, Kritik und Anregungen“ einzulegen. Einer der Kästen ist verloren gegangen, der andere befindet sich zurzeit im Besitz des 1. Vorsitzenden.

Der Landeszeitung vom 19.9.1992 waren ca. 20.000 Formulare des Vereins bei-



gefügt, mit denen Leserinnen und Leser Beiträge zur nächsten Rot-Blau-Weißen Mappe einreichen konnten. Immerhin 250 Exemplare kamen zurück – eine beträchtliche Arbeit zur Auswertung für den Vorstand. Der finanzielle Aufwand für diese Befragungskaktion war enorm: Druckpapier 400 DM,

Verteilung 3.078 DM, die aber von der LZ gegen Spendenbescheinigung übernommen wurden. Außerdem gab es eine Spende von 1.000 DM vom Beiratsmitglied Klaus Müller-Heidelberg.



1993

26.01.1993 Mitgliederversammlung mit Neuwahl bzw. Wiederwahl zum 3. Vorsitzenden: Herr Rüdiger Preßler, Rechnungsprüfer: Herr Hans-Georg Brandes

16.02.1993: Besuch bei der Landeszeitung Lüneburg. Dia-Vortrag von Chefredakteur Steiner: wie entsteht die Landeszeitung mit den Berichten über das Geschehen in Stadt und Landkreis Lüneburg.

23.03.1993: Führung durch die St. Nicolaikirche im „Wasserviertel“ durch Herrn Pastor Meyer

27.04.1993: Vortrag vom Stadtarchäologen Herr Dr. Edgar Ring im Ratskeller zum Thema: Alltag und Handel in Lüneburg vom 13. bis zum 18. Jahrhundert aufgrund Archäologischer Quellen:

25.05.1993: Kurparkspaziergang mit Herrn Wittmoser, Leiter des Stadtgartenbauamtes.

12.06.1993: Tagesfahrt in das Schleswig-Holsteinische Freiluftmuseum Molfsee bei Kiel.

31.08.1993: Rundgang durch die westliche Altstadt mit Herrn Stadtbaurat Dipl.-Ing. Stiens.

21.09.1993: Besuch der Ratsbücherei und der Jugendbücherei und Führung durch Herr Dipl.-Bibliothekar Gerhard Hopf.

19.10.1993: Das sogenannte Heine-Haus ist eines der schönsten und ältesten Patrizierhäuser Lüneburgs, seit kurzem als Kulturdenkmal restauriert. Im Anschluss an diese Besichtigung hat sich der Präsident des Landgerichts Lüneburg, Herr Dr. Heintzmann erboten, dem Bürgerverein Lüneburg und seinen Gästen die Schönheiten des ehemaligen Herzogschlosses und interessante Urkunden zu zeigen.

28.11.1993: Bürgeressen im Ratskeller Lüneburg mit der Ehrung des Bürgers des Jahres 1993 Claus Hartmann, Leiter des Lüneburger Bachorchesters.

Die Jahreshauptversammlung am 26.1.1993 beschloss, an den Namen „Bürgerverein Lüneburg e.V.“ den Zusatz „gegründet 1889“ anzufügen. Doch bei diesem demokratischen Akt hatte unser Verein die Rechnung ohne Justitia gemacht: das

Amtsgericht erhob Bedenken, schließlich sei der Verein nicht bereits 1889 gegründet worden, sondern allenfalls eine Vorläuferorganisation.

Der Vorstand des Bürgervereins hielt dagegen und trug dem Amtsgericht Lüneburg vor, der alte Bürgerverein habe ununterbrochen bis 1933 bestanden und habe damals den Zusatz „gegründet 1889“ geführt. Er sei 1933 aufgrund nationalsozialistischer Einflussnahme aufgelöst worden. Den Gründern des im Jahre 1964 gegründeten Bürgervereins Lüneburg e.V. sei die Existenz des damaligen Vereins nicht mehr bekannt gewesen. Nachdem man jetzt aber im Archiv der Lüneburger Landeszeitung fündig geworden sei, vertrete man die Meinung, der jetzige Verein habe Anspruch darauf, sich in die Tradition des 1933 untergegangenen Vereins zu stellen und diese fortzusetzen, indem der frühere Namensbestandteil „gegründet 1889“ auch dem jetzigen Vereinsnamen beigefügt werde. Der 1889 gegründete Verein sei auch keine „Vorläuferorganisation“, sondern man betrachte sich als Fortsetzung eines Vereins, dem ein Schicksal widerfahren sei, das in den Jahren des „Dritten Reichs“ viele andere Vereine teilen mussten. Ein Vergleich der Satzungen beider Vereine zeige das gleiche Anliegen Lüneburger Bürger, einen Verein zu gründen, der die kommunalen Interessen der Stadt Lüneburg sowie gemeinnützige Angelegenheiten fördere, parteipolitisch ungebunden agiere und allen volljährigen unbescholtenen Bürgern offenstehe. Wenn Bedenken erhoben werden sollten, dass die Gründung des jetzigen Vereins im Jahre 1964 erst relativ spät nach dem Kriege erfolgt sei, wäre dem entgegenzuhalten, dass in der Aufbauphase der Bundesrepublik mit all ihren damaligen Problemen der Gedanke eines Bürgervereins in Lüneburg keine Priorität hatte, im Gegensatz beispielsweise zu den Schützenvereinen.

Mit Beschluss vom 26.3.1993 entschied das Amtsgericht Lüneburg unter dem Aktenzeichen 20 VR 629, dass „die Eintragung der vom Vorstand des Vereins am 2.2.1993 angemeldeten Satzungsänderung ... in das Vereinsregister kostenpflichtig abgelehnt“ werde. Zur Begründung führte das Gericht aus, der Zusatz „gegründet 1889“ sei objektiv unrichtig. Der Bürgerverein Lüneburg e.V. sei 1964 gegründet und in das Vereinsregister eingetragen worden. Es handele sich dabei eindeutig um eine Neugründung und nicht um die Fortführung eines Vereins, der in früherer Zeit bereits als nichtrechtsfähiger Verein bestanden hätte.

Der Vorstand des Bürgervereins gab nicht auf und bat seine Rechtsanwälte, gegen den Beschluss des Amtsgerichts Lüneburg die sofortige Beschwerde einzulegen – leider auch in dieser Instanz ohne Erfolg. Das Landgericht Lüneburg wies am 10.5.1993 die sofortige Beschwerde kostenpflichtig zurück (Aktenzeichen 3 T 33/93) und führte aus: Der Antrag auf Eintragung des Zusatzes „gegründet 1889“ sei zu Recht abgelehnt worden, weil der Zusatz irreführend sei. Im Vereinsrecht gelte der Grundsatz der Namenswahrheit. Demgemäß dürfe kein Namensbestandteil oder Zusatz geführt werden, der geeignet sei, eine Täuschung über Art oder Umfang des Vereins herbeizuführen. Enthalte der Name des Vereins eine Jahreszahl, werde dieser Namensbestandteil als Hinweis auf das Gründungsjahr des Vereins aufgefasst. Voraussetzung für die Zulässigkeit der Eintragung des Namenszusatzes sei, dass er auch tatsächlich mit dem Gründungsjahr identisch sei. Aus den Niederschriften über die Gründungsversammlungen vom 29.6.1964 und 14.9.1964 ergebe sich nicht, dass der Verein einen früher bestehenden Verein fortführe. Nach dem Vortrag des Bürgervereins in diesem gerichtlichen Verfahren sei den Gründern des Vereins 1964 die Existenz des Bürgervereins von 1889 nicht bekannt, so dass der Gründungsakt auch nicht den nicht eingetragenen Verein aus dem Jahre 1889 einbeziehen konnte.

Mit dieser rechtskräftigen Entscheidung des Landgerichts Lüneburg aus dem Jahr 1993 ist der Versuch des Bürgervereins Lüneburg e.V. endgültig gescheitert, in seinem Namen die Tradition bürgerschaftlichen Engagements aus dem 19. Jahrhundert fortzuschreiben.



1994

25.1.1994: Jahreshauptversammlung mit Wahl bzw. Neuwahl zum

- 2. Vorsitzende: Frau Westphal
- Schriftführer: Karl-Heinz Pollmann
- Schriftführer: Herr Hubert Eckert
- Kassierer: Herr Heinz Schade
- Rechnungsprüfer: Herr Heinz Kruse und Herr Jürgen Schulz

3.3.1994: Dia-unterstütztes Referat von Herrn Prof. Dr. Ulf Amelung, Universität Lüneburg: „Die Elbtalaue als Natur- und Kulturlandschaft“.

26.4.1994: Herr Kriminaloberrat Lothar Niebuhr hielt einen Vortrag aus der Arbeit der Kriminalpolizei, insbesondere zu der Frage, ob die Sicherheit in Lüneburg noch gewährleistet ist, aber auch, wie die kriminalpolizeiliche Verbrechensbekämpfung nach der aktuellen Polizeireform durchgeführt wird.

31.5.1994: Herr Klaus Dützmann, Geschäftsführer der „Lüneburger Wirtschaft- und Touristik GmbH“ zeigte dem Bürgerverein bei einer Busfahrt neue Industrie- und Gewerbegebiete rund um Lüneburg.

25.6.1994: Busfahrt in die „Griese Gegend“ Die Fahrt führte über Dömitz in Richtung Ludwigslust. In Neu-Kaliß eine kleine Museumsbesichtigung, Essen in Warlow in der Nähe von Ludwigslust im Gasthof „Unter den Linden“ Danach Besichtigung der Stadtkirche in Ludwigslust.

1.9.1994: Führung durch die sanierte westliche Altstadt mit Stadtbaurat Stiens.

4.10.1994: Vortrag von Herrn Dr. Christian Lamschus, Leiter des Lüneburger Salzmuseum: „Die Lüneburger Kalk- und Gipsbrüche und ihre Mineralien. Die Geschichte des Kalkberges, Volgershall usw.“

1.11.1994: Führung mit Herrn Dr. Eckhard Michael durch das Museum

27.11.1994: Bürgeressen mit der Verleihung des Sulfmeisteringens an Frau Johanna Gerhard von den „Grünen Damen“ des Klinikums. Die Laudatio hielt Stadtkämmerer Reinhold Müller.



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

Postanschrift: Bürgerverein Lüneburg e.V., Postfach 18 44, 21308 Lüneburg
Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, Kto.-Nr. 57 006 678, BLZ 240 501 10

An die Bürgerinnen, Bürger
und Gäste der Stadt Lüneburg

Zum Jahresende wird der Bürgerverein wieder die ROT-BLAU-WEIßE MAPPE herausgeben. In der Mappe werden LOB, TADEL und WÜNSCHE dieses Jahres für Maßnahmen und Taten des Rates, der Verwaltung, der öffentlichen Einrichtungen (z.B. DB, KVG, HASTRA, POST, THEATER usw.) wie auch der Bürger veröffentlicht. Diese jährliche Dokumentation hat in den zurückliegenden Jahren viel bewegt.

Schreiben Sie bitte Ihre Meinung in Stichworten in die entsprechenden Abschnitte und senden Sie den ausgefüllten Bogen bis zum 31. Oktober dieses Jahres an die o.g. Anschrift oder legen Sie ihn oder auch ein formloses Schreiben in einen der bereitstehenden Briefkästen in den Schalerräumen der SPARKASSE LÜNEBURG "An der Münze" oder "Am Sande".
Name und Anschrift des Einsenders werden nicht veröffentlicht, sind jedoch für evtl. Rückfragen unerlässlich.

Helfen Sie mit, unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter zu gestalten.

LOB und ANERKENNUNG	Die Verkehrsberieselung	✓
TADEL und MÄNGELRÜGEN	Der Zustand des Bahnhofsplatzes und des alten Fahrradständes bei der Turnhalle!	✓
WÜNSCHE, ANREGUNGEN und ERWARTUNGEN	Die Fußwegeverbindungen von und nach Hameln müssen dringend verbessert werden (mehr Zünge!). Hierfür sind die Zünge viel zu voll. Warum kann man denn nicht noch 1-2 Vagler zusätzlich anheften?	✓

EINSENDER: SCHULTZ, RÖDIGER
Name und Vorname
GORCH-FOCK-STR. 17, 21337 LÜNEBURG
Anschrift
Telefon

Ich möchte Mitglied im Bürgerverein Lüneburg werden und bitte um Zusendung eines Aufnahmeantrages ja nein

1995

Bei der Jahreshauptversammlung am 7.2.1995 im Ratskeller übergab Helmut Riesche das Amt des 1. Vorsitzenden an Wolfgang Senne und überreichte ihm die Sitzungsglocke und das Siegel des Vorsitzenden. 2. Schriftführer wurde Dr. Elmar Peter.

Wolfgang Senne wurde 1934 in Hildesheim geboren, wo sein Vater Stadtkämmerer war. Nach dem Abitur am Andreanum studierte er in Marburg, Tübingen, Thessaloniki und Göttingen Latein, Griechisch und Archäologie sowie zeitweise Theologie. Ab 1962 war er als Lehrer an der Bismarckschule in Hannover tätig. Von 1973 bis 1.8.1994 leitete er als Oberstudiendirektor das Johanneum.

20.3.1995: Herrn Prof. Dr. Huth führte durch das Gebäude der Fachhochschule Wirtschaft in Volgershall und zu der großen EDV-Anlage.

26.4.1995: „Lüneburg in ältester Zeit“, Vortrag über Historien und Histörchen von Herrn Dr. Elmar Peter.

29.5.1995: Besuch der Ausstellung „Lüneburg 45, der Krieg geht zu Ende“ im Eselsstall des deutschen Salzmuseums und Gespräch darüber, wie wir die Tage des Kriegsendes in Lüneburg erlebt haben.

17.6.1995: Fahrt zum Storchendorf Rühstedt und nach Havelberg, Rundgang mit Führung, in Havelberg, Besichtigung des Doms.

21.8.1995: Informationsveranstaltung von Herrn Stadtbaurat Stiens „Der Platz Am Sande und seine geplante Umgestaltung“.

13.9.1995: Informationsveranstaltung von Herrn Stadtbaurat Stiens „Umbau und Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes“.

26.10.1995: „Die Post. Der Wandel von einer Behörde zur Aktiengesellschaft“. Referat von Herr Arno Löffler, Postdirektor und Leiter der Niederlassung der Deutschen Post.

23.11.1995: Türken, Kurden, Spätaussiedler: Lebenssituation und Integrationsproblematik der Zuwanderer in Lüneburg. Referenten: Herr Rödenbeck, Leiter des Sozialamtes der Stadt Lüneburg und Frau Schiwiek sowie Herr Cesur, Sozialarbeiter/in der AWO Lüneburg.

3.12.1995: Bürgeressen mit Verleihung des Sülzmeister-Ring an Frau Linda Weiss, Leiterin des Singkreises Frohsinn. Laudatio von Pastor Eckard Fedrowitz.

1996

15.2.1996: Die Jahreshauptversammlung stellte die Rot-Blau-Weiße Mappe vor und beschloss, das Amt des 3. Vorsitzenden abzuschaffen, da sich kein Kandidat fand. Als 2. Kassiererin wurde Frau Bijek-Janzen im Amt bestätigt. Kassenprüfer wurde Herr Hugo Griese.

6.3.1996: Lüneburg und die Welfen. Vortrag von Herrn Dr. Elmar Peter über die kriegerischen Auseinandersetzungen im Mittelalter.

30.4.1996: Das Teppichmuseum im Kloster Lüne: eine hochmoderne Präsentation einmaliger Webkunst-Schätze. Kaffee und Kuchen im Klosterkrug.

7.6.1996: Busfahrt durch diverse neue Gewerbegebiete Lüneburgs mit dem Geschäftsführer „Lüneburg Wirtschaft und Touristik GmbH“ Herrn Klaus Dützmann.

22.6.1996: Tagesfahrt in die Gohrde, das Wendland und der Drawehn mit einem Abstecher nach Gorleben zum Ausstellungspavillon der Brennelementlager Gorleben.

26.9.1996: Anderen Menschen Arbeit machen, aber wie?? Informationen über die Aufgaben des Arbeitsamtes von dessen Direktor, Herrn Dipl.-Kaufmann Großnick.

21.10.1996: Einweihung des Gedenksteins an die Ursulanacht vor 675 Jahren „Bürgerstolz bricht Fürstenwillkür“ in der Heiligen-geiststraße Lüneburg. Treibende Kraft war Dr. Elmar Peter, der auch den Findling organisiert hatte.

26.11.1996: Blick hinter die Kulissen des umgebauten Theaters mit der Dramaturgin des Theaters, Frau Franziska Schroers.

1.12.1996: Bürgeressen mit Verleihung der Sülzmeister-Ringe an das Ehepaar Christa und Hans Abbenseth, Gründer und Betreiber der Sozialboutique in St. Nicolai. Die Laudatio hielt Pastor Folkker Thamm. Der erstmals direkt gewählte Oberbürgermeister Ulrich Mädge (Vereinsmitglied seit 22.1.1991) nahm an seinem ersten Amtstag am Bürgeressen teil.



1997

23.01.1997: Jahreshauptversammlung mit Wahlen: zur 2. Vorsitzenden: Frau Elfine Grosche, zum 1. Kassierer: Hans-Stefan Sivcovich, Kassenprüfer: Herr Heinz Kruse.

24.02.1997: Univ.-Prof. Dr. E. Kreilkamp, Leiter des Instituts für Betriebswirtschaft im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, berichtete über „Lüneburg Marketing – Idee und Handlungsfelder.“

25.03.1997: Stiftungen und Schenkungen in Lüneburg – Ihre Bedeutung heute und ihre bisweilen skurrile Form – Vortrag von Reinhold Müller, Lüneburgs langjähriger Stadtkämmerer und Stadtdirektor i.R.

28.04.1997: Enthüllung einer Bronzetafel zum Jubiläum „750 Jahre Stadtrecht Lüneburg“ am Rathaus mit anschließendem Rundgang durch die Ausstellung.



14.05.1997: Lüneburg im 19. Jahrhundert. Vortrag von Dr. Michael, Direktor des Museums für das Fürstentum Lüneburg.

28.06.1997: Tagesfahrt zum Mühlenpark Gifhorn, zum Schloss Gifhorn mit Führung und zum Kloster Isenhagen.

14.09.1997: Tag des offenen Denkmals: Ein Rundgang vom ALA-Speicher Am Iflock zum Professorengarten des Michaelisklosters und dann zu den Gärten Auf der Altstadt 37 und Neue Sülze 2, den Kräutergarten im Kloster Lüne sowie eine Orgelführung in Lüne.

30.10.1997: Vortrag im Naturmuseum zum Thema: Testierfreiheit oder Erbgang? Lüneburger Bürgertestamente des Spätmittelalters von Frau Dr. Uta Reinhardt, Leiterin

des Lüneburgers
Ratsarchivs.

10.11.1997: Bürgertreff:
Anregungen und Kritik für
die nächste Rot Blau
Weiße Mappe.

30.11.1997: Bürgeressen
mit der Verleihung des
Sülzmeister-Ring an den
Turmbläser von St.
Johannis, Manfred Toews.



29.1.1998: Jahreshauptversammlung – Das Schreiben eines Protokolls hat der Vorstand schlicht vergessen.

5.3.1998: Vortrag von LRSD Dr. Rüdebusch über den Begriff „Landschaft“.

24.3.1998: Rundgang durch das Karstadt-Kaufhaus unter Führung des Geschäftsführers Herrn Becker.



29.4.1998: Vortrag von Herrn Silvester Dammann über Dichtung und Wahrheit über den Kran in Lüneburg.

19.5.1998: Rundgang und Einführung in die Ausstellung „Biedermeier und Revolution in Lüneburg“ durch Herrn Dr. Werner H. Preuß aus Anlass der 150. Wiederkehr der deutschen Revolution im März 1848.

20.6.1998: Sommerausflug zum Museumsdorf Hösseringen, an den Hardau-Stausee und vorbei an der Fachhochschule Suderburg.

21.9.1998: Symbolischer Kauf der Treppenstufe Nr. 23 im Wasserturm

21.09.1998: Frau Stadtbaurätin Gundermann berichtet zusammen mit Herrn Rosin, ihrer „rechten Hand“, anhand von Plänen über die Bauvorhaben in der Stadt Lüneburg.

21.10.1998: Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Elmar Peter über Lüneburger Denkmäler und ihren historischen Hintergrund.

12.11.1998: Bürgertreff zur Vorbereitung der Rot Blau Weißen Mappe 1999

29.11.1998: Bürgeressen mit Verleihung des Sulfmeister-Ring an Frau Dietlinde Bettex und Brigitte Gollan von der evangelischen und katholischen Bahnhofsmision.

1999

28.1.1999: Jahreshauptversammlung. Neuwahl der 2. Rechnungsführerin Frau Heidi Wagner, einstimmig.

11.3.1999: Busrundfahrt durch die neuen Gewerbegebiete mit Herrn Dützmann von der Wirtschaft und Touristik GmbH.

24.3.1999: Führung durch die Ratsbücherei durch Herrn Hopf mit Einführung in die Geschichte der Ratsbücherei und den hochinteressanten Umbauplänen.

9.4.1999: „Die mittelalterliche Wasserversorgung in Lüneburg“ Führung durch Herrn StD a.D. Silvester Dammann.

4.5.1999: Herr Dr. Schalhorn, Direktor der Ostakademie, führte durch die Akademie und erläuterte die Aufgaben. Herr Eiselt, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, schildert dazu den aktuellen Stand der Partnerschaften und Freundschaften.

28.5.1999: Busrundfahrt durch die neuen Gewerbegebiete mit Herrn Dützmann von der Wirtschaft und Touristik GmbH

10.6.1999: Sommerausflug nach Tangermünde. Nach dem Mittagessen ein Rundgang mit Führung. Auf der Rückfahrt noch ein Halt am Arendsee.

14.9.1999: Stadtbaurätin Frau Gundermann stellte den aktuellen Stand der Planungen vor: Sanierungsgebiet Wasserviertel (Stint), Liegenschaft ehem. BGS-Kaserne, anschließend kurze Begehung des Wasserviertels.

30.9.1999: Herr Dr. Elmar Peter stellte sein Buch vor: „Lüneburg – Geschichte einer 1000 jährigen Stadt“.

18.10.1999: Erste Informationsveranstaltung für Computer-Anfänger und andere Interessierte.

21.10.1999: Herr Grzenia, Leiter des Friedhofamtes der Stadt, führte auf dem Michaelisfriedhof zu kunst- bzw. stadtgeschichtlichen bedeutsamen Grabmälern und gab Erläuterungen.

4.11.1999: Bürgertreff zur Vorbereitung der Rot Blau Weißen Mappe 2000.

28.11.1999: Bürgeressen mit Verleihung des Sulfmeister-Ringes an Gertrud Johannes und Ingrid Theis vom Deutschen Sozialwerk.

2000

31.1.2000: Jahreshauptversammlung mit Wahl bzw. Neuwahl zum/zur

- 2. Vorsitzender: Herr Dr. Elmar Peter,
- 1. Schriftführerin: Frau Elfine Grosche,
- 2. Schriftführer: Herr Karl-Heinz Pollmann,
- 1.Rechnungsführer: Herr Hans-Stefan Sivkovich,
- 2. Rechnungsführerin: Frau Marianne Maurach,
- Rechnungsprüfer: Herr Henry Thobaben, Frau Aline Peter, Herr Herbert Brock.

30.3.2000: Herr Kriminalhauptkommissar Pallarcik erörtert im Vortrag die Frage „Ist die Sicherheit älterer Bürger und Bürgerinnen in der Öffentlichkeit noch gewährleistet?“

27.4.2000: Frau Ilse Schade stellt weniger bekannte oder ganz unbekannte Denkmäler, Gedenksteine und Erinnerungstafeln in Lüneburg vor.

15.5.2000: Literarischer Nachmittag im Ratskeller. Mitglieder tragen selbstverfasste Gedichte, Kurzgeschichten oder Texte anderer Autoren vor.

29.6.2000: Sommer-Ausflugsfahrt in die Nordheide zum Freilichtmuseum Kiekeberg.

13.9.2000: Lichtbildervortrag von Herrn Wolfgang Senne über Ischewesk, Hauptstadt der Republik Udmurtien, Russische Foederation.

23.9.2000: Rundfahrt um das mittelalterliche Lüneburg mit Führung durch Herrn Dr. Elmar Peter.

12.10.2000: Baronin Sass führt durch das Brömsehaus und zeigt die darin aufbewahrten Schätze und erklärt sie.

9.11.2000: Bürgertreff zur Vorbereitung der Rot Blau Weißen Mappe 2001.

3.12.2000: Bürgeressen mit Verleihung des Sülffmeister-Ringes an Frau Ingeborg Dierking, langjährige Vorsitzende des Seniorenbeirats.

Wolfgang Senne hatte signalisiert, für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung zu stehen, so dass sich Dr. Elmar Peter auf Nachfolgesuche begab und bei seinem Sohn Gunnar und dessen langjährigem Freund Rüdiger Schulz fündig wurde. Senne verabschiedete sich vom Vorstand mit einem Essen im Drachen Garten, Blümchensaal.



Für ihre Verdienste „um unsere Heimatstadt“ erhielt Ingeborg Dierking den Ehrenring vom Bürgervereins-Vorsitzenden Wolfgang Senne. Foto: ...



Lübeck.

Bardowischer Wall.

Bürger für Bürger



Rüdiger Schulz (l.) heißt der neue Vorsitzende des Bürgervereins. Sein Vorgänger Wolfgang Senne, der mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, gratuliert.

Gestern legte der Verein die Rot-Blau-Weiße Mappe vor – mit Lob, aber auch Wünschen und Anregungen für die Entwicklung Lüneburgs. Die LZ druckt Auszüge. ► Seite 3

Auf der Jahreshauptversammlung am 12.2.2001 im Ratskeller übernahm Rüdiger Schulz von Wolfgang Senne das Amt des 1. Vorsitzenden. Gunnar Peter wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt, während sein Vater 2. Vorsitzender blieb. Vergessen war der Umstand, dass die Jahreshauptversammlung 1997 die Abschaffung des Amtes des 3. Vorsitzenden als überflüssig beschlossen hatte.

Infolge der Währungsumstellung von Deutscher Mark auf den Euro war eine Entscheidung über eine Beitragsanpassung notwendig. Der alte Vorstand hatte sich intern am 30.11.2000 im Ratskeller noch für 25 Euro ausgesprochen, was eine Erhöhung um 90 Pfennig auf 48,90 DM bedeutet hätte. Doch die beiden Neulinge im Vorstand setzten sich durch, und so beschlossen die Mitglieder ohne Gegenstimme die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages auf 30 Euro (45 Euro für Ehepaare), eine Entscheidung, die rund zwei Jahrzehnte bis 2020 Bestand haben sollte.

Mitglieder und Gäste des Bürgervereins informierten sich in der Sparkasse Lüneburg darüber, was bei der Einführung des Euro zu beachten ist.

Pastor Koch führte durch die Michaeliskirche und erhielt die erste Ausgabe des

Bürgerbriefs

(14.3.2001); vier weitere Ausgaben folgten im Laufe des Jahres. Damit löste Rüdiger Schulz eines der beiden Wahlversprechen ein, die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Vereins zu intensivieren. Während seine Vorgänger fünf bis sechs teils umfangreiche Rundschreiben – insbesondere mit den Einladungen zu Veranstaltungen – verschickten, erfolgten jetzt die Einladungen durch den Bürgerbrief als Vereinszeitung, die allen



Bürger

für

Bürger



Mitgliedern und Freunden als Forum zur Verfügung steht. Porto und Druckkosten blieben gleich, aber die Möglichkeiten, sich an der vereinsinternen Kommunikation zu beteiligen, hatten einen Quantensprung erfahren. Schon bald wurden von den Möglichkeiten des Bürgerbriefs reichlich Gebrauch gemacht und sein Umfang wuchs.

Mitglieder des Bürgervereins beteiligten sich an der Müllsammelaktion der Stadt „Zu sauberen Ufern“.

Mitglieder und Gäste des Bürgervereins informierten sich zum Thema „Was tut Lüneburg für seine Ausländer“. Großen Zuspruch fand die Führung durch die neue Ratsbücherei. Der Bürgerverein veranstaltete den 1. Sütterlin-Tag im Ratskeller.

Der Bürgerverein beteiligte sich mit einem eigenen Stand im Zelt des Niedersächsischen Heimatbundes am Tag

der Niedersachsen, der in diesem Jahr vom 15.6. bis 17.6.2001 erstmals in Lüneburg stattfand. Die Tagesfahrt führte den Bürgerverein am 30.Juni unter sachkundiger Führung des 2. Vorsitzenden, Dr. Peter, zum Kloster Wienhausen.

Curt Pomp hielt im Naturmuseum einen Dia-Vortrag über die westliche Altstadt; Herbert Jenckel, Pressesprecher der Stadt, stellt in der Södmeisterrörkammer „Lüneburg im Internet“ vor.

Frau Stadtbaurätin Gundermann berichtete in der Södmeisterrörkammer über „Neue Entwicklungen in der Stadtplanung“:

2001 erschien der erste Flyer (Faltblatt), der alsbald vergriffen war.



Auf dem Bürgertreff am 8.11.2001 trugen die Mitglieder des Bürgervereins für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe ihr „Lob und Anerkennung, Kritik und Anregungen“ zusammen.

Beim Bürgeressen (2.12.) im Ratskeller erhielt Rüdiger Hedde den Sülffmeisterring. Stadtdirektor Peter Koch hob in seiner Laudatio die Verdienste Rüdiger Heddes bei der Sanierung des Wasserturms hervor.

Frau Ilse Schade wurde wenige Tage später für ihre Verdienste um den Bürgerverein die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

In diesem Jahr gab es eine bedeutende Änderung im Steuerrecht: Spenden mussten nicht mehr über die Stadt laufen, sondern konnten direkt auf das Vereinskonto eingezahlt werden. Dem neuen 1. Vorsitzenden oblag die Aufgabe, nach amtlichem Muster eine Spendenbescheinigung auf dem Kopfbogen des Bürgervereins zu entwerfen. In den Folgejahren konnten zahlreiche Spenden verbucht werden, über die regelmäßig im Bürgerbrief berichtet wurde (Motto: tue Gutes und rede darüber).

2002

Seit dem 23.1.2002 war der Bürgerverein Lüneburg e.V. dank des Beirats Eckhard Heymann unter der Adresse www.buergerverein-lueneburg.de im Internet präsent.

Am 29.1.2002 erschien die neue Rot-Blau-Weiße Mappe, die mit 46 Seiten die bisher umfangreichste war und am Vorabend der Presse und dem Funk im Ratskeller vorgestellt wurde. Erstmals konnte zum Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“ auch die Stellungnahme des Oberbürgermeisters mit abgedruckt werden. Außerdem enthielt die Mappe erstmalig die Laudatio auf den Bürger des Jahres 2001, die Rede von Stadtdirektor Peter Koch zu Ehren von Rüdiger Hedde.

Die Jahreshauptversammlung am 29.1.2002 beschloss auf Vorschlag des Vorstandes eine gründlich überarbeitete neue Satzung.

Die neu in den Vorstand berufenen Beiräte Annalene Vetter, Eckhard Heymann und Norbert Walbaum erhielten während der Jahreshauptversammlung ihre Ernennungsurkunden.

Die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins ließen sich über zehn Jahre Lüneburger Stadtarchäologie informieren und wurden vom Präsidenten des Verwaltungsgerichts Lüneburg, Henning von Alten, durch die neuen Räume im Behördenzentrum Ost geführt.

Mit Ablauf des Quartals schied der frühere 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Wolfgang Senne, auf eigenen Wunsch als Beirat aus dem Vorstand aus.

Zum 1. April erschien die zweite Ausgabe des Bürgerbriefes des Jahres mit dem Aprilscherz, die Stadt beabsichtige den Wiederaufbau des Roten Tores. Außerdem wurde zum ersten Bürgerstammtisch am 7.5.2002 unter Leitung von Dr. Elmar Peter in das Marktcafé eingeladen. Pastor Tamm führte durch die Nicolaikirche und eine Schülerin und ein Schüler der Hauptschule Stadtmitte erläuterten den Wasserturm. Die diesjährige Tagesfahrt ging nach Friedrichsruh mit dem Besuch des Bismarckmuseums und des Schmetterlinggartens und einem gepflegten Essen in der Grandeur Mühle.

Am 17.8.2002 veranstaltete die Stadt im Glockenhaus unter der Überschrift „Kultur rund um die Uhr“ einen sogenannten Kulturtag, an dem sich rund 40 Vereine und sonstige namhafte Institutionen beteiligten, darunter auch der Bürgerverein mit einem eigenen Stand.

Der zweite Bürgerstammtisch am 3.9.2002 im Marktcafé wurde unter der Leitung des 2. Vorsitzenden, Dr. Elmar Peter, wieder zu einem Erfolg.

Der seit langem geplante Vortrag von Dipl.-Ing. Johannes Hilmer vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz zum Thema „Wasserwirtschaftliche Bauwerke in Lüneburg“ musste ausfallen, da ausgerechnet an diesem Tag das „Jahrhunderthochwasser“ der Elbe in Niedersachsen den höchsten Stand erreichte und der Referent dringend zur Gefahrenabwehr vor Ort benötigt wurde. Stattfinden konnte aber plangemäß im September die Besichtigung des Blockheizkraftwerks der Avacon unter Leitung von Dipl.-Ing. Lothar Ahrens.

Im Vortragssaal des Naturmuseums diskutierten Mitglieder und Freunde des Bürgervereins mit Vertretern der KVG über aktuelle Fragen des Nahverkehrs in Lüneburg. Anfang November wurde der erste Frühschoppen des Bürgervereins zu einem Erfolg: zahlreiche Mitglieder trafen sich am Samstagvormittag für zwei Stunden im Café Central zu einem ungezwungenen Meinungsaustausch.

Ebenfalls Anfang November versammelten sich die Mitglieder des Bürgervereins zum traditionellen Bürgertreff im Ratskeller, um über das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“ für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe zu beraten. Parallel zu dieser Veranstaltung rief der Vorstand in einer Pressemitteilung alle Bürger auf, Lob und Kritik an den Verein heranzutragen. Die entsprechende Notiz in der Lüneburger Landeszeitung ergab eine Vielzahl von Zuschriften. Radio ZuSa griff die Pressemitteilung auf und sendete am Morgen des 8.11.2002 einen Beitrag mit Ausschnitten eines Telefoninterviews mit dem 1. Vorsitzenden des Bürgervereins.

Zum Bürger des Jahres ernannte der Bürgerverein während des Bürgeressens am 1.12.2002 den Intendanten des Theaters Lüneburg, Jan Aust. Die Laudatio hielt vor zahlreichen Ehrengästen und Vereinsmitgliedern Ulrich Mädge, Oberbürgermeister



unserer Stadt. Während des Bürgeressens wurde Helmut Riesche, mit der Ehrennadel in Gold des Bürgervereins ausgezeichnet.

Zu einer weiteren Zusammenarbeit mit Radio ZuSa kam es im Dezember: die Vorstandsmitglieder Annalene Vetter, Gunnar Peter und Rüdiger Schulz erhielten die Gelegenheit, in der „Speaker’s

Corner“ unter der Moderation von Linda Rommel eine ganze Stunde den Bürgerverein vorzustellen. Die Sendung wurde im Arbeitszimmer des 1. Vorsitzenden aufgezeichnet, am 12.12.2002 vormittags unter der Live-Moderation von Linda Rommel gesendet und am 17.12.2002 abends mit einem Musikprogramm des Bürgervereins wiederholt.

Gegen Ende des Jahres nahm der Bürgerverein erstmals in seiner Vereinsgeschichte mit Frau Liselotte Olesen eine Mitbürgerin auf, die nicht die deutsche, sondern die dänische Staatsbürgerschaft besitzt.

2003

Die Jahreshauptversammlung, die im Januar im Ratskeller stattfand, wählte einen neuen Vorstand: Gunnar Peter wurde 2. Vorsitzender, Annalene Vetter 3. Vorsitzende. Neuer Kassenwart wurde Norbert Walbaum, neuer 2. Schriftführer wurde Eckhard Heymann. Elfine Grosche und Jürgen Oetke wurden in ihren Ämtern bestätigt. Während der Jahreshauptversammlung erschien die neue Rot-Blau-Weiße Mappe mit einem Umfang von fast 50 Seiten. Der Vorstand gab den Ratskeller als Tagungslokal zugunsten des Kronenbrauhauses auf.



Johannes Hilmer vom Niedersächsischen Landesamt für Küstenschutz und Wasserwirtschaft referierte im Februar im Naturmuseum über das Thema "Sommerhochwasser". Im März besuchten zahlreiche Vereinsmitglieder die Redaktion der Lüneburger Landeszeitung, wo Ronald Dubaschni, stellvertretender Chefredakteur, ausführlich Rede und Antwort stand.

Der Bürgerverein und seine Freunde erhielten im April Gelegenheit, mit der Chefdramaturgin des Theaters Lüneburg, Susanne Bieler, einen Blick hinter die Theaterkulissen zu werfen.

Der Bürgerstammtisch unter der Leitung von Dr. Peter erfreute sich zunehmender Beliebtheit und fand inzwischen regelmäßig im Jagdzimmer des Hotels Scheffler statt.

Im Mai führte Superintendent Dr. Christoph Wiesenfeld Mitglieder und Freunde des Bürgervereins durch die St. Johanniskirche, und ein gutes Dutzend Mitglieder fuhr an einem Samstag nach Hamburg zum Besuch der Lucas Cranach-Ausstellung im Bucerius-Kunstforum.

Ende März nahmen Vereinsmitglieder an der Müllsammelaktion der Stadt "Die letzte Dose" teil, was eine gute Resonanz in der LZ zur Folge hatte.



Von links: Ute Schulz, Rüdiger Schulz, Alina Peter, Irmgard Walbaum, Norbert Walbaum, Edda Dignatz, Herbert Brock, Joachim Wanzenberg, Dr. Elmar Peter, Eckhard Heymann.

Im Juni wurde die jährliche Tagesfahrt nach Worpsswede ebenso ein voller Erfolg, wie die erste Radtour des Bürgervereins, die 12 Teilnehmer unter anderem auch durch den Tiergarten führte. Erstmals konnte man beim Vorstand Kugelschreiber mit der Bezeichnung „Bürgerverein Lüneburg“ erwerben.



Im August führte Frau Direktorin Dr. Renate Menck insgesamt 25 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins durch das Amtsgericht und informierte umfassend und anschaulich über Aufbau und Aufgaben des Gerichts. Im September konnten sich die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins davon überzeugen, welchen bedeutenden Beitrag die Kleingärtner für Stadtbild und -klima leisten: sehr großen An-

klang fand die Besichtigung der Kleingartenkolonie Kirchsteig und des Bauerngartens auf Einladung des 1. Vorsitzenden Drenckmann. Dem Frühschoppen an einem Samstagvormittag im September war nur mäßiger Zuspruch beschieden.

Aufschlussreich war im Oktober der Besuch der Lebenshilfe im Sandkrug Am Sande. Vorstandsmitglieder vertraten den Bürgerverein bei der Festveranstaltung "125 Jahre Museumsverein" im Museum für das Fürstentum Lüneburg und bei der Festveranstaltung zur zehnjährigen Städtepartnerschaft mit Tartu im Fürstensaal. Gemeinsam mit rund 20 weiteren Vertretern von Vereinen und Institutionen unterzeichnete der Bürgerverein eine Resolution zur Gemeindefinanzreform, um dem Oberbürgermeister bei der berechtigten Forderung nach angemessener Finanzausstattung der Kommunen zu unterstützen.

Im November diskutierten 1. und 2. Vorsitzender des Bürgervereins mit dem Häcklinger Ortsvorsteher Dr. Uwe Plath und vielen Häcklinger Bürgern und Bürgerinnen über aktuelle Probleme dieses wachsenden Ortsteils.



Das Bürgeressen fand erstmals im Kronbrauhaus an dem Samstag vor dem 1. Advent mit einem musikalischen Rahmenprogramm

durch drei Musiker des Theaters Lüneburg statt. Die Eheleute Heide und Manfred Wilkens erhielten den Sulfmeisterring (Laudatio Wolfgang Bendler) und wurden zu Bürgern des Jahres 2003 ausgerufen.

Das Kassenbuch des Bürgervereins wurde auf digitale Führung umgestellt.

Mit dem Bürgerbrief vom Oktober 2003 begann ein jährliches Preisrätsel (wo ist das?), bei dem es einen Gutschein für das Theater zu gewinnen gibt.

2004

Zu Beginn des Jahres fuhren 18 Mitglieder am 17.1.2004 nach Hamburg in die Kunsthalle zum Besuch der beeindruckenden Ausstellung mit Werken von Lionell Feininger. Die Jahreshauptversammlung am 28.1.2004 im „Bier- und Kaffeehaus Krone“ wählt Rüdiger Schulz erneut zum 1. Vorsitzenden. Am 4.2.2004 führte der Präsident des Landgerichts Lüneburg, Herr Prof. Dr. Heintzmann, Mitglieder und Freunde des Bürgervereins durch das Gerichtsgebäude Am Markt.

Während des Stammtisches am 11.2.2004 im Hotel Scheffler trug Herr Kaempfer über das Thema „Bevölkerungsentwicklung“ vor; der Vortrag wurde später in zwei Folgen im Bürgerbrief veröffentlicht.



Insgesamt 22 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins wurden am 17.3.2004 durch Herrn Dechant Dr. Werner Kroh durch die St. Marienkirche in der Friedensstraße geführt. Mit Bürgern aus Häcklingen spazierten Vorstandsmitglieder unter Führung des Ortsvorstehers Dr. Plath durch diesen Lüneburger Ortsteil; die Ergebnisse wurden in der Festschrift aus Anlass des 40. Geburtstages des Bürgervereins veröffentlicht. Diese Festschrift enthielt auch das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“.

Der 1. Vorsitzende und der 1. Kassensführer sowie dessen Ehefrau nahmen

am 8.5.2004 am 85. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes in Gifhorn teil. Die Führung durch das Deutsche Salzmuseum mit seinem Leiter, Dr. Christian Lamschus, am 26.5.2004 war ebenso ein voller Erfolg, wie der Frühshoppen im „Bier- und Kaffeehaus Krone“ am 26.6.2004. Dagegen mußte die für

den 5.6.2004 geplante Tagesfahrt nach Bremen infolge zahlreicher Absagen bei eher mäßiger Anmeldelage kurzfristig abgesagt werde.

Am Vormittag des 2.7.2004 wurde bei Radio ZuSa ein Interview mit dem 1. Vorsitzenden aufgezeichnet, das am Nachmittag während der Festveranstaltung aus Anlass des 40. Geburtstages in der Handwerkskammer in der Friedensstraße ausgestrahlt wurde. Den Festvortrag hielt der Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes Prof. Dr. Hansjörg Küster unter dem Titel: „Nachhaltigkeit als kulturelles Ziel“. Weitere Gäste waren Bürgermeister Bernd Fischer, der ein Grußwort sprach, Frau Ratsvorsitzende Renate Thielbörger, die Ratsherren Heiko Dörbaum und Christian Burgdorf, von der Stadtverwaltung Frau Andrea Schröder-Ehlers und viele



Vertreter befreundeter Vereine. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgten der Singkreis Frohsinn und die Jazzband der Jugendmusikschule „Raum 13“. Aus Anlass des Geburtstages des Bürgervereins führte die Deutsche Post AG an diesem Tag einen Sonderstempel mit einer stilisierten Wiedergabe des Wasserturms und natürlich auch dem Vereinseblem. Ein großes, wetterfestes Banner mit dem Emblem und dem Schriftzug „Bürgerverein Lüneburg e.V.“ stiftete Wolfgang Bandler, Beirat im Vereinsvorstand.

Der Bürgerverein beteiligte sich am 15.8.2004 mit einem kleinen Stand am 1. Stadtteilfest im Loewe-Center. Während des Stammtisches am 18.8.2004 im Hotel Scheffler trat Stadtführerin Verena Fiedler in einem historischen Kostüm auf und plaudert unterhaltsam über das Lüneburger Leben aus längst vergangener Zeit. Die 2. Radtour unter Leitung von Wolfgang Bandler am 22.8.2004 vermittelte viele Eindrücke aus dem Flecken Bardowick. Am 18.9.2004 fuhr der Bürgerverein mit 19 Mitgliedern und Freunden mit dem Metronom nach Uelzen und ließ sich durch den Hundertwasserbahnhof führen.

Am 12.10.2004 besuchte der Bürgerverein mit 19 Mitgliedern abends das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer an der Dahlenburger Landstraße. Herr Hauptgeschäftsführer Norbert Bünten sowie Herr Warnecke stellten Aufgaben und Struktur der Handwerkskammer sowie das Berufsbildungszentrum mit einem kleinen Rundgang vor.

Während des Stammtisches am 10.11.2004 referierte Frau Margit Küntzel-Hansen über das Buch von Frank Schirrmacher „Das Methusalem-Komplott“. Das traditionelle Bürgeressen fand am 27.11.2004 im „Bier- und Kaffeehaus Krone“ statt. Henning Jörg Claassen erhielt den Sülzmeisterring, die Laudatio hielt Herr Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Für musikalische Untermalung sorgte das „Collegium Musicum“ mit den Herren Lothar Nierenz (Violine) und Reinhard Tütting (Cembalo).

Im Jahr 2004 erschienen fünf Ausgaben des Bürgerbriefes.





Die Jahreshauptversammlung in der „Krone“ wählte einstimmig Christiane Weber zur 3. Vorsitzenden.

Im Februar führte Herr Direktor Klaus Anger die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins durch das Hotel Seminaris, eine gelungene Veranstaltung,

die bei einem Glas Sekt und herzhafter Erbsensuppe im „Palmengarten“ ausklang. Während des Bürgertreffs am 23.3.2005 in der „Krone“ berieten die Mitglieder des Bürgervereins über das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“.

Das 2. Quartal begann mit einem Stammtisch am Samstag, den 9.4.2005 in der Krone. Das Veranstaltungsprogramm wurde Ende April mit einem Vortrag von Herrn Architekten Meyer in der St. Michaeliskirche über das Projekt zur Neugestaltung des Michaelis-Kirchhofes fortgesetzt. Im 2. Teil der Veranstaltung referierte Pastor Koch in und über die Unterkirche. Anfang Mai stimmte Herr v. Wedel im Naturmuseum mit einem Vortrag über das Wendland auf die bevorstehende Tagesfahrt des Bürgervereins ein. An dieser Tagesfahrt nach Bleckede und in das Wendland zum Rundlingsdorf Lübeln nahmen 22 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins teil. Sehr gut wurde das Angebot des Bürgervereins angenommen, die Ausstellung „Spanische Malerei“ im Buccerius-Kunstforum in Hamburg zu besuchen. Aus Anlass des 41. Geburtstages des Bürgervereins wurde am 29.6.2005 im Brömse-Haus in Anwesenheit von rund 45 Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins die neue Rot-Blau-Weiße Mappe 2005 vorgestellt und an Frau Stadtbaurätin Gundermann übergeben. Stadtführerin Verena Fiedler hielt einen ausführlichen und sehr unterhaltsamen Vortrag „Virtuelle Stadtführung durch Lüneburg“.

Ende August trafen sich die Mitglieder des Bürgervereins Lüneburg und des Adendorfer Bürgervereins zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Kloster Lüne. Nach einer intensiven Führung durch die Klosterkirche durch Frau Priorin Krüger referierte Frau Äbtissin Taglang in einem spannenden und beeindruckenden Vortrag ausführlich über das „Klosterleben im 21. Jahrhundert“.

Die jährliche Radtour des Bürgervereins führte in geruhsamer Fahrt bei prächtigem Sommerwetter unter anderem durch Wittorf, wo die Teilnehmer den Heideblüten-Festumzug bestaunen konnten.

Im September brachten Frau Stadtarchivarin Dr. Reinhardt und Herr Stadtdirektor Peter Koch den Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins in einem gemeinsamen Vortrag im Huldigungssaal des Rathauses die Historie und die Neuerungen des Stiftungswesens in Lüneburg näher.

Am Samstag, den 8.10.2005 nahmen mehrere Mitglieder des Bürgervereins an der Festveranstaltung „100 Jahre Niedersächsischer Heimatbund“ in Hannover sowie am Sonntag, den 23.10.2005, am Kulturfrühstück des Ausländerbeirates im Glockenhaus teil.

Krankheitsbedingt musste der Vortrag im Oktober über die St. Ursula-Nacht 1371 ausfallen. Anfang November wurde dem Grünflächenausschuss des Rates das Projekt der Stelen für den Kurpark vorgestellt; der Entwurf findet allseits großen Anklang, so dass das Projekt nunmehr in die Produktion gehen kann.

Am 26.11.2005 erhielt Pastor Folker Thamm während des Bürgeressens den Sülfeinsterring. Die Laudatio hielt Frau Renate Börner, Gründerin der Lebenshilfe, für



das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Duo „Fautastico“. Im Jahr 2005 erschienen fünf Ausgaben des Bürgerbriefes.

2006

Die Jahreshauptversammlung am 31.1.2006 in der Ratsbücherei wählte Eckhard Heymann zum 1. Schriftführer, 2. Schriftführer wurde Peter Sawalies. Außerdem schrieb sich der Verein die Restaurierung der Schedelschen Weltchronik von 1493 aus dem Bestand der Ratsbücherei als neues Projekt auf seine Fahnen. Der Frühshoppen in der Krone (4.2.06) und der Stammtisch bei Scheffler (15.2.06) erfreuten



sich zunehmender Beliebtheit. Zu einem überwältigenden Erfolg wurde am 17.2.06 der Vortrag von Verena Fiedler im Heine-Haus über Heinrich Heine: rund 100 Besucher waren begeistert. Am 28.3.06 erarbeiteten die Mitglieder während des Bürgertreffs das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“ für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe.

Am 5.4.06 wirkte der Bürgerverein am „Tag der älteren Generation“ in St. Stefanus mit: Jürgen Oetke zeigte mit Hilfe von Laptop und Beamer eine umfangreiche Serie alter Lüneburg-Bilder aus dem Bestand des Fürstentummuseums. Viel Werbematerial des Bürgervereins lag aus, doch der Erfolg war eher bescheiden.

Am 7.5.06, einem Sonntag, führte Peter Sawalies die Mitglieder durch die Stadt: Nach Wasserturm mit einer Begrüßung durch Josefin zum Felde führte der Weg zum Alten Kran und ins Rathaus. Ein gemütliches Zusammensein im Capitol schloss diesen gelungenen Tag ab.

Das Projekt der Kurparkstelen wurde am 9.5.06 mit einer offiziellen Übergabe der Stelen an Oberbürgermeister Ulrich Mädge erfolgreich an Ort und Stelle bei bestem Wetter abgeschlossen. Mit dabei waren Frau Grosch vom Norddeutschen Rundfunk, die die Veranstaltung aufzeichnet und etliche Mitglieder interviewt. Die Radiosendung wurde einige Wochen später auf NDR 3 mehrfach ausgestrahlt.



Die diesjährige Tagesfahrt führte insgesamt 18 Mitglieder mit dem Metronom nach Winsen zur Landesgartenschau.

Die Rot-Blau-Weiße Mappe 2006 wurde am 29.6.06, dem Geburtstag des Bürgervereins, im Museum für das Fürstentum Lüneburg vorgestellt und an Oberbürgermeister Ulrich Mädge überreicht. Jürgen Oetke hielt einen Vortrag mit rund 100 alten Fotos von Lüneburg aus der Sammlung des Museums. Dieser Vortrag stieß auf großes Interesse, viele Nichtmitglieder nahmen teil.



Unter Leitung von Wolfgang Bendler führen neun Mitglieder bei durchwachsenem Wetter mit dem Fahrrad durch Häcklingen und Böhmsholz bis Schröder's Garten.

Frau Ingeborg Bellmann schenkte dem Bürgerverein ein Trinkglas zur Erinnerung an das 15. Stiftungsfest des (alten) Bürgervereins am 25.9.1904.

Etliche Mitglieder machten von dem Angebot des Freundeskreises der Ratsbücherei Gebrauch und fuhren mit dem Zug nach Magdeburg zur Ausstellung „800 Jahre Deutsches Reich“ (9.9.06). Am 10.10.06 ließen sich 14 Mitglieder über die Aufgaben und Probleme des Stövchens in der Heiligengeiststraße informieren. Ebenfalls erfolgreich verlief die Kunstfahrt in die Kunsthalle Hamburg zur Ausstellung „Caspar David Friedrich“. Das Ehepaar Wülfing schenkt dem Bürgerverein einen kompletten Bogen der Lüneburg-Briefmarke vom 2.5.1956.

Der Bürgerstammtisch am 1.11.06 unter Leitung von Dr. Peter zum Thema „Das Eva-Prinzip“, dem Buch von Eva Herrmann, erlebte einen derart großen Zuspruch an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass man die Veranstaltung spontan vom Jagdzimmer in den großen Saal verlegen musste.

Enttäuschend geringen Besuch musste der Verein dagegen bei dem Vortrag von Dieter Dziuba vom Fachdienst Veterinär, Lebensmittel- und Gewerbeüberwachung beim Landkreis Lüneburg im Naturmuseum verzeichnen. Trotz der aktuellen Skandale interessierten sich nur wenige Bürgerinnen und Bürger für das Thema: „Gammelfleisch, BSE, Glykol – Lebensmittelüberwachung heute.“

Höchst erfreulich dagegen die Teilnahme am Bürgeressen am 2.12.06 in der „Krone“: 67 Bürgerinnen und Bürger – damit das größte Bürgeressen unseres Vereins –



wurden Zeuge der Verleihung des Sülffmeisterrings an Gisela Scheel-Bockelmann, die damit für ihr jahrzehntelanges Engagement um die Jugendbuchwoche ausgezeichnet wurde. Die Laudation hielt Rolf Müller, Leiter der Ratsbücherei.

Im Jahr 2006 erschienen insgesamt sechs Ausgaben des Bürgerbriefs.

Am 20.1.2007 fuhren 18 Mitglieder mit dem Metronom in das Bucerius-Kunstforum zur Ausstellung über Cleopatra.

Die Jahreshauptversammlung am 30.1.2007 in der Ratsbücherei wählte den 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz für eine dritte Amtsperiode und Peter Sawalies zum 1. Schriftführer. Außerdem überreichte der Bürgerverein die Schedelsche Weltchronik von 1493 in restauriertem Zustand an die Ratsbücherei.

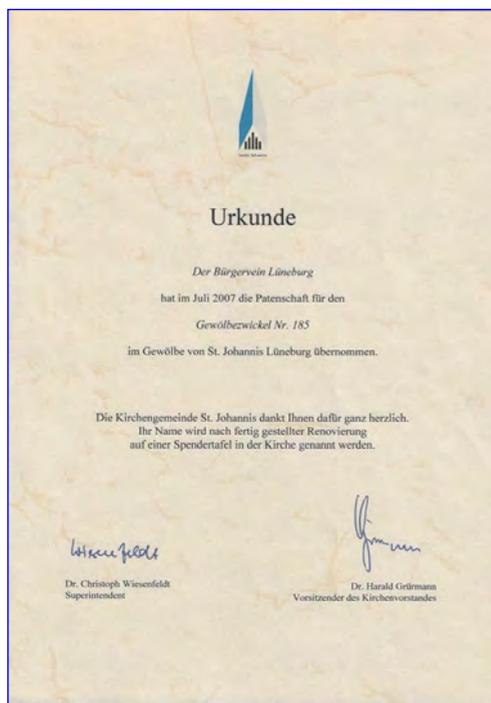
Der Stammtisch bei Scheffler (14.2.07) verlief sehr erfolgreich. Gleiches galt für die Führung durch die St. Nicolaikirche mit dem aus dem Amt scheidenden Pastor Folker Thamm, Bürger des Jahres 2005; an dieser Führung nahmen mehr als 75 Bürgerinnen und Bürger teil.



Auch der Bürgerverein beteiligte sich an der Stint-Aktion. Hierzu gestalteten Norbert Walbaum, Peter Sawalies und Rüdiger Schulz am Sonntag, 11.3.2007. bei Sonnenschein auf der Terrasse des 1. Vorsitzenden ein Exemplar mit vielen „Mons-Pons-Fons“ und blauer, roter und weißer Farbe; dieser Stint hing von März bis Oktober in der Rosenstraße.

Am 21.3.07 erarbeiteten die Mitglieder während des Bürgertreffs das Kapitel „Lob und Tadel“ für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe.

Im April berichtete Linda Weiß auf dem Stammtisch bei Scheffler über ihre Zeit als



Leiterin der Jugendherberge. Es war der letzte Stammtisch unter Leitung von Dr. Elmar Peter, der am 10.6.2007 starb. Ebenfalls im April informierten sich 24 Mitglieder des Bürgervereins über die Werkstätten der Lebenshilfe in der Vrestorfer Heide. Wenig Zuspruch erfuhr dagegen die öffentliche Brauereikumpany in der Krone seitens des Bürgervereins.

Im Mai stellte der Modellbauer Matthias Weber in der Sodmeisterkörkammer sein „Lüneburg im Miniaturformat“ vor. und Frau Dr. Aye gab eindrucksvolle

Einblicke in die Renovierungsarbeiten der St. Johanniskirche; der Bürgerverein übernahm spontan die Finanzierung des „Gewölbezwickels 185“ im Südschiff.

Der 1. Vorsitzende des Bürgervereins nahm am 18.6.2007 an der Podiumsdiskussion „Sicher leben in Lüneburg“ im Bierstein mit Christof Steiner (LZ, Moderation), Andrea Schröder-Ehlers (Fachbereichsleiterin in der Stadtverwaltung), Hans-Jürgen Felgentreu (Polizeichef) und Bernhard Witthaut (Gewerkschaftsvorsitzender) teil und hielt am 24.6.2007 während des Festes für Demokratie des Aktionsbündnisses „gegen rechts“ auf dem Sande eine kurze Rede. Einen Tag zuvor hatten 16 Mitglieder die Kunststätte Bossard und die Kirche in Salzhausen besichtigt.

Die Rot-Blau-Weiße Mappe 2007 wurde am 29.6.2007 im Museum für das Fürstentum Lüneburg an Bürgermeister Kolle überreicht. Die Begrüßungsrede hielt

Norbert Bünten (Vorsitzender des Museumsvereins). Rüdiger Schulz hielt über die Hl. Ursula einen Vortrag vor ca. 80 Teilnehmern, die sich bei dem anschließenden Empfang ein gutes Glas Wein schmecken ließen.

Jürgen Wolf vom Stadtmarketing hielt in der Großen Kommissionsstube des Rathauses einen interessanten Vortrag zum Thema „Lüneburg Marketing – Profilierung der Stadt im Wettbewerb“. Die Radtour des Bürgervereins fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser (Regen!), also aus, während die Kunstfahrt in die Kunsthalle zur Ausstellung „Seestücke“ ein voller Erfolg war.



Am 7.10.2007 nahm erstmals eine Gruppe von 13 Mitgliedern des Bürgervereins am Sülzmeisterumzug teil; dabei wurden rund 1.000 kleine Vereinsebleme (Mons-Pons-Fons) aus Holz verteilt, die bei den zahlreichen Zuschauern heiß begehrt waren. Über die Arbeit der Lüneburger Wohnungsbau GmbH informierte die Geschäftsführerin Heiderose Schäfke am 10.10.2007 im Teehaus in Westädts Garten. Am Festumzug der Feuerwehr am 13.10.2007 von der Kaufhausstraße zur neuen Feuerwache an der Liese-Meithner-Straße nahm eine größere Gruppe des Bürgervereins ebenso teil, wie an dem traditionellen Kulturfrühstück des Ausländerbeirats am folgenden Tag. Unter der Leitung von Herbert Glomm beschäftigte sich der Bürgerstammtisch am 14.11.2007 in einer gelungenen Veranstaltung mit dem Thema „Preußische Tugenden“.

Zur „Stadtbildpflege in Lüneburg“ standen am 15.11.2007 Lüneburgs Stadtbaurätin Heike Gundermann und Stadtbildpflegerin Kathrin Böhme im Huldigungssaal des Rathauses den Bürgerinnen und Bürgern ausführlich Rede und Antwort.

Während des Bürgeressens am 1.12.2007 in der Krone erhielt Gerhard Eiselt den Stülfmeisterring des Bürgervereins und wurde zum Bürger des Jahres 2007 ausgerufen; die Laudatio hielt Oberbürgermeister Ulrich Mädege.

Es gab fünf Ausgaben des Bürgerbriefs.

Unten: LÜWOBAU-Hausmagazin.

Aktuell



1989 konnte nach langer Vorarbeit das Projekt „Altstadtbrunnen“ verwirklicht werden. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens schenkte der Bürgerverein der Stadt einen geschmiedeten Bronzebrunnen in Form stilisierter Wasserblüten. Er steht auf dem kleinen Platz in der Neuen Straße in der westlichen Altstadt.

Rüdiger Schulz, erster Vorsitzender des Bürgervereins Lüneburg.

Bürgerverein Ein Verein für Lüneburg

Ein Verein, der die Liebe und Verbundenheit zur alten Salzstadt fördern und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen Leben wecken will, dass hat sich der Bürgerverein Lüneburg e.V. zur Aufgabe gemacht. „Der Bürgerverein Lüneburg wurde am 29. Juni 1964 gegründet. Doch bereits seit 1889 hatte es einen Bürgerverein in Lüneburg gegeben, dessen Spuren sich jedoch nach dem Jahre 1933 verlieren“, erklärt Rüdiger Schulz, erster Vorsitzender des Bürgervereins, bei einem Rundgang durch den Kurpark. Der Bürgerverein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden; seine Mitglieder kommen aus allen Bevölkerungskreisen: Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kaufleute, Freiberufler und Politiker – auch der Oberbürgermeister von Lüneburg ist seit vielen Jah-

ren Mitglied. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. So haben seine 115 Mitglieder im vergangenen Jahr im Kurpark vier Informationstafeln installieren lassen und erst im Januar diesen Jahres konnte die Ratsbücherei die restaurierte Schedelsche Weltchronik von 1493 präsentieren. „Alles finanziert durch Spenden“, so Rüdiger Schulz nicht ohne Stolz. Seit 1973 gibt der Bürgerverein Lüneburg einmal pro Jahr die „Rot-Blau-Weiße Mappe“ heraus. Schwerpunkt ist das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“, in dem Entwicklungen in der Stadt beschrieben und bewertet werden. Der Bürgerverein lobt, was ihm im vergangenen Jahr besonders gefallen hat, kritisiert Fehlentwicklungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und trägt

neue Ideen an die Stadtverwaltung heran. Auch Nichtmitglieder werden an der Erarbeitung beteiligt. Der Oberbürgermeister gibt zu allen Kritikpunkten und Anregungen eine schriftliche Stellungnahme ab, die ebenfalls in der „Rot-Blau-Weißen Mappe“ veröffentlicht wird. „Naturgemäß dringt der Bürgerverein nicht mit allen seinen Vorschlägen durch und manche Kritik führt erst nach Jahren zu einer Verbesserung des Zustands, doch immer wieder können wir auch Erfolge verbuchen, wenn die Verwaltung oder auch Bürger den Anregungen des Bürgervereins folgen oder der Kritik Rechnung tragen“, so Rüdiger Schulz. Mehr über den Bürgerverein gibt es im Netz: www.buergerverein-lueneburg.de

Das Hausmagazin | 7

2008

Die Jahreshauptversammlung am 29.1.2008 in der Krone wählte einstimmig Frau Christiane Weber erneut zur 3. Vorsitzenden und Herr Herbert Glomm erstmalig zum 2. Schriftführer.

Im Februar informierte Gerhard Cassens über die Fusion der Volkshochschulen des Landkreises und der Hansestadt und gab interessante Einblicke in die Entwicklung dieser wichtigen Bildungsinstitution.

Ebenfalls sehr erfreulich verlief der Besuch der Kinder- und Jugendbücherei mit Gisela Scheel-Bockelmann; die Veranstaltung klang in der Ratsbücherei aus, wo zahlreiche Mitglieder des Bürgervereins Gelegenheit hatten, einige der wichtigsten Schätze der Ratsbücherei in Augenschein nehmen zu können, darunter Sachsen- und Schwabenspiegel.

Der Bürgerstammtisch im Jagdzimmer des Hotels Scheffler beschäftigte sich unter der Leitung von Herbert Glomm mit dem Thema: "Was denken Sie, wenn Sie einen Schornsteinfeger sehen? – Von den Anfängen des Aberglaubens bis heute".

Der Bürgertreff in der Krone lieferte reichhaltiges Material für das Kapitel „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“ für die nächste Rot-Blau-Weiße Mappe.

Im Frühjahr führte die schon traditionelle Kunstfahrt in das Bucerus-Kunstforum Hamburg: Schrecken und Lust, die Versuchung des heiligen Antonius von Hieronymus Bosch bis Max Ernst, lautete das lukrative Thema, dem viele Mitglieder folgten. Stadtführer und 1. Schriftführer des Bürgervereins, Peter Sawalies präsentierte Mitgliedern und Freunden den Alten Kran, den alten Wasserturm (jetzt Hotel Bergström) und den Wasserturm an der Ratsmühle. Auch ergab sich die Möglichkeit, ein altes Bürgerhaus in der Straße Hinter der St. Johanniskirche zu besichtigen.

Auf dem Bürgerstammtisch unter Leitung von Herbert Glomm ging es um Hexen. Unter dem Thema „Kirche der Zukunft – Was heißt das für Lüneburg?“ – stand im Mai das Treffen mit Lüneburgs Superintendentin Christine Schmid im Turm der St. Johannis-Kirche.

Gemeinsam mit Dr. Heinrich Barthel griff der 1. Vorsitzende am 14.5.2008 das Problem auf, dass die Pferde jenes Kutschers, der Stadtrundfahrten anbietet, mit ihren Hufen das Lüneburger Straßenpflaster beschädigen, indem sie zum Teil größere Stücke

herausschlagen. Es erschien ein ausführlicher Artikel auf Seite 3 der Landeszeitung, der noch am selben Tag ein Fernsehteam des Norddeutschen Rundfunks auf den Plan rief. Ein entsprechender Beitrag wurde im Regionalprogramm des NDR zur besten Sendezeit kurz vor 20.00 Uhr ausgestrahlt.

Eine höchst vergnügliche Kunstfahrt zum Wilhelm-Busch-Museum in Hannover zur Ausstellung „Erotisch, komisch, gnadenlos“ gab es im Juni; zahlreiche Mitglieder ließen sich dieses Erlebnis nicht entgehen.

Am 1.7.2008 stellte der Bürgerverein im Museum für das Fürstentum Lüneburg die neue Rot-Blau-Weiße Mappe 2008 vielen Freunden und Mitgliedern vor; der Vorsitzende des Museumsvereins, Dr. Schellmann, hielt eine launige Begrüßungsrede, und Jürgen Oetke zeigte weitere historische Lichtbilder aus dem Archiv des Museums. Der Bürgerstammtisch erlebte im Hotel Scheffler einen vergnüglichen Vortrag von Rüdiger Schulz „Briefmacken – Postamtliche Irrtümer auf Briefmarken“. Die Tagesfahrt führte nach Bardowick mit Besichtigung des Nicolaihofes, des Gildehauses und des Doms unter Führung von Bernd Wald, einem gebürtigem Bardowicker, und unter dem Titel „Seuchen, Salben und Scharlatarne“, spazierte Stadtführerin Katrin Borgmeier mit rund 30 Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins kreuz und quer durch unsere Stadt.

Für eine kurzfristig erkrankte Referentin sprang der 1. Vorsitzende ein und erfreute den Bürgerstammtisch bei Scheffler mit dem Vortrag über das „Lüneburger Ratssilber“.



Am 5.10.2008 nahm eine Gruppe von Vereinsmitgliedern zum zweiten Mal am Sülzmeisterumzug teil, wiederum mit Bollerwagen, auf dem diesmal aber das Große „Mons Pons Fons“ montiert war; 1.000 kleine hölzerne „Mons Pons Fons“ wurden in strömendem Regen verteilt. Erstmals trug das Zeichen die Jahreszahl, zuletzt mit dem Aufdruck 2017, die aber nicht mehr

verteilt worden sind. Im übrigen dienten die Zeichen bei den Ausflügen des Bürgervereins den Teilnehmern als Erkennungszeichen.

Am Abend des 22. Oktober fiel der Internet-Auftritt des Bürgervereins einer so genannten „Hacker-Attacke“ zum Opfer. Die Auswirkung war, dass statt der Begrüßungsseite eine Fehlermeldung angezeigt wurde. Eine Gruppe sog. Hacker namens „Kosova Hackers Group“ brach vermutlich über eine Sicherheitslücke in das System ein und löschte ganz einfach alle Inhalte. Der angerichtete Schaden hielt sich allerdings in Grenzen, da von den aktuellen Seiten Sicherheitskopien vorhanden waren, so dass Jens-Peter Fiedler recht zügig die Internet-Präsenz wiederherstellen konnte.

18 Mitglieder des Bürgervereins nahmen am 30.10.2008 als Zuhörer an der Sitzung des Rates im Huldigungssaal teil, ausdrücklich begrüßt von der Ratsvorsitzenden, Frau Renate Thielbörger. Im Ergebnis hielt sich die Begeisterung der Mitglieder des Bürgervereins arg in Grenzen angesichts des Umgangs der Ratsmitglieder untereinander; einen weiteren Besuch einer Ratssitzung hat sich der Bürgerverein versagt.

Gemeinsam mit dem Freundeskreis der Ratsbücherei wurde Ende November 2008 die Bibliothek der Technischen Universität Hamburg-Harburg besichtigt.

Während des Bürgeressens am 29.11.2008 in der Krone erhielt Frau Dr. Gisela Aye den Sülffmeisterring des Bürgervereins; die Laudatio hielt Prof. Dr. Gerhard Ringshausen.

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, als die Radtour des Bürgervereins buchstäblich ins Wasser fiel, konnte der Bürgerverein bei bestem Wetter eine entspannte Fahrt über den Treidelweg nach Bardowick, weiter entlang der Landwehr und über das Gelände des Landeskrankenhauses zum Kreideberg genießen. Natürlich gab es auch wieder das schon traditionelle Picknick, zu dem jeder etwas beisteuerte. Es war immer wieder verblüffend, wie viel und Vielseitiges dabei zusammenkommt. Alle wurden vollauf satt, etliches musste auch wieder eingepackt werden.

Ende 2008 zählte der Bürgerverein 124 Mitglieder. Es erschienen insgesamt fünf Ausgaben des Bürgerbriefs.



2009

14.1.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler. Thema: „Neujahrsbräuche“, Vortrag von Herbert Glomm.

27.1.2009: Jahreshauptversammlung

Wahl zum 2. Vorsitzenden: Gunnar Peter

Wahl zum 1. Kassenführer: Norbert Walbaum

Wahl zum 2. Kassenführer: Jürgen Oetke.

7.2.2009: Fahrt in das Bucerius-Kunstforum „Matisse – Menschen, Masken, Modelle“.

28.2.2009: Frühschoppen für alle Mitglieder und Freunde in der Krone. Leitung: Rüdiger Schulz.

11.3.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler. Leitung: Herbert Glomm.

18.3.2009: Bürgertreff in der Krone zur Vorbereitung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2009.

1.4.2009: Der Bürgerbrief Nr. 42 enthielt u.a. ein fiktives Interview mit Lüneburgs Oberbürgermeister Feng Bong Peng am 1.4.2009, das viel Vergnügen bereitete.

14.4.2009: „Aktuelles aus dem Fachbereich Bürgerservice, Sicherheit und Verkehr, Umwelt“ mit Herrn Fachbereichsleiter Markus Moßmann, Große Kommissionsstube im Rathaus.

29.4.2009: „Durch die Nacht mit Claas und Trine“ Stadtführung mit Katrin Borgmeier und Klaus Niklas.

13.5.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler, Thema: „Die Grundrechte“, Vortrag von Rüdiger Schulz.

9.6.2009: Besuch des Anna-Vogeley-Heims, Lüneburg Wichernstraße 34, Bericht von Jürgen Clavien zu Gegenwart und Zukunft des Heims.

30.6.2009: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2009 und Vortrag „Das Eichwesen in Niedersachsen“ mit Wilhelm Lohmar. Interview des 1. Vorsitzenden durch Matthias Dworschak von Radio ZuSa (abgedruckt in der Mappe 2010).

8.7.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler, Thema: „Der Ausblick stellt sich vor“ mit Manfred Balzer.

11.7.2009: Tagesfahrt ins Maritime Museum Hamburg.

26.8.2009: Besichtigung des Stadtarchivs in den neuen Räumen, der früheren Landeszentralbank in der Wallstraße, Führung mit Herrn Danny Kolbe.

9.9.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler. Thema: „Dr. Robert Brendel, der tragische Lebensweg eines Lüneburger Lehrers und Schriftsteller“ mit Dr. Uwe Plath.

16.9.2009: „Durch die Nacht mit Claas & Trine“ Stadtführung mit Katrin Borgmeier und Klaus Niklas.

4.10.2009: Teilnahme am Sülfmeisterumzug.

17.10.2009: Frühschoppen in der Krone. Leitung Rüdiger Schulz.

31.10.2009: Fahrt zur Kunsthalle Hamburg: „Hamburger Ansichten – Maler sehen die Stadt“.

11.11.2009: Bürgerstammtisch im Hotel Scheffler. Thema: „Blaue Stunde“ mit Verena Fiedler.

5.12.2009: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülfmeisteringes an die Bürgerin des Jahres 2009: Helga Habenicht erhält vom Bürgerverein Lüneburg als „Bürgerin des Jahres“ den Sülfmeisterring für ihr ehrenamtliches Engagement als Geschäftsführerin der Hilfsaktion „Der gute Nachbar“. Laudatio: Winfried Harendza.





Im Oktober starb Wilma Westphal, 17 Jahre lang 2. Vorsitzende des Vereins, Ehrenvorsitzende und Trägerin des Sülffmeisterringes.

Zum dritten Mal nahm eine Gruppe des Bürgervereins am Sülffmeisterumzug (4.10.2009) teil, diesmal mit dem großen Vereinseblem, das die Ehepaare Glomm, Wilke und Walbaum vorher mit den Stadtfarben Rot-Blau-Weiß verschönert hatten und das wieder auf den Bollerwagen des 1. Vorsitzenden montiert war – unter (weitgehender) Beachtung des im Vorfeld uns von der Veranstaltungsleitung zugeleiteten fünfseitigen „Merkblatt über die Ausrüstung und den Betrieb von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen für den Einsatz bei Brauchtumsveranstaltungen“ – das ist wirklich der amtliche, offizielle Titel! Allerdings muss zugegeben werden, dass der Bollerwagen nicht über die nach Ziffer 2.1 des Merkblatts vorgeschriebene Bremsausrüstung gemäß § 41 StVZO verfügte. Dafür hat aber auch niemand im Bollerwagen gegessen. Teilgenommen haben (von links): Rüdiger Schulz, Christiane Weber, Manfred Wilkens, Ute Schulz, Irmgard Walbaum, Brigitte Kirchhof, Elfine Grosche, Norbert Walbaum, Marita Glomm, Aline Peter und Gerda Kruse. Während des Umzugs wurden wieder einmal rund 1000 kleine hölzerne Vereinsebleme verteilt.



Im Dezember erschien eine weitere attraktive Druckschrift des Bürgervereins: Auf 110 Seiten hatte der 1. Vorsitzende aus dem Vereinsarchiv bzw. der LZ die Lebensläufe der Bürgerinnen und Bürger der Jahre 1985 bis 2009 und die Laudationes zusammengetragen. Die Auflage von immerhin 260 Exemplaren wurde im Wesentlichen durch großzügige Spenden der noch lebenden Trägerinnen und Träger des Sülffmeisterringes finanziert.

2010

16.1.2010: „ARTotale“, eine Besichtigung und Erläuterung der künstlerischen Graffiti in der Stadt mit den Studentinnen Frau Adler und Frau Falk,

20.1.2010: Bürgerstammtisch mit unserem Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Thema: Lüneburg, eine Stadt mit Zukunft,

26.1.2010: Jahreshauptversammlung mit der Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz und des 1. Schriftführers Peter Sawalies

4.2.2010: Vortrag von Uwe Nehring, Quartiersmanager des Stadtteils Kaltenmoor: Was ist die „Soziale Stadt“?

25.2.2010: Vortrag von Herrn Museumsdirektor Dr. Joachim Mähnert. „Das Ostpreussische Landesmuseum im Aufbruch“

4.3.2010: Vorstellung der neuen Gestaltungssatzung für die Hansestadt Lüneburg durch Stadtbaurätin Frau Gundermann

10.3.2010: Bürgerstammtisch, Vortrag mit Herrn Leitenden Polizeidirektor Hans-



Jürgen Felgentreu „Extremismus in Lüneburg aus Sicht der Polizei“

20.3.2010: Fahrt in das Bucerius-Kunstforum zur Ausstellung „Täuschend echt – die Kunst des Trompe-l'oeil“ mit Führung

23.3.2010: Der Bürgerverein mit einer Abordnung (Herr Schulz, Frau Weber, Herr Glomm) zu Gast bei der NDR-Plattenkiste in Hannover; stehend: Moderator Hans-Heinrich Obuch.

24.3.2010: Bürgertreff in der Krone zur Vorbereitung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2010

17.4.2010: Frühschoppen für Mitglieder und Gäste in der Krone

12.5.2010: Bürgerstammtisch mit einem Vortrag von Dr. Uwe Plath, Thema „Brahms in Lüneburg“

03.6.2010: Besuch und Führung im neuen Hotel „Zum alten Kaufhaus“

12.6.2010: Tagesfahrt des Bürgervereins zum Funkhaus des NDR in Hannover und Besuch des Sprengelmuseums

29.6.2010: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2010 sowie Vorführung eines Films über die Alte Ratsapotheke

14.7.2010: Bürgerstammtisch mit Vortrag von Jürgen Oetke: Altar für die Goldene Tafel der St. Michaelis-Kirche Lüneburg

12.8.2010: Eröffnung der Ausstellung „AMATE“ über den Goldschmiedemeister Herbert Zeitner, für diese Ausstellung hat der Bürgerverein die Trägerschaft übernommen

4.9.2010: Frühschoppen für Mitglieder und Gäste in der Krone

8.9.2010: Bürgerstammtisch mit Vortrag von Dr. Dieter Rüdebusch, Thema: Friedhof-Tausch gegen Gemeindehaus. Die Entstehung und Errichtung des evangelischen Gemeindehauses An den Reeperbahnen

18.9.2010: Besuch und Besichtigung des Schiffshebewerks in Scharnebeck

3.10.2010: Teilnahme des Bürgervereins am Sülfmeisterumzug

9.10.2010: Besuch in der Halle für Kunst in Lüneburg, Reichenbachstraße

12.10.2010: Besuch und Führung im neuen Hotel „Zum alten Kaufhaus“ im Wasserviertel

16.10.2010: Kunstfahrt in das „Haus der Fotografie Hamburg“ (Deichtorhallen) zur Ausstellung „Paul Graham – Fotografien“ mit Führung

20.10.2010: Besuch des Seniorenzentrum „Alte Stadtgärtnerei“ mit Führung des Leiters Herrn Janicek

10.11.2010: Bürgerstammtisch Lichtbild-Vortrag von Renate Rudolph, Thema: Reise in einen fremden Kulturkreis: Usbekistan

27.11.2010: Bürgeressen in der Krone mit der Verleihung des Sülfmeisterrings an die Bürgerin des Jahres, Frau Rotraut Kahle. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Edgar Ring.

Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Bürgervereins Lüneburg e.V. an den 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz.



Im Dezember erschien die 50. Ausgabe des Bürgerbriefs mit farbigem Titelbild des Kalandhauses und Grußworten des Oberbürgermeisters und den beiden ehrenamtlichen Bürgermeistern Regina Baumgarten und Dr. Gerhard Scharf. Die Ausgabe umfasste sage und schreibe 44 Seiten.



2011

8.1.2010: Kunstfahrt nach Hamburg in das „Bucerius Kunstforum“: Marc Chagall

12.1.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler: Thema „Das Graalstift“ mit Ellen Buhr

25.1.2011: Jahreshauptversammlung: In den Vorstand wurden gewählt: 2. Vorsitzender Herbert Glomm, 2. Schriftführerin Dr. Gisela Aye, als 3. Vorsitzende wiedergewählt Christiane Weber, zu Beiräten wurden vom Vorstand berufen: Manfred Balzer und Dr. Dieter Rüdebusch

15.2.2011: Besuch des NDR-Studios Lüneburg in der Feldstraße

24.2.2011: Führung durch das Brömsehaus Am Berge 35 mit Frau Person

9.3.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler. Thema: Plattdeutsch mit dem Plattdeutschbeauftragten der Hansestadt, Klaus-Dieter Bossow. Er beleuchtete die Facetten des Plattdeutschen anhand der Geschichte „Över dat minschlich Äselsläben un wat Meckelnborger süss noch kloket över den Minschen schräben hebbt“

22.3.2011: Dr. Jörn Barfod führt die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins Lüneburg e.V. durch die Ausstellung „Klaus Seelenmeyer, Ostpreußischer Künstler mit Wirkungsstätte in Lüneburg“ im Ostpreußischen Landesmuseum.

30.3.2011: Bürgertreff in der Krone, Heiligengeiststraße zur Vorbereitung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2011.

16.4.2011: „Engel am Wege“ Ein besonderer Spaziergang durch Lüneburg mit Christiane Weber.

7.5.2011: Frührschoppen in der Gaststätte Krone, Heiligengeiststraße

11.5.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler, Vortrag von Helmuth Schlagowski von der Leitstelle für Integration: „Integration in der Praxis: Lüneburg – eine Stadt für alle!“

21.5.2011: Führung durch den Garten Neue Sülze 2 mit der Bürgerin des Jahres 2010, Rotraut Kahle.

29.6.2011: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2011 sowie ein Vortrag mit Rüdiger Schulz „Lüneburger Philatelie und Postgeschichte“

6.7.2011: „Leben in Saus und Braus“ Vortrag von und mit Stadtarchäologen Dr. Edgar Ring



13.7.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler: „Engel am Wege“
Vortrag von und mit Christiane Weber.

11.9.2011: Spiel um den Kegelwanderpokal (gestiftet von
Norbert Walbaum) des Bürgervereins; es siegte Klaus Pätow.

14.9.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler, Thema: Vom
Lehrter Bahnhof zum Kulturforum, Vortrag von Herbert
Glomm.

3.10.2010: Teilnahme des Bürgervereins am Sülffmeister-
umzug.

8.10.2011: „Engel am Wege“ Ein besonderer Spaziergang
durch Lüneburg mit Christiane Weber.

22.10.2011: Fahrt in die Kunsthalle Hamburg zur Ausstellung
„Max Liebermann“.

25.10.2011: „Die Kelche in St. Johannis“, Führung von und
mit Frau Dr. Gisela Aye.

5.11.2011: Besichtigung des "Hotel einzigartig", Lünertorstr.
3, Führung mit der Geschäftsführerin Hiltrud Lotze

9.11.2011: Stammtisch im Hotel Scheffler: "Aktuelle Projekte
und Themen aus dem Dezernat Umwelt, Nachhaltigkeit,
Verkehr, Sicherheit, Europa und Recht", Vortrag von Markus

Moßmann, Hansestadt Lüneburg.

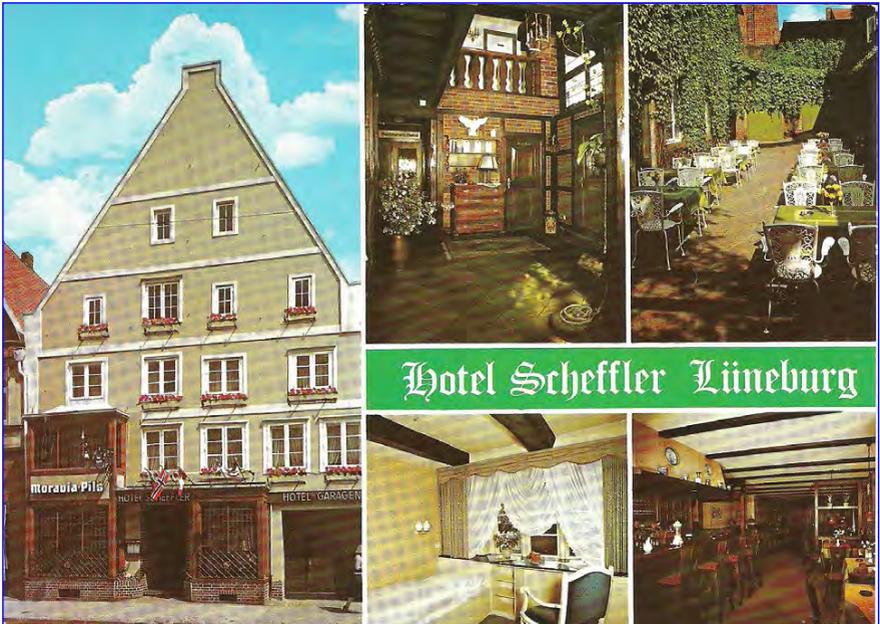
19.11.2011: Fahrt nach Berlin ins Bundeskanzleramt und in den Reichstag sowie das
Kunstgewerbemuseum.

3.12.2011: Bürgeressen in der Krone mit der Verleihung des Sülffmeisterrings an den
Bürger des Jahres, Herrn Matthias Kleps, Verleihung der Silbernen Nadel des
Bürgervereins an den 2. Vorsitzenden Herbert Glomm und den 1. Schriftführer Peter
Sawalies.

11.12.2011: Salz, Gold, Kunst & Konfekt. Eine leckere Rathausführung mit Verena
Fiedler.



Ehrenkreisbrandmeister Werner Meyer hielt in der Krone die Laudatio auf Matthias Kleps, der sich über die Ehrung sehr gefreut hat. Auf welchem Weg auch immer: während des Bürgeressens bekamen die Feuerwehrkameraden Wind von der Auszeichnung ihres Chefs und erschienen mit großem Löschfahrzeug und Blaulicht in der Heiligengeiststraße.



2012

Im Jahre 2012 wurden insgesamt 24 Veranstaltungen durchgeführt, so am

11.1.2012: Stammtisch im Hotel Scheffler: Evelyn König stellt die Lüneburger Stiftung Opferhilfe vor.

20.1.2012: „Salz, Gold, Kunst & Konfekt“, leckere Rathausführung mit Verena Fiedler.

31.1.2012: Jahreshauptversammlung. Der 1. Schatzmeister Norbert Walbaum und der 2. Schatzmeister Jürgen Oetke wurden wiedergewählt. Hohe Wellen schlug die Idee, durch die Innenstadt eine sog. Bimmelbahn fahren zu lassen. Rüdiger Schulz in der LZ vom 31.1.2012: „Dass passt einfach nicht in die Stadt“. Die Mitglieder schlossen sich einem entsprechendem Antrag des Vorstandes an.

11.2.2012: Kegeln im Adlerhorst.

18.2.2012: Fahrt mit dem Metronom in die Kunsthalle Bremen zur Munch-Ausstellung.

14.3.2012: Stammtisch im Hotel Scheffler: „Sorooptimist International, ein Service-Club für berufstätige Frauen“, vorgestellt von Frau Angela Schoop, der Lüneburger Präsidentin von 2011 – 2013.

17.4.2012: Besuch bei der Feuerwehr Lüneburg, Lise-Meitner-Straße 12, Führung durch den Stadtbrandmeister und Bürger des Jahres 2011, Matthias Kleps.

5.5.2012: Kegeln im Adlerhorst.

22.5.2012: Führung über den Michaelisfriedhof mit Hans-Georg Grzenia.

20.6.2012: Die Schätze der Michaeliskirche. Führung mit Frau Blumenbach und dem Pastor Herrn Ideker-Harr.

8.7.2012: Tagesfahrt nach Bleckede mit dem Heide-Elbe-Express, u.a. Führung durch das Biosphaerium Elbtalau.

10.7.2012: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2012 im Glockenhaus sowie Vortrag von Jürgen Oetke: Abbildungen aus der Kupferstich-Sammlung des Museums für das Fürstentum Lüneburg.

11.7.2012: Stammtisch im Hotel Scheffler: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen..... Ein Reisebericht von und mit Herbert Glomm.

18.8.2012: Kegeln im Adlerhorst.

29.8.2012: Wie kam Marilyn Monroe in den Kartoffelsack? Vortrag von Rüdiger Schulz.

12.9.2012: Die Arbeit des Seniorenbeirates, Vortrag von Wolfgang-Peter Paul.

30.9.2012: Teilnahme des Bürgervereins am Sülfmeisterumzug.

9.10.2012: Übergabe des restaurierten Schlöbcke-Brunnens an die Hansestadt Lüneburg.

13.10.2012: „Bürgermeister Lange“ alias Peter Sawalies erzählte aus seinem Leben und führte durchs Rathaus.

20.10.2012: Frühschoppen in der Krone.

7.11.2012: Fahrt nach Hannover mit Besuch des Niedersächsischen Landtags und Treffen mit Frau MdL Andrea Schröder-Ehlers und Kultusminister Dr. Bernd Althusmann.

10.11.2012: Spiel um den Wanderkegelpokal des Bürgervereins im Adlerhorst: Klaus Pätow gelingt die Titelverteidigung.



Rüdiger Schulz (l.) vom Bürgerverein und der Chef der Volkshochschule, Gerhard Cassens, haben Dr. Brigitte Hempel den Ehrenring überreicht. Sie engagiert sich auch für die Zeitschrift „Ausblick.“ Foto: be

14.11.2012: Stammtisch im Hotel Scheffler: Vortrag von Dr. Dieter Rüdebusch über eine Pilger-/Studienreise mit der Oldenburgischen Landeskirche nach Palästina und Israel.

8.12.2012: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülfmeisterrings an die Bürgerin des Jahres, Frau Dr. Brigitte Hempel, Chefredakteurin der Zeitschrift „Ausblick“ der Volkshochschule.

2013

9.1.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler, Vortrag von Dr. Heike Düselder: „Hülle mit Fülle – was hat ein Museum der Gesellschaft zu bieten?“

29.1.2013: Jahreshauptversammlung: Der 1. Vorsitzende Rüdiger Schulz und der 1. Schriftführer Peter Sawalies wurden wiedergewählt. Neue Kassenprüferin wurde Renate Balzer.

9.2.2013: Kegeln im Adlerhorst.

5.3.2013: Besichtigung des Wasserwerks Purena.

13.3.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler: Thema „Aufbauhilfe für Afghanistan“ Referent: Dieter Bolz.

14.3.2013: Besichtigung der neuen Musikschule.

20.3.2013: Bürgertreff im Hotel Scheffler zur Vorbereitung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2013.

1.4.2013: Der Bürgerbrief Nr. 62 erscheint: auf dem Titelbild die Rathausmauer an der Waagestraße und der Meldung, die FDP habe im Rat beantragt, die Mauer abzubrechen – ein Aprilscherz, auf den aber zwei prominente FDP-Mitglieder reinfielen und forderten, den Bürgerbrief zurückzuziehen. Hintergrund: den Antrag gab es tatsächlich, aber bereits 1964.

11.4.2013: Besuch im Kloster Lüne. „Das Kloster Lüne im 21. Jahrhundert“.

8.5.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler: Thema „Die Bürgerstiftung“, Vortrag von Frau Elke Frost.

18.5.2013: Kegeln im Adlerhorst.

23.5.2013: Führung durch den Neubau des Museums Lüneburg mit Frau Dr. Heike Düselder, Dr. Edgar Ring und Frau Christina Broesike.

28.5.2013: Führung über den Zentralfriedhof mit Hans-Georg Grzenia.

1.6.2013: Fahrt zur Hamburger Kunsthalle: Ausstellung Paul Klee „Engel“.

19.6.2013: Führung durch den Kräutergarten im Kurpark mit Dr. Rolf-Dieter Aye.

28.6.2013: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2013 im Glockenhaus. Oberbürgermeister Ulrich Mädge schenkte dem Verein eine Lüneburg-Fahne aus Anlass „40 Jahre Rot-Blau-Weiße Mappen“.

10.7.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler: Vortrag von Heinrich Wöhnecke, ehemaliger 1. Vorsitzender des Vereins der Marktbeschicker e.V., der den Markt noch aus alten Zeiten kennt.

13.7.2013: Fahrt zur Internationalen Gartenschau IGS nach HH-Wilhelmsburg: „In 80 Gärten um die Welt“.

10.8.2013: Kegeln im Adlerhorst.

11.9.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler: Curt Pomp berichtet mit einem Diavortrag über die Aktivitäten des ALA.

6.10.2013: Teilnahme des Bürgervereins am Sülffmeisterumzug.

12.10.2013: Fahrt in das Bucerus Kunstforum Hamburg zur Ausstellung „Dionysos, Rausch und Ekstase“.

22.10.2013: Führung durch das Stift „Roter Hahn“ in der Rote-Hahn-Straße.

26.10.2013: Führung durch das Hanseviertel mit Oberbürgermeister Ulrich Mädge.

9.11.2013: Kegeln im Adlerhorst: Auskegeln des Wanderpokals.

13.11.2013: Stammtisch im Hotel Scheffler: Bilder-Reise: Was macht den Reiz der Insel Mallorca aus? Vortrag von Herbert Glomm.

7.12.2013: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülffmeisterrings an den Ortsvorsteher von Häcklingen Dr. Uwe Plath. Laudatio: Dirk Hansen.





Diesen Anblick mit der Original-Büste (r.) und dem Duplikat nebeneinander wird's wohl nicht mehr geben. Über das einmalige Ereignis im neuen Museum Lüneburg freuen sich (v.l.) Holger Dörries, Rüdiger Schulz, Wulf Helmert mit Sohn Moritz und Christina Broesike. Foto: b

Ende Juli 2013 war die Kopie des Kopfes von Eduard Schlöbcke fertig (erkennen Sie die Kopie?). Das Original ziert jetzt die Dauerausstellung des Museums, während die Kopie der Stadt zur Vervollständigung des Brunnens am Kalkberg im folgenden Jahr aus Anlass des 50. Geburtstags des Bürgervereins geschenkt wurde.



Lüneburg Blick i. d. Bäckerstrasse.

Chronistenpflicht gebietet es, darauf hinzuweisen, dass zum 1.9.2013 das Separatschriftverfahren europaweit eingeführt wurde. Für alle Vereine hatte dies zur Folge, dass jedem Mitglied eine Mitgliedsnummer zugeordnet werden musste, um

auch künftig die Mitgliedsbeiträge abbuchen zu können. Der Vorstand bekam dies unfallfrei auf die Reihe, ohne dass die Mitglieder davon etwas merkten.

8.1.2014: Stammtisch im Hotel Scheffler: Vortrag von Frau von Arnim, Verbraucherzentrale Lüneburg: „Kennen Sie Ihre Rechte als Verbraucher?“

27.1.2014: Vortrag von Rüdiger Schulz im Seniorenzentrum Glockenhaus: „Wer ist eigentlich der Bürgerverein Lüneburg e.V.?“

28.1.2014: Jahreshauptversammlung: Curt Pomp wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



Der 2. Vorsitzende Herbert Glomm und unsere 3. Vorsitzende Christiane Weber wurden wiedergewählt und mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Zur 2. Schriftführerin wurde Ute Guderian gewählt. Neuer Kassenprüfer wurde Dr. Heinrich Barthel.

8.2.2014: Kegeln im Adlerhorst.

11.2.2014: Führung durch die St. Nicolaikirche mit Pastor

Eckhard Oldenburg.

21.2.2014: Besuch bei FIOR & GENTZ, Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb von orthopädietechnischen Systemen mbH, Dorette-von-Stern-Straße 5.

12.3.2014: Referat von Herrn Dr. Rolf-Dieter Aye zum Thema "Bio-Kost: Was bewirken Fisch, Fleisch oder Vegetarisches? Oder darf ich gar nichts mehr essen?"

26.3.2014: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ für die Rot-Blau-Weißen Mappe 2014.

26.4.2014: Beteiligung an der Pflanzaktion „Streuobstwiese Kaltenmoor“ durch Spende eines Apfelbaumes „Celler Dickstiel“.

27.4.2014: Besuch der Gärtnerei Wöhnecke, Landwehrweg 23, Lüneburg.

10.5.2014: Kegeln im Adlerhorst.



Jahres 2010 sowie des Gartens Neue Säule 2 (Nova Salina II).

14.5.2014: Stammtisch im Hotel Scheffler: „Wie finde ich mich im Bundestag zurecht?“ Vortrag von Hiltrud Lotze, Mitglied des Deutschen Bundestags.

17.5.2014: Besichtigung der historischen Tapeten im Haus unserer Bürgerin des



14.6.2014: Tagesfahrt mit dem Metro-nom nach Hannover: „Als die Royals aus Hannover kamen“ (Museum Schloss Herrenhausen).

21.6.2014: Brunnenfeier – endgültige Einweihung des Schlöbcke-Brunnens am Kalkberg und Übergabe an Oberbürgermeister Ulrich Mädge.

29.6.2014: Feier des 50. Geburtstags des Bürgervereins Lüneburg e.V. im Fürstensaal des Rathauses sowie Übergabe

der Rot-Blau-Weißen Mappe 2014 an Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Wie schon zehn Jahre zuvor hielt die Laudatio auf den Bürgerverein der Präsident des niedersächsischen Heimatbundes, Hansjörg Küster. Die Reden beider Herren sind in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2015 abgedruckt.

Diese prächtige Nachbildung einer Ofenkachel erhielten wir von Oberbürgermeister Ulrich Mädge als Geburtstagsgeschenk. Bei den Ausgrabungen in der Töpferei „Auf

der Altstadt 29^c wurde eine Ofenkachel mit der Darstellung Kardinal und Narr gefunden. Vielleicht werden Sie jetzt sagen: „Den Narren kann ich klar erkennen, wo aber steckt denn nun der Kardinal?“ Den Kardinal erkennen Sie, wenn Sie die Chronik um 180 Grad drehen und somit die Kachel auf den Kopf stellen.



9.7.2014: Stammtisch im Hotel Scheffler: Back-Profi als Referenten: Herrn E. Koztzi, der uns nicht nur über seine Backwaren ausführlich informierte, sondern mit Kostproben auch unsere Geschmackssinne ansprach.

9.8.2014: Kegeln im Adlerhorst.

10.9.2014: Stammtisch im Hotel Scheffler: Manfred Balzer: "Digitaler Nachlass".

24.9.2014: Engel am Wege. Ein besonderer Spaziergang durch Lüneburg mit Christiane Weber.

5.10.2014: Teilnahme am Sulfmeisterumzug.

11.10.2014: Besuch der Ausstellung „Pompeji“ im Bucerius-Kunstforum in Hamburg.

18.10.2014: Besichtigung der Wand-Tapete "Grand Helvétie" im Hause des Ehepaars Kahle, Neue Säule 2.

8.11.2014: Kegeln im Adlerhorst. Auskegeln des Wanderpokals. Sieger wurde Horst Schlieper, den Damenpokal errang seine Ehefrau Karin Schlieper.

8.11.2014: Kegeln im Adlerhorst. Auskegeln des Wanderpokals. Sieger wurde Horst Schlieper, den Damenpokal errang seine Ehefrau Karin Schlieper.

12.11.2014: Stammtisch im Hotel Scheffler. „Kennen Sie Lüneburg?“ Ein vergnügliches Ratespiel mit der Stadtführerin Verena Fiedler.

13.11.2014: Besuch der „Alten Ratsapotheke“ von und mit Herrn Gerd Wellsow.

27.11.2014: Besuch der von Sternschen Druckerei.

6.12.2014: Bürgeressen mit Verleihung des Sülffmeisterrings an Herrn Prof. Dr. Werner Preuß. Laudatio: Pastor i.R. Folkker Thamm, Bürger der Jahres 2005.





Überall in unserer Stadt hingen die Giebel, phantasievoll von unterschiedlichsten Institutionen gestaltet. Auch der Bürgerverein war dabei – Dank Marita Glomm. Hier sehen wir die Künstlerin bei der Arbeit. Unser Giebel hing an einer recht markanten Stelle: In der Rosenstraße an einer Laterne vor Mundinus.

14.1.2015: Stammtisch bei Scheffler: Vortrag von Dr. Rüdebusch: Die Hasenburg.

27.1.2015: Jahreshauptversammlung. Neuer Kassenprüfer ist Herr Heitsch.

7.2.2015: Fahrt zum Museum für Kunst und Gewerbe in die Ausstellung „Bilder der Mode, Meisterwerke aus 100 Jahren“.

11.3.2015: Stammtisch im Hotel Scheffler: Wolfgang-Peter Paul berichtet als CDA-Vorsitzender über Europa.

14.3.2015: Kegeln im Adlerhorst.

19.3.2015: Besuch der Kulturbäckerei.

25.3.2015: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2015.

11.4.2015: Fahrt ins Bucerius-Kunstforum zur Ausstellung „Joan Miró“.

16.4.2015: „Hinter den Kulissen“ Rathausführung mit Verena Fiedler durch die unbekannteren Räume.

18.4.2015: Besuch der Abwassergesellschaft Lüneburg (AGL).

7.5.2015: Spaziergang durch Häcklingen mit Herrn Ortsvorsteher Dr. Uwe Plath.

11.5.2015: Besuch des Roten Hahns, Besichtigung der Baufortschritte mit Frau Frost von der Bürgerstiftung. Der Bürgerverein hatte zwei Fenster an der Straßenfront gesponsert.

13.5.2015: Stammtisch im Hotel Scheffler: Frau Brauer, Leiterin, stellte das JOB-CENTER vor.

3.6.2015: Besichtigung der (ganz) Alten Rathsapotheke, Große Bäckerstraße.

6.6.2015: Kegeln im Adlerhorst.

20.6.2015: „Brunnen-Feier“, Einweihung bzw. Wiederinbetriebnahme des Brunnens in



der Neue Straße mit Bürgermeister Kolle. Nachdem Senkungsschäden und Korrosionen dem Brunnen zugesetzt hatten und die Technik nicht mehr einwandfrei funktionierte, wurde der Brunnen im Sommer 2007 stillgelegt. Dank einer gemeinsamen Anstrengung von Oberbürgermeister Mägde und Bürgerverein konnte er wieder zum Plätschern gebracht werden.

9.6.2015: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2015 im Museum Lüneburg.

8.7.2015: Stammtisch im Hotel Scheffler: Frau Lukoschek, Erste Stadträtin und Kämmerin der Hansestadt Lüneburg, berichtet über die Finanzsituation der Hansestadt.

12.7.2015: Tagesfahrt zusammen mit dem Bürgerverein Adendorf e.V. von Scharnebeck über den Elbe-Seiten-Kanal bis fast nach Hitzacker (Fahrabbruch wegen Niedrigwasser) und zurück mit dem Fahrgastschiff „Lüneburger Heide“.

8.8.2015: Kegeln im Adlerhorst.

29.8.2015: Turmführung St. Michaelis.

9.9.2015: Stammtisch im Hotel Scheffler: Herr Perkun, Leiter des Technischen Hilfswerks in Lüneburg berichtet über seine Einrichtung.

15.9.2015: Besuch im Graalstift, Feldstraße, Führung durch Frau Musiol.

4.10.2015: Teilnahme am Sülfmeisterumzug.

17.10.2015: Tagesfahrt nach Salzwedel: Stadtrundgang und Besuch einer Baumkuchenbäckerei.

29.10.2015: Museum entdecken (1), Vor- und Frühgeschichte, Führung mit Frau Christina Broesike.

7.11.2015: Kegeln im Adlerhorst.

11.11.2015: Stammtisch im Hotel Scheffler: zu Gast: Herr Spiller, 1. Vorsitzender der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).

19.11.2015: Besuch des „Familien-Centrums Plus“ Am Weißen Turm 9 (Kindergarten, Diakonieverband).

Das Bürgeressen musste wegen Verhinderung des Bürgers des Jahres 2015 auf den folgenden Januar verlegt werden.

Was gab es sonst noch in diesem Jahr? Am 22.8.2015 starb Helmut Riesche, ehemaliger 1. Vorsitzender. Der Bürgerverein setzte sich nachdrücklich dafür ein, dass die Heiligengeiststraße für Menschen mit Rollator – trotz der Außengastronomie – begehbar wird; es gab drei große Artikel in der LZ, aber keine Lösung. Per Leserbrief wehrte sich der 1. Vorsitzende gegen das Ansinnen eines linken Rats Herrn, der Bürgerverein möge sich an der Reduzierung der Taubenplage beteiligen und einen Taubenschlag finanzieren.

Aus Kostengründen stellte Scheffler den Betrieb der Küche ein. Auch die Getränkeversorgung war nur noch eingeschränkt möglich – leider der Anfang vom Ende.

2016

Im Jahre 2016 wurden insgesamt 27 Veranstaltungen durchgeführt, so am

9.1.2016: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülzfeisterrings an den Bürger des Jahres 2015, Herrn Prof. Dr. Lankisch. Die Ehrung musste aus dem November 2015 wegen Ortsabwesenheit des Geehrten hierher verschoben werden. Die Laudatio hielt Dr. Reiner Faulhaber, Oberstadtdirektor a.D.



13.1.2016: Stammtisch im Hotel Scheffler: Christine Ruschmeyer, Filialleiterin der Sparkasse Lüneburg referiert über „Inhalte und Erfahrungen des in der Filiale Am Sande umgesetzten Seniorenkonzeptes“.

26.1.2016: Jahreshauptversammlung: Rüdiger Schulz bleibt weiter 1. Vorsitzender, Peter Sawalies 1. Schriftführer und Manfred Balzer wird zum 2. Schriftführer gewählt. Neuer Kassenprüfer ist Rolf Mentz.

14.2.2016: Führung durch den Libeskindbau.

20.2.2016: Fahrt ins Bucerius-Kunstforum zur Ausstellung „Picasso“.

27.2.2016: Kegeln im Adlerhorst.

28.2.2016: Aufgrund großer Nachfrage gibt es noch einmal eine Führung durch die Baustelle des Libeskindbaus.

**BÜRGERVEREIN
LÜNEBURG e.V.**



Wir stellen uns vor

9.3.2016: Der Kriminalpräventionsrat in Hansestadt und Landkreis Lüneburg (KPR): die ehrenamtliche Geschäftsführerin, Frau Christiane Scholl informiert über die Arbeit, insbesondere in den Arbeitskreisen des KPR und über das Bausteinsystem Gewaltprävention in Lüneburg.

23.3.2016: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2016.

6.4.2016: St. Lamberti, Vortrag von Pastor i.R. Wolf-Peter Meyer.

21.4.2016: Museum entdecken (2), Mensch und Natur, Führung mit Christina Broesike.

11.5.2016: Stammtisch im Hotel Scheffler: Die Studierenden des (abgeschlossenen) 1. Semesters der Leuphana berichten im Rahmen des Projektes

"Zukunftsstadt 2030" über "Essbares" aus unserer Hansestadt.

2.6.2016: Blick hinter die Kulissen, Führung durch das Theater Lüneburg mit Frau Meyer.

11.6.2016: Kegeln im Adlerhorst.

29.6.2016: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2016 im Museum Lüneburg.

12.7.2016: Besuch der Ausstellung im Heine-Haus „Brautkleid schwarz-weiß“, Führung mit Rotraut Kahle.

13.7.2016: Stammtisch im Hotel Scheffler: Der neue Geschäftsführer Claudio P. Schrock-Opitz stellt die Lüneburg Marketing GmbH vor.

16.7.2016: Fahrt in die Kunsthalle Hamburg zur Ausstellung „Manet“.

13.8.2016: Kegeln im Adlerhorst.

25.8.2016: Museum entdecken (3): gründen & bauen, die Stadt zwischen Kalkberg und Ilmenau. Führung mit Dr. Ulfert Tschirner.

3.9.2016: Vernissage der Ausstellung „In Bewegung“ der „Neue Formation Kunst“ Bardowick.

14.9.2016: Stammtisch im Hotel Scheffler: Volker Geball, Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, berichtet darüber, wie es eigentlich zur Städtepartnerschaft mit Naruto gekommen ist.

22.10.2016: Zugfahrt nach Lübeck ins Hansemuseum.

5.11.2016: Kegeln im Adlerhorst um den Königspokal. Siegerin: Karin Schlieper.

9.11.2016: Stammtisch im Hotel Scheffler: Dr. Ulfert Tschirner vom Museum Lüneburg berichtete über neue Forschungsergebnisse zu Bürgermeister Heinrich Töbing (dessen Gemälde aus dem 16. Jahrhundert der Verein restaurieren ließ).



19.11.2016: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülzmeisterrings an die Bürgerin des Jahres, Stadtführerin Verena Fiedler; Laudatrix: Sybille Bollgöhn.

10.12.2016: Lüneburg in der Adventsbeleuchtung von oben gesehen: Besteigung des Turms der St. Michaeliskirche.

2017

31.1.2017: Jahreshauptversammlung: 2. Vorsitzender und 3. Vorsitzende wurden wiedergewählt.



Von rechts: Prof. Dr. Klaus Alpers, Herbert Glomm, Christiane Weber, Marita Glomm und Rüdiger Schulz



6.2.2017: Stammtisch im Glockenhaus: Vortrag von Elfriede Rosin, 1. Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow.

16.2.2017: Museum Lüneburg erleben (4) mit Dr. Tschirner: "Herrschen & Herausfordern" / Adel und Bürger ringen um die Macht.

25.2.2017: Kegeln im Adlerhorst.

29.3.2017: Bürgerreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob & Tadel“ der Rot-Blau-Weißen Mappe 2017.

22.4.2017: Besuch der Ausstellung „Paula Modersohn-Becker. Der Weg in die Moderne“ im Bucerius Kunstforum in Hamburg.

8.5.2017: Stammtisch im Glockenhaus, Thema: Rundgang von Schülern für Schüler / Lüneburger Stadtgeschichte am Beispiel von Straßennamen und Plätzen; Gast Herr E. Borrmann und Schüler.

11.5.2017: Führung durch die Seniorenresidenz, Neue Sülze 25-26 mit der Leiterin, Frau Andrea Petrick.



Unter der Überschrift „Urban Gardening“ stand diese Pflanzkiste, die der Bürgerverein gesponsert hatte, mit drei weiteren Kisten am Rand des Clamart-Parks. Leider war diesem Projekt kein langes Leben beschieden.

17.6.2017: Kegeln im Adlerhorst.

29.6.2017: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe im Museum Lüneburg.

BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.
www.buergerverein-lueenburg.de – mail@buergerverein-lueenburg.de
Postfach 1844, 21308 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Rot - Blau - Weiße
Mappe 2017

BÜRGERVEREIN
LÜNEBURG e.V.

Einladung

Am Donnerstag, 29.6.2017 um 19.00 Uhr
stellen wir im Museum Lüneburg, Wandrahmstraße, unsere
Rot-Blau-Weiße Mappe 2017
vor und würden uns freuen, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.
Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Umtrunk und zum Gespräch ein.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Schulz

1. Vorsitzender: Rüdiger Schulz
Waldweg 5, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 5 22 88
IBAN DE88 2405 0110 0057 0066 78, BIC: NOLADE21LGB

6.7.2017: Führung durch die Ausstellung im Heine-Haus „art textil. Bildgewebe aus Norddeutschland“ mit Frau Rotraut Kahle.

12.7.2017: Führung durch die Bando-Ausstellung (Begegnung hinter Stacheldraht) mit Frau Prof. Dr. Heike Düselder, Museum Lüneburg.

20.7.2017: Besuch der Bücherei im Nicolaihof Bardowick, gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis der Ratsbücherei Lüneburg.

8.8.2017: Besuch der Ausstellung „Max Pechstein“ im Bucerius Kunstforum.

12.8.2017: Kegeln im Adlerhorst.

16.8.2017: Reformations-Info-Tour um das Reformationstor mit Superintendentin Christine Schmid.

19.8.2017: Spaziergang durch das Hanse-Viertel mit Oberbürgermeister Ulrich Mädge.

9.9.2017: Tagesfahrt mit dem Zug nach Mölln. Stadtführung im strömenden Dauerregen.

13.9.2017: Stammtisch im Glockenhaus: Frau Kerstin Fischer stellt das Literaturbüro Lüneburg vor.

1.10.2017: Der Bürgerbrief Nr. 87 enthielt auf der Rückseite erstmals einen von Herbert Glomm entwickelten QR-Code. Es erschienen fünf Bürgerbriefe mit jeweils 16 Seiten.

12.10.2017: Besuch bei der Feuerwehr in der Lise-Meitner-Straße.

26.10.2017: Museum entdecken (5): Glauben & Wissen. Führung mit Dr. Ulfert Tschirner durch das Museum Lüneburg.

4.11.2017: Kegeln um den Pokal im Adlerhorst.

8.11.2017: Stammtisch im Glockenhaus: Vortrag von Dr. Uwe Plath zur Reformation in Lüneburg.

25.11.2017: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülzmeisterringes an die Bürgerin des Jahres Elfi Rosin, Leiterin des Sozialverbandes Deutschland, Ortsverband Lüneburg. Die Laudatio hielt Dirk Swinke, Landesgeschäftsführer des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.



2018

10.1.2018: Stammtisch im Glockenhaus: Vortrag von Rüdiger Schulz: „Die Heilige Ursula – Was Sie schon immer über Lüneburgs Schutzheilige wissen wollten: Wo stammt Uschi her und wurden tatsächlich 11 000 Jungfrauen umgebracht?“

30.1.2018: Mitgliederversammlung: 1. und 2. Schatzmeister wurden wiedergewählt, neuer Kassenprüfer wurde Heinz Kruse. Die vom Vorstand angestrebte Satzungsänderung musste auf das folgende Jahr verschoben werden, da noch etliche Änderungsvorschläge eingegangen waren.

17.2.2018: Fahrt ins Bucerius-Kunstforum zur Ausstellung „Schmidt-Rottluff – expressiv, magisch, fremd“. Vorher Fahrt mit der Fähre von den Landungsbrücken nach Finkenwerder zum Mittagessen im Finkenwerder Elbblick.

24.2.2018: Kegeln im Adlerhorst.

14.3.2018: Stammtisch im Glockenhaus: Vortrag von Frau Uta Hesebeck über den von ihr geleiteten Fachbereich „Straßen- und Grünplanung, Ingenieurbau“ der Hansestadt Lüneburg.

21.3.2018: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2018.

10.4.2018: Museum entdecken (6). Führung mit Prof. Dr. Edgar Ring durch das Museum Lüneburg.

16.5.2018: Stammtisch im Glockenhaus: Gerhard Cassens stellt die VHS vor.

2.6.2018: Tagesfahrt nach Stade.

9.6.2018: Kegeln im Adlerhorst.

29.6.2018: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2018 im Museum Lüneburg.

7.7.2018: Enthüllung der Hinweistafel auf das Glockenspiel im Rathausturm und Übergabe an Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Eine uralte Idee (bzw. ein Herzenswunsch) des Bürgervereins Lüneburg e.V. wurde realisiert: ein Hinweisschild am Rathaus auf das Glockenspiel im Rathausturm. Zuletzt hatte der Bürgerverein diesen Wunsch in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2016 (Seite 8) an die Stadt herangetragen. Da die aber bekanntlich kein Geld hat, bekamen man prompt den Ball zurückgespielt. Nach recht mühsamer Diskussion über den Text wurde dann das Schild aus Vereins-

Die 41 Glocken aus Meißener Porzellan im Lüneburger Rathausturm wurden zur Tausendjahrfeier Lüneburgs 1956 von Lüneburger Bürgern gestiftet. Alle Melodien des Glockenspiels, unter anderem „Der Mond ist aufgegangen“, stammen von dem 1747 in Lüneburg geborenen Komponisten Johann Abraham Peter Schulz.

Das Glockenspiel ertönt in der frostfreien Jahreszeit täglich um 8, 12 und 18 Uhr.

The 41 bells made of Meissen Porcelain in the tower of the Lüneburg Town Hall were donated by the citizens of Lüneburg on the occasion of Lüneburg's millenium celebrations in 1956.

All the melodies of the carillon, including „The Moon Has Risen“, were composed by Johann Abraham Peter Schulz, who was born in Lüneburg in 1747.

During the frost-free season the chimes sound daily at 8am, 12 noon and 6pm.

 BÜRGERVEREIN
LÜNEBURG e.V.

2018

mitteln finanziert; allerdings zweimal, weil es bei der Anbringung durch Beschäftigte der Stadt beschädigt worden war, ohne dass ein „Täter“ ermittelt werden konnte. Der Oberbürgermeister bedankte sich mit artigen Worten, hob insbesondere hervor, wie gut das Zusammenspiel von Stadt, Bürgern und Bürgerverein funktioniere und lud zu Umtrunk und Imbiss in das neue Hansekontor ein.

5.9.2018: Wandeln in St. Michaelis – Kirchenführung aus Anlass des 600. Geburtstages der Kirche mit Pastorin Silke Ideker.

12.9.2018: Bürgerforum im Glockenhaus: Frau Pia Steinrücke stellte ihren Aufgabenbereich (Soziales) in der Verwaltung unserer Hansestadt vor.

6.10.2018: Busfahrt nach Worpsswede.

6.11.2018: Bürgerforum im Glockenhaus mit Vertretern des Behindertenbeirats.

10.11.2018: Kegeln im Adlerhorst um den Königspokal.

12.11.2018: Besuch des Wohnprojekts LeNA für jung und alt (LEbendige NACHbarschaft: generationenübergreifend - gemeinschaftlich - selbstbestimmt) im Brockwinkler Weg 72.



24.11.2018: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülzmeisterringes an die Bürgerin des Jahres, Frau Dagmar Pitters, Gründerin der Lebenshilfe. Die Laudatio hielt Reiner Kaminski, Vorsitzender des Verwaltungsrates Lebenshilfe Lüneburg Harburg und Fachbereichsleiter Gesundheit, Jugend und Soziales, Landkreis Harburg.



Im Bürgerbrief Nr. 90 vom Juli 2018 veröffentlichte der Verein erstmals die Datenschutzerklärung. Es erschienen fünf Bürgerbriefe.

Das Hotel Scheffler in der Bardowicker Straße war Gründungsort und Schauplatz etlicher Veranstaltungen und Versammlungen. Doch auch vor dieser alt-ehrwürdigen Institution machte der Zahn der Zeit nicht halt: auf Sicht musste sich der Bürgerverein nach Alternativen umsehen. Das Glockenhaus kam zwischenzeitlich ins Spiel, später dann das Museum.

2019

8.1.2019: Führung durch die Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ mit Frau Prof. Dr. Heike Düselder, Museum Lüneburg.

16.1.2019: Bürgerforum im Glockenhaus: Vortrag von Jens-Peter Fiedler über die Ilmenauwehre mit anschließender Diskussion.

29.1.2019: Mitgliederversammlung im Glockenhaus: Rüdiger Schulz ohne Gegenstimme wiedergewählt, ebenso Peter Sawalies und Manfred Balzer (als 2. Schriftführer); die Beiräte (Frau Meyer-Strechel, Frau Güntner, Herr Prof. Dr. Alpers, Herr Curdt, Herr Dr. Rüdebusch) werden durch den Vorstand bestätigt werden. Die vorgeschlagene Satzungsänderung, die intensiv durch eine vorstandsübergreifende Arbeitsgruppe erarbeitet worden war, wurde einstimmig beschlossen. Demgegenüber gab es beim Beschluss über die Beitragsordnung für den Vorstand eine Überraschung: sein Vorschlag für eine mäßige Beitragserhöhung (die erste seit 2001) um zwei Euro für Einzelmitglieder und fünf Euro für Ehepaare fand allgemeine Ablehnung! Dafür wurde (nach dem Motto: wenn schon, denn schon) einstimmig beschlossen, den Beitrag pro Person ab 1.1.2020 um fünf Euro zu erhöhen. Offenbar war der Vorschlag des Vorstandes viel zu vorsichtig, so dass die Mitgliederversammlung kräftig draufgesattelt hat.

12.2.2019: Orgelführung in St. Johannis mit Kantor Joachim Vogelsänger.

28.2.2019: Museum erleben (7). Führung durch die Abteilung „erhalten & erinnern“ mit Dr. Ulfert Tschirner.

27.3.2019: Bürgertreff im Glockenhaus zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel, Kritik und Anregungen“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2019.

2.4.2019: Rundgang über den Friedenspfad mit Pastor i.R. Folker Thamm.

13.4.2019: Fahrt ins Bucerius-Kunstforum: Kunst der 1920er Jahre.

7.5.2019: Besichtigung der Paramente in St. Nicolai, Erläuterungen durch Herrn Dr. Karsten Schmalz.

15.5.2019: Bürgerforum im Glockenhaus: Vortrag von Herrn P. Seeler vom Weißen Ring e.V.

1.6.2019: Tagesfahrt nach Aumühle.

15./16.06.2019: Teilnahme mit Stand am Stadtfest. Dazu hatte es im Vorfeld Knatsch gegeben, wie die LZ am 25.4.2019 schrieb. Die Marketing GmbH hatte die ursprüngliche Zusage für einen zweitägigen Stand kurzfristig zurückgezogen, lenkte dann aber später ein. Hier ein Foto von dem Stand in der Glockenstraße:



28.6.2019: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2019 im Museum Lüneburg.

17.7.2019: Bürgerforum im Glockenhaus: Vortrag Polizeidirektor Roland Brauer.

13.8.2019: Führung durch die Schulz-Ausstellung im Museum Lüneburg mit Prof. Dr. Heike Düselder.

20.8.2019: Besuch der Lebenshilfe in der Vrestorfer Heide.

3.9.2019: „Der Rote Hahn“: Feuerwehrführung durch die schlimmsten Brandstellen unserer Stadt.

18.9.2019: Bürgerforum im Glockenhaus: Frau Monika Scherf, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung stellte ihr Amt vor.

28.9.2019: "Engel am Wege" / Ein besonderer Spaziergang durch Lüneburg / Führung mit Christiane Weber.

17.10.2019: Besuch des Ostpreußischen Landesmuseums.

19.10.2019: Fahrt ins Landesmuseum Hannover zur Besichtigung der restaurierten Goldenen Tafel.

16.11.2019: Bürgeressen in der Krone mit Ehrung der Bürgerin des Jahres 2019, Frau Dr. C. Rudnick, Leiterin der „Euthanasie“-Gedenkstätte in der Psychiatrischen Gedenkstätte Lüneburg, der früheren Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg. Die Laudatio hielt Hiltrut Lotze.



20.11.2019: Bürgerforum im Glockenhaus. Vortrag von Dr. Schellmann zu den Luther-Bibeln der Sterne.

Es erschienen insgesamt fünf Bürgerbriefe mit zusammen 80 Seiten.

Die Rot-Blau-Weiße Mappe 2019 umfasste 105 Seiten.



Für Sonnabend, 14.3.2020 war ab 11.00 Uhr im Hansekontor des Rathauses die Festveranstaltung zur Herausgabe des 100. Bürgerbriefes geplant. Leider musste diese Veranstaltung zwei Tage vorher abgesagt werden, weil in Lüneburg der erste Coronafall aufgetreten war. Dabei war alles vorbereitet: im Hansekontor sollten bei einem musikalischen Beiprogramm launige Festreden zu hören sein; auch ein reichhaltiges Festmahl (durch die Neue Arbeit) war vorgesehen. Höhepunkt sollte



die Übergabe einer Kopie des Gemäldes von Heinrich Töbing, Lüneburger Bürgermeister (1524-1586) werden. Das von einem unbekannten Künstler zu Lebzeiten Töbings auf einer Eichenbohle gemalte Portrait hing ursprünglich im Rathaus und war erst im Zuge der Neueröffnung des Museums Lüneburg dorthin für die Dauerausstellung überstellt worden. Es war allerdings inzwischen arg mitgenommen: an etlichen Stellen bröckelte die Farbe ab, und es war abzusehen, dass von

dem prächtigen Gemälde alsbald nichts mehr zu sehen sein werde. Der Bürgerverein veranlasste daraufhin auf seine Kosten Sicherungsmaßnahmen und eine Schadens- und Kostenermittlung. Auf der Grundlage wurden die Restauratoren Blohm und Tillwick mit der Restaurierung beauftragt (der Restaurierungsbericht ist in der

Rot-Blau-Weißen Mappe 2018 veröffentlicht). Zur (erfolgreichen) Spendenwerbung legte der Bürgerverein gemeinsam mit dem Museum Lüneburg eine Postkarte auf (Foto von Manfred Balzer); einen ganzen Karton schenkte der Verein dem Museum aus Anlass der Präsentation der Rot-Blau-Weiße Mappe. Da die Stadtführer das Gemälde im Rathaus vermissten, veranlasste der Bürgerverein die Herstellung einer lebensgroßen Kopie, die jetzt am Eingang des Gewandhauses hängt.

In der Folge mussten etliche, bereits geplante Veranstaltungen ausfallen. Im Jahre 2020 gab es trotz Coronakrise folgende Veranstaltungen:

15.1.2020: Bürgerforum im Glockenhaus: Referent Herr Prof. Dr. Walther Heintzmann: Das Schloss / Landgericht in Lüneburg: Ein historischer Gang vom Niedergericht vor 600 Jahren zum heutigen Landgericht und zur Geschichte des Schlosses. Auch Vorgänge aus der NS-Zeit und der Nachkriegszeit werden beleuchtet.

22.1.2020: Jahresmitgliederversammlung im Glockenhaus. Wiedergewählt als 2. Vorsitzender wurde Herbert Glomm, als 3. Vorsitzende wurde Christiane Weber in ihrem Amt bestätigt. Neuer Kassenprüfer wurde Wolfgang-Peter Paul.

30.6.2020: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2020 im Museum.

16.9.2020: Vortrag von Herrn Lars Werkmeister, Touristinformation, im Hotel/Café Heidkrug.

2.10.2020: Der Bürgerverein beteiligte sich an der Pflanzaktion der Hansestadt und pflanzte einen Baum an der Willy-Brandt-Straße.

22.10.2020: Besuch der Pilgerausstellung im Museum, Führung mit Prof. Dr. Heike Düselder.

Mitte des Jahres gab der Verein das Postfach 1844 auf, über das er seit der Gründung kostenfrei verfügte. Die Postfachanlage in der Hauptpost in der Sülztorstraße ließ die Post zunehmend verfallen, erhöhte aber gleichzeitig deutlich den Preis.

Das Bürgeressen mit der Ehrung des Bürgers des Jahres war 2020 nicht möglich.

2020 erschienen sechs Bürgerbriefe mit insgesamt 140 Seiten.

2021

Im Jahre 2021 wurden insgesamt coronabedingt leider nur vier Veranstaltungen durchgeführt, so am:

28.8.2021: Bürgeressen in der Krone mit (nachträglicher) Ehrung des Bürgers des Jahres 2020 Hans-Joachim Boldt. Die Laudatio verfasste Prof. Dr. Werner Preuß, Bürger des Jahres 2014. Krankheitsbedingt musste sie von seiner Ehefrau vertretungsweise verlesen werden.



17.10.2021: Eröffnung der Lego-Ausstellung im Museum Lüneburg. Der Bürgerverein sponserte den Nachbau des Alten Krans.

2.11.2021: Besuch der Redaktion der Landeszeitung und Diskussion mit Chefredakteur Marc Rath.

20.11.2021: Bürgeressen in der Krone mit Ehrung des Bürgers des Jahres 2021 Prof. Dr. Edgar Ring. Die Laudatio hielt ein enger Freund und Kollege von Prof. Dr. Ring: Dr. Frank Andraschko vom Archäologischen Institut der Universität Hamburg und Vorsitzender des Hamburgischen Vorgeschichtsvereins.



Wegen der Corona-Pandemie musste die Mitgliederversammlung vom 1.4.2021 bis 23.4.2021 in Textform durchgeführt werden. Es beteiligten sich 97 Mitglieder, ein für dieses Verfahren mehr als ausreichende Quote..

An der jährlichen Baumpflanzaktion der Hansestadt nahm der Bürgerverein auch in diesem Jahr teil und pflanzte am 2.10.2021 eine Eiche an den Sülzwiesen am Pieperweg. Danach war leider Schluss: die Hansestadt stellte die Pflanzaktion ein. Es erschienen sechs Bürgerbriefe mit insgesamt 112 Seiten.

2022

Im Jahre 2022 wurden insgesamt zehn Veranstaltungen durchgeführt, so am

24.2.2022: Mitgliederversammlung in der Krone mit gemeinsamen Mittagessen.

Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Rüdiger Schulz, Wiederwahl 1. Schriftführer Peter Sawalies, Wahl zur 2. Schriftführerin Petra Güntner, Wahl zur Kassenprüferin Elfine Grosche; Wahl zum Ehrenmitglied des Bürgervereins: Ulrich Mädge.

20.5.2022: der Bürgerverein präsentiert sich mit einem Stand im Zentralgebäude der Leuphana während des Niedersachsentages 2022.

29.6.2022: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2022 im Museum Lüneburg.

20.8.2022: Einweihung der Hinweistafel an der Oberschule Am Wasserturm mit Bürgermeisterin Jule Grunau.

31.8.2022: Wirtschaftsförderung in Lüneburg, Vortrag mit Herrn Dützmann und Herrn Dr. Tschirner, Museum Lüneburg.

3.9.2022: Tagesfahrt ins Wendland, sachkundig organisiert von Petra Güntner, 2. Vorsitzende des Bürgervereins.

21.9.2022: Besuch des historischen Fachwerkspeichers von 1475 des ALA Am Iflock in der westlichen Altstadt.

26.10.2022: Die Inflation 1923 im Spiegel Lüneburger Philatelie, Vortrag von Rüdiger Schulz, Museum Lüneburg, Raum M.

17.11.2022: Führung durch die Kunstsammlung Claassen, St.Ursula-Weg1.



19.11.2022: Bürgeressen in der Krone mit Vorstellung der Bürgerin des Jahres 2022: Frau Marianne Temmesfeld für die „Bürgerinitiative (BI) unser Wasser“. Die Laudatio hielt der investigative Regisseur Daniel Harrich (u.a. „Bis zum letzten Tropfen“.)

Es erschienen sechs Bürgerbriefe mit insgesamt 116 Seiten.



2023

In diesem Jahr machte das Wetter unserem Veranstaltungsprogramm arge Schwierigkeiten: die beiden im Mai geplanten Fahrten mit dem Ewer fielen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, konnten aber im August nachgeholt werden. Es erschienen sechs Bürgerbriefe. Es wurden insgesamt 21 Veranstaltungen durchgeführt, so am

11.1.2023: Besuch der Redaktion der Lünepost, Gespräch mit dem Redaktionsleiter Jan Beckmann.

26.1.2023: Vortrag von Dr. Scharf: „Neue Heimat Varendorf – Die Jahre 1946 – 1948“.

31.1.2023: Mitgliederversammlung

Gewählt wurden: 2. Vorsitzende Petra Güntner

3. Vorsitzende Christiane Weber

2. Schriftführer: [Hans-Joachim Boldt](#)

Kassenprüfer: Hans-Werner Heitsch

15.2.2023: Vortrag von und Diskussion mit Frau M.-G. Lansmann, seit Januar 2022 Geschäftsführerin der Lüneburg Marketing GmbH.

28.2.2023: Führung durch die Kunstsammlung Claassen, St. Ursula-Weg 1.

15.3.2023: Bürgertreff zur Vorbereitung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2023.

16.3.2023: Die Arbeit der Bürgerinitiative „Unser Wasser“. Vortrag von und Diskussion mit der 1. Vorsitzenden, Frau Marianne Temmesfeld, Bürgerin des Jahres 2022.

13.4.2023: Vortrag von Prof. Dr. Edgar Ring: „...wenn man sich ein ungefähres Bild von dem früheren Lüneburg machen will. Der Wandel des Stadtbilds von der Industrialisierung bis zum 1. Weltkrieg“.

25.4.2023: Führung durch das Stadtarchiv mit Herrn Danny Kolbe.

4.5.2023: Aktuelle Themen aus den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales und Kultur der Hansestadt Lüneburg mit dem Dezernenten Herrn Florian Forster.

29.6.2023: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2023 im Museum Lüneburg.

12.7.2023: Vortrag von Jule Grunau, Ratsvorsitzende und Bürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg: „Kommunalpolitik im Jahr 2023“.

14.7.2023: St. Michaelis: Turmführung und Besichtigung des Kirchenschiffs von oben. Leitung: Carl-Heinz Egeling.

11.8.2023: Rundgang über den St. Michaelisfriedhof mit dem Leiter der Friedhofsverwaltung Herrn Hans Hockemeyer.

16.8.2023: 1. Fahrt mit dem Ewer nach Bardowick und zurück.

22.8.2023: Führung mit Dr. Ulfert Tschirner, Museum Lüneburg, durch die Sonderausstellung „Geistesblitz und Sonnenstrahl, Carl Friedrich Gaus und die Königlich Hannoversche Landesvermessung“.

30.8.2023: 2. Fahrt mit dem Ewer nach Bardowick und zurück. **14.9.2023**: Vortrag von Frau Konstanze Keuter vom Fachbereich Grünplanung und Forsten der Hansestadt Lüneburg. Museum Lüneburg im Raum M.

16.9.2023: Tagesfahrt mit dem Zug nach Celle.



18.11.2023: Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülfe-meisterringes an die Bürgerin des Jahres Konstanze Dahlkötter, der 1. Vorsitzenden der Lüneburger Tafel. Für die Laudatio sorgte Martin Busch, Augenoptikermeister und langjähriger Freund der Familie.

23.11.2023: Besichtigung des Lüneburger Wasserwerks, Rote Bleiche 8 – eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „BI Unser Wasser in Lüneburg“.



Ebenfalls zum Bürgeressen erschien dieses neue Druckwerk. Auf rund 40 Seiten hatte Rüdiger Schulz aus den bisherigen Veröffentlichungen die schönsten Gedichte über unsere Hansestadt zusammengestellt. Angefangen bei Hans Sachs (1564), über Gedichte zu Johanna Stegen, Werke des dichtenden Kommunisten Ernst Görtz, vergnügliches über das Finanzamt und vom Heidedichter Hermann Löns bis zum Bekenntnis, ein Lüneburger zu sein, war eigentlich für jeden etwas dabei. Abgegeben wurde das Büchlein für eine Schutzgebühr von fünf Euro.

2024

17.1.2024: Reisebericht: Delegationsreise in Lüneburgs Partnerstadt Naruto, Vorträge der Teilnehmer (Schüler und Erwachsene) im Museum Lüneburg.

30.1.2024: Mitgliederversammlung im Raum M des Museums Lüneburg. Die beiden Schatzmeister, Norbert Walbaum und Jürgen Oetke, stellten sich erfolgreich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

14.2.2024: Vortrag von Susanne Twesten, Leiterin des Fachbereichs 3a „Ordnung und Bürgerservice“ der Verwaltung der Hansestadt Lüneburg, Museum Lüneburg.

11.3.2024: Besuch bei der Tafel Lüneburg, Im Tiefen Tal 64. Führung durch unsere Bürgerin des Jahres 2023 Konstanze Dahlkötter.

20.3.2024: Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob & Tadel, Kritik & Anregungen“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2024. Museum Lüneburg, Raum M.

Im Mai beschloss der Vorstand, die Mitgliedschaft im Freundeskreis der Ratsbücherei zu beenden und stattdessen dem Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V. anlässlich dessen 50. Geburtstags als korporatives Mitglied beizutreten.

Die Versammlung des Bürger-Vereins am 18.9.1889 im Kaulitz'schen Gesellschaftshaus¹

„(Bürger-Verein) In dem zu Gesellschaftszwecken überbrückten Saale des Stadttheaters fand gestern die erste größere, vom provisorischen Vorstande einberufene Versammlung des am 4. Septbr. gegründeten Bürger-Vereins statt. Der Vorsitzende, Herr Johs. Böttger, eröffnete die Versammlung etwa um 8 ½ Uhr mit einer andeutungsvollen Schilderung dessen, was der Verein erstrebe und beabsichtige und hieß die Erschienenen, ungefähr 250 an der Zahl, im Auftrage des prov. Vorstandes willkommen. Es wurde hierauf der Statuten-Entwurf vorgelesen und über die einzelnen Paragraphen berathen. Die Mehrzahl derselben fand anstandslose Genehmigung der Versammlung, während sich an die Berathung einiger anderer, namentlich der §§ 8 und 9 lebhaft Debatten knüpften, an denen sich insbesondere die Herren Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Lauenstein (der sich während der Versammlung in die Mitgliederliste eintrug), Rechtsanwalt Naumann, Kaufmann Wih. Leppert, Hofweinhändler Degener-Böning, Stations-Assistent Kofes und Bürgervorsteher Busse beteiligten. Die Statuten erhielten nach den Beschlüssen der Versammlung folgende höchstens kleinen redaktionellen Aenderungen unterworfenen Fassung:

§ 1

Der Zweck des Vereins ist: die communalen Interessen der Stadt Lüneburg sowie gemeinnützige Angelegenheiten jeder Art zu fördern.

§ 2

Als Mittel zum Zweck sollen u.a. dienen: 1. Vorträge und Verhandlungen in Vereinsversammlungen; 2. Vorstellungen und Anträge an die städtischen Collegien und andere Behörden; 3. Förderung gemeinnütziger Institute.

§ 3

Die Politik ist von den Verhandlungen des Vereins grundsätzlich ausgeschlossen.

§ 4

Mitglied des Vereins kann jeder selbstständige, unbescholtene Bürger und Einwohner Lüneburgs werden. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand durch Stimmenmehrheit. Lehnt der Vorstand die Aufnahme ab, so ist die Berufung an die Vereinsversammlung zulässig. Diese entscheidet durch Abstimmung mittels Stimmzettel nach Stimmenmehrheit.

¹ Lüneburgische Anzeigen 19.9.1889

§ 5

Einheimische, dem Vereine nicht angehörige Personen können im Laufe eines Jahres zweimal durch ein Mitglied eingeführt werden. Die Einführung Fremder ist unbeschränkt. Bei vertraulichen Verhandlungen haben nur Mitglieder Zutritt.

§ 6

Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen im voraus zu entrichtenden Beitrag von vorläufig 1 M. Das Rechnungsjahr des Vereins läuft vom 1. October bis 30. September. Im Laufe des Rechnungsjahres dem Verein beitretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.

§ 7

Die Organe des Vereins sind: 1. die General-Versammlung. 2. der Vorstand.

§ 8

Der Vorstand des Vereins besteht aus 5 Mitgliedern und zwar einem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, einem Schriftführer und dessen Stellvertreter und einem Rechnungsführer. Die Vorstandswahlen finden in einer im September eines jeden Jahres durch den Vorsitzenden zu berufenden General-Versammlung statt. Die Vorstandsmitglieder sind in einem Wahlgang mittels Stimmzettel zu wählen. Es entscheidet die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder und bei Stimmgleichheit das Loos. Die betreffenden Aemter vertheilen die Vorstandsmitglieder unter sich.

§ 9

Anträge und Eingaben an den Verein nimmt der Vorsitzende entgegen, entscheidet über deren Zulässigkeit zur Berathung und überweist zweifelhafte Fälle an den Vorstand. Er unterzeichnet von dem Verein ausgehende Schriftstücke in Gemeinschaft mit dem Schriftführer. Der Vorsitzende wird in Verhinderungsfällen oder wo er es für wünschenswert hält, durch den zweiten Vorsitzenden vertreten. In Abwesenheit beider Vorsitzenden tritt ein anderes Vorstandsmitglied an deren Stelle.

§ 10

Die schriftlichen Arbeiten und die Protokollführung besorgt der Schriftführer, bei dessen Verhinderung der Vertreter desselben, jedoch kann auf Anordnung des Vorsitzenden auch ein anderes Mitglied damit beauftragt werden. Der Rechnungsführer verwaltet das Vermögen des Vereins. Derselbe hat die Beiträge der Mitglieder durch den Vereinsboten eincassieren zu lassen und die von dem Vorsitzenden angewiesenen Ausgaben des Vereins aus den Mittel desselben zu bezahlen. Die etwa überschüssigen Gelder sind bei der städtischen Sparcasse zu belegen.

§ 11

Die ordentlichen Vereinsversammlungen finden monatlich und zwar an jedem ersten Dienstag im Monat statt. Der Vorsitzende ladet zu allen Versammlungen des Vereins durch Bekanntmachung in den hiesigen Anzeigen ein. Diese Bekanntmachungen haben, unter Mitteilung der Tagesordnung, spätestens eine Woche vor jedem Versammlungs-Tage zu erfolgen.

§ 12

In den Versammlungen werden die Angelegenheiten des Vereins verhandelt, Mittheilungen des Vorstandes über dessen Thätigkeit gemacht, vorliegende Anträge berathen und zur Beschlußfassung gebracht. Jedem Mitgliede des Vereins steht es frei, Anträge zu stellen und den Zwecken des Vereins entsprechende Vorträge zu halten. Ueber die Zulässigkeit der letzteren entscheidet nach voraufgegangener Anmeldung der Vorstand.

§ 13

Beschlüsse über Berathungsgegenstände können nur gefaßt werden, wenn mindestens 15 Mitglieder gegenwärtig sind. Falls sich weniger eingefunden haben, ist dieser Gegenstand auf die nächste Tagesordnung zu setzen und dann jede anwesende Mitgliederzahl beschlußfähig. Ueber durch dringende Umstände gebotene Ausnahmen entscheidet auf Antrag des Vorsitzenden die Versammlung.

§ 14

Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit, jedoch nur durch schriftliche Anzeige beim Vorstand erfolgen. Austretende Mitglieder sind nur für den etwa noch nicht gezahlten Beitrag des laufenden Jahres haftbar.

§ 15

Die Ausschließung eines Mitgliedes kann auf Antrag des Vorstandes in einer vertraulichen Versammlung durch Stimmenmehrheit von $\frac{3}{4}$ der Anwesenden beschlossen werden, wenn das betreffende Mitglied die in § 4 erwähnten Eigenschaften verloren oder sich gröblicher Vergehen gegen den Verein schuldig gemacht hat. Außerdem ist als ausgeschlossen anzusehen, wer mit dem Jahresbeitrage trotz wiederholter Anmahnung im Rückstande geblieben ist. Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren jedes Recht an dem Vereinseigenthum.

§ 16

Aenderungen der Statuten können, nachdem der darauf gerichtete Antrag dem Vorstande zur Berathung vorgelegen hat, in einer zu berufenden Versammlung erörtert und beschlossen werden. Solche Aenderungen erlangen Gültigkeit, wenn sich die Versammlung mit einer Mehrheit von dreiviertel der Anwesenden dafür erklärt hat.

§ 17

Die Auflösung des Vereins erfolgt auf Vorschlag des Vorstandes oder eines an denselben zu richtenden, von mindestens einem Viertel der Vereinsmitglieder unterzeichneten Antrages in einer besonders zu diesem Zweck berufenen Versammlung, wenn Dreiviertheile der Erschienenen dafür stimmen.

§ 18

Ueber die Verwendung des nach Deckung sämtlicher vorhandener Verpflichtungen verbleibenden Vereinsvermögens entscheidet im Fall der Auflösung die letzte Vereinsversammlung, jedoch soll dasselbe niemals unter die vorhandenen Mitglieder vertheilt werden können.

Da zu der Berathung der Statuten niemand das Wort erbat, erachtete der Vorsitzende die vorliegenden Statuten als genehmigt und ersuchte hierauf die Anwesenden, geeignete Vorschläge zu der vorzunehmenden Wahl eines Vorstandes machen zu wollen. Aus der Wahl, bei welcher 159 Stimmzettel abgegeben waren, gingen hervor die Herren: Johs. Böttger, Fabrikant, mit 149, Naumann, Rechtsanwalt, mit 116, Aug. Leppert, Rentier, mit 105, Schoop, Salincassirer, mit 64 und Lindemann, Kaufmann, mit 63 Stimmen. Herr Schlossermeister Hansen, der 65 Stimmen erhielt, lehnte die Annahme eines Vorstandsamtes dankend ab. Im Sinne der Wähler dürften die Aemter des Vorstandes wie folgt vertheilt werden: Böttger, Vorsitzender; Leppert, Stellvertretender Vorsitzender; Naumann, Schriftführer; Lindemann, Stellvertreter; Schoop, Rechnungsführer. Mit einem dreimaligen Hoch auf die gute Entwicklung und auf ein befriedigendes Gedeihen des Bürger-Vereins wurde die Versammlung kurz nach elf Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. Die Anwesenheit mehrerer Bürger-Vorsteher wurde wohl bemerkt und hat angenehm berührt; sind sie es doch, welche berufen sind, Hand in Hand mit dem Bürger-Verein communale Interessen zu fördern. Die Zahl derjenigen, welche sich durch schriftliche Beitrittsklärung als Mitglieder verpflichtet haben, beträgt bereits 300, gewiß ein beachtenswerter Anfang.



10. Stiftungsfest 1899

Der heute bestehende Bürgerverein Lüneburg e.V. ist am 29.6.1964 gegründet worden. Es gab allerdings bereits im 19. Jahrhundert einen Vorläuferverein, der am 18.9.1889 aus der Taufe gehoben worden ist. Leider ist unser Vorläuferverein offenbar während des „Tausendjährigen Reiches“ verloren gegangen. Während aber andere Vereine alsbald nach 1945 ihre Arbeit wieder aufnahmen und somit ihre Tradition (fast) lückenlos fortsetzen konnten, hat man im Fall des Bürgervereins viel

zu lange zugewartet und 1964 den Bürgerverein neu gegründet, wobei ein Vergleich der Satzungen von 1889 und 1964 sehr deutliche Übereinstimmungen zeigt.

Unser Vorgängerverein hat seine Stiftungsfeste regelmäßig gefeiert. So z.B. 1904, wovon noch heute ein Glas zeugt, dass uns Frau Ingeborg Bellmann vor einigen Jahren geschenkt hat. Eine Abbildung ziert das Titelbild des Bürgerbriefs Nr. 31.

Fünf Jahre zuvor hat der „alte“

Bürgerverein sein 10. Stiftungsfest würdig und mit viel Aufwand gefeiert. Davon geben die beiden nachfolgenden Abbildungen ein Eindrucksvolles Zeugnis. Unsere Vorfahren wussten vor dem 1. Weltkrieg noch, wie man Jubiläen feiert.





Lüneburg, den 1. September 1899.

Zufolge Beschlusses der Versammlung vom 1. Juni d. Js. wird unser im Jahre 1889 gegründeter Verein am **Sonntag, den 24. September 1899** sein

zehnjähriges Stiftungsfest

feiern.

Der Vorstand hat den lebhaften Wunsch, dieses Fest zu einem echten Lüneburger Bürgerfeste zu gestalten und nach Kräften dahin zu streben, den Mitgliedern gemüthsreiche Stunden zu verschaffen.

Um den Vereinsmitgliedern zeitig Gelegenheit zu geben, ihre Entschliessungen zu treffen, wird schon jetzt die in den Grundzügen festgestellte

Fest-Ordnung

nachfolgend mitgeteilt:

I. **Festessen um 3 Uhr nachmittags** in den Sälen des Herrn C. Kaulitz.
(Speisenfolge, Weinkarte und Musikordnung befinden sich auf der Rückseite.)

II. **Aufführung im Stadttheater** abends 7 Uhr:

Der Stülmcister

Lüneburger Städtebild aus dem fünfzehnten Jahrhundert. — Dargestellt in zehn lebenden Bildern von Mitgliedern des Vereins und deren Damen.

Erstes Bild: **Gilbrechts Heimkehr.**

Zweites Bild: **Im Patrizierhaus.**

Drittes Bild: **Das Fass Malvasier.**

Viertes Bild: **In der Amtsstube d. Bürgermeisters**

Fünftes Bild: **Der neue Rat.**

Sechstes Bild: **Im Lüneburger Ratskeller.**

Siebentes Bild: **Henneberg im blauen Turm.**

Achtes Bild: **Des Ambrosius' Botschaft.**

Neuntes Bild: **Auf zum Kampfe.**

Zehntes Bild: **Fröhliche Verlobung.**

III. **Ball 9 Uhr abends im C. Kaulitz'schen Saale.**

Der Betrag für die Festkarte, welche zur Teilnahme an dem Festessen und dem **Balle** berechtigt, sowie als Eintrittskarte zu der **Festaufführung** dient, ist auf **2 Mark** für jede Person festgesetzt. **Balkarten für Töchter und Söhne** der Vereinsmitglieder werden **kostenfrei** abgegeben.

Indem wir alle Vereinsmitglieder und deren Familien zur zahlreichen Beteiligung an dem Stiftungsfeste höfl. einladen, verbinden wir damit die Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wir werden in den nächsten Tagen durch den Vereinsboten eine Liste zur Zeichnung der Festkarten in Umlauf setzen; **dabei heben wir hervor, dass Personen, welche dem Verein nicht angehören, zu den Festlichkeiten nicht zugelassen werden können.**

So möge denn das Fest wohl gelingen und mit dazu beitragen, den treuen Bürgersinn und die Liebe zu unserer allen guten Stadt Lüneburg zu fördern und zu wahren.

Der Vorstand des Bürger-Vereins.

Joh. Böttger. A. Leppert. H. Schoop. R. Ehlert. H. Zimmermann.

Speisenfolge

- Oxfoi-Suppe
 Karplen, Butter und Meerrettig
 oder
 Kapauca-Paslele
 mit Champignon-Sauce
 Krbes- und Spargelgemüse
 Kalbrütchen und Roastbeef
 Compot und Salat
 Hinforte
 Butter und Käse

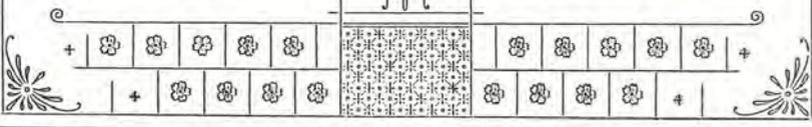
Weinpreise

- Bourgeois Cassac 2.50
 Château Milton 3.—
 Château Citrou 4.—
 Gracher Mosel 2.—
 Cröver Niederberg (Mosel) . 2.50
 Riersteiner Fuchstoch . . . 3.—
 Liebfrauenmilch 4.—
 Mathieu Müller 5.50
 Moel & Chandon 9.50



CONCERT-PROGRAMM

1. Hoch Lüneburg! Marsch mit National Lied, dem Lüneburger Bürger-Verein zum zehnjährigen Stiftungs-Feste componirt und hochachtungsvoll gewidmet von H. Kahut.
2. Ouverture z. Operette „Flotte Bursche“ Suppé.
3. „La Gitanela“, Walzer nach spanischen Motiven Morena.
4. Potpourri a. d. Oper „Martha“ Flotow.
5. Lieder-Quadrille Zickoff.
6. Fantasie über „Gaudamus igitur“ Mertens.
7. „Nordische Klänge“, Concert-Mazurka Ganne.
8. Introduction und Brautchor a. d. Oper „Lohengrin“ Wagner.
9. „Ein musikalisches Blumen-Bouquet“, Potpourri Schreiner.
10. Fest-Fanfaren-Marsch Herrmann.



Am 29. Juni 1964 haben sich in Lüneburg eine Anzahl Bürger zu einem Verein zusammengeschlossen, der sich folgende

Satzung

gegeben hat.

§ 1 Name und Sitz

Der Verein trägt den Namen „Bürgerverein Lüneburg“ sein Sitz ist Lüneburg. Der Verein soll ins Vereinsregister eingetragen werden.

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein erstrebt den Zusammenschluß der Bürger der Stadt Lüneburg im weitesten Sinne. Er will die Liebe zur Stadt fördern und das Interesse der Bürger am kommunalen Leben wecken. Zu diesem Zweck ist der Verein bereit, an allen kommunalen Aufgaben mitzuarbeiten, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen und bemüht, ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu allen Organen der kommunalen Selbstverwaltung und zu anderen Verbänden und Vereinen, die am kommunalen Leben interessiert sind, zu pflegen.

Der Zusammenhalt der Mitglieder des Vereins soll durch regelmäßige Zusammenkünfte gefördert werden.

Bestrebungen und Bindungen auf parteipolitischem oder konfessionellem Gebiet sowie Verfolgung von Interessen einzelner Berufsgruppen sind ausgeschlossen.

§ 3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 Mitgliedschaft und Aufnahme

Mitglied kann jeder volljährige unbescholtene Einwohner beiderlei Geschlechts der Stadt Lüneburg werden, der sich zu den Zielen des Vereins bekennt und an der Erreichung dieser Ziele mitarbeiten will. Zur Aufnahme in dem Verein ist ein

schriftlicher Aufnahmeantrag an den Vorstand erforderlich, der über die Aufnahme beschließt.

§ 5 Austritt und Ausschluß

Der Austritt aus dem Verein ist nur zum Schluß des Geschäftsjahres zulässig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten. Die Erklärung ist dem Vorsitzenden des Vereins schriftlich zuzuleiten. Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wegen gröblicher Pflichtverletzung gegenüber dem Verein oder wegen entehrender Handlungen. Über den Ausschluß beschließt der Vorstand mit 2/3-Mehrheit, der mit Gründen versehene Ausschlußbescheid ist dem Ausgeschlossenen durch Einschreibebrief mitzuteilen und gilt 2 Tage nach Aufgabe bei der Post als zugestellt. Gegen den Ausschlußbescheid kann die Entscheidung der Mitgliederversammlung durch eine an den Vorstand gerichtete Beschwerde innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung des Ausschlussbescheides verlangt werden.

Bis zur Entscheidung über die Beschwerde ruht die Mitgliedschaft.

Mit dem Ausscheiden aus dem Verein erlöschen alle Rechte und Ansprüche an den Verein.

§ 6 Beiträge

Die Mitglieder haben einen laufenden Beitrag zu zahlen, dessen Höhe durch die Hauptversammlung festgesetzt wird.

Im Bedarfsfalle kann jede ordentliche Mitgliederversammlung die Erhebung eines Sonderbeitrages beschließen. Ob und in welcher Höhe ein Eintrittsgeld zu zahlen ist, wird in gleicher Weise geregelt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand die Beiträge ermäßigen oder erlassen.

§ 7 Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie bestellt den Vorstand und die etwa erforderlichen Ausschüsse und die Rechnungsprüfer. Sie wird vom Vorsitzenden oder dessen Vertreter geleitet.

Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorstand entweder durch Bekanntmachung in der Landeszeitung oder durch Rundschreiben unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Anträge zur Tagesordnung sind dem Vorstand mindestens 5 Tage vor der Versammlung mit entsprechender Begründung einzureichen,

Der Vorstand hat eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn dies von einem Zehntel der Mitglieder unter Angabe der Gründe verlangt wird. Die Versammlung muß innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages stattfinden.

Die erste Versammlung im Jahr ist die

Hauptversammlung

Feste Tagespunkte der Hauptversammlung sind:

1. Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des Vorstandes und etwaiger Ausschüsse
2. Bericht des Rechnungsführers und der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen zum Vorstand und etwaigen Ausschüssen
5. Genehmigung des Voranschlages für das laufende Geschäftsjahr

Für alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung genügt, sofern nicht in der Satzung etwas anderes bestimmt ist, die einfache Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder, eine Vertretung eines Mitgliedes durch andere Mitglieder oder durch Dritte ist ausgeschlossen.

§ 8 Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem 1. und 2. Schriftführer, dem 1. und 2. Rechnungsführer und mindestens 6 Beisitzern.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und im Falle seiner Verhinderung der 2. Vorsitzende. Der Fall der Verhinderung ist nicht nachzuweisen. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf 1 Jahr bestellt. Wiederwahl ist zulässig. Den Wahlmodus bestimmt die Mitgliederversammlung.

Ein Vorstandsmitglied kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung abberufen werden, wenn 3/4 der anwesenden Mitglieder für Abberufung stimmen. Über die Abberufung kann nur entschieden werden, wenn der dahingehende Antrag mit der Einberufung der Versammlung bekanntgegeben ist. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so kann sich der Vorstand bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder ergänzen. Die Ersatzwahl ist von der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung vorzunehmen. Sofern ein Bedürfnis besteht, können für einzelne Fachgebiete Ausschüsse bestellt werden. Der Vorstand beruft diese Ausschüsse und bestellt deren Mitglieder vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende der einzelnen Ausschüsse hat in den zur Zuständigkeit seines Ausschusses gehörenden Angelegenheiten beratende und beschließende Stimme im Vorstand, soweit er nicht selbst Vorstandsmitglied ist.

§ 9 Vorstandssitzung und Beschlüsse

Vorstandssitzungen finden nach Bedarf statt, sie sind vom 1. Vorsitzenden und bei Verhinderung vom 2. Vorsitzenden einzuberufen und zu leiten.

Auf Antrag von 3 Vorstandsmitgliedern muß eine Vorstandssitzung einberufen werden.

Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn wenigstens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist.

Der Vorstand faßt seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 10 Rechnungsprüfung

Die Mitgliederversammlung wählt auf die Dauer von 2 Jahren 2 Rechnungsprüfer, von denen alljährlich einer ausscheidet; Wiederwahl nach einem Jahr ist zulässig. Die Rechnungsprüfer dürfen dem Vorstand nicht angehören. Die Rechnungsprüfer haben mindestens einmal im Jahr die Kassenführung und ein etwaiges Vermögen des Vereins zu überprüfen. Ihnen sind dazu sämtliche Bücher, Rechnungen und Belege vorzulegen.

Sie haben über ihre Prüfung dem Vorstand und in der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 11 Schriftführer

Über alle Versammlungen und Sitzungen ist von einem Schriftführer eine Niederschrift anzufertigen, die vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter und von ihm zu unterzeichnen ist.

§ 12 Ämter

Alle Ämter im Verein sind Ehrenämter, notwendige bare Auslagen sind auf Grund einer Entscheidung des Vorsitzenden zu vergüten.

§ 13 Satzungsänderungen

Satzungsänderungen können nur von einer Mitgliederversammlung mit 3/4 Mehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen werden. Über Anträge auf Satzungsänderung kann nur abgestimmt werden, wenn sie in der Einladung bekanntgegeben sind.

§ 14 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins wird von einer Mitgliederversammlung beschlossen, die mit Angabe des Auflösungsantrages einberufen wird. Ein Auflösungsbeschluß bedarf der Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder. Nach Beschluß über die Auflösung des Vereins mit einfacher Stimmenmehrheit fällt das Vermögen an eine dann zu bestimmende steuerbegünstigte Körperschaft, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Diese Satzung ist in der heutigen Mitgliederversammlung beschlossen.

Lüneburg, den 14. September 1964

1. Vorsitzende

Wilhelm	Seiler	29.06.1964	
Hans-Walter	Claassen	29.04.1970	Verstorben 16.7.75
Karl	Drischler	17.07.1975	komissarisch
Karlwerner	Mentz	06.01.1976	
Jürgen	Bockelmann	22.01.1979	
Walter	Lodders	02.02.1981	Ehrenvorsitzender
Klaus	von Sichart	25.01.1987	Rücktritt 17.8.1987
Hans	Lorenz	26.01.1988	
Wolfram	Fischer	14.03.1989	
Helmut	Riesche	15.01.1992	
Wolfgang	Senne	07.02.1995	
Rüdiger	Schulz	12.02.2001	

Ehrenmitglieder

Probst Dr. Ernst Strasser	Beschluss der Hauptversammlung 18.4.1972
Werner-Harro König	Beschluss der Hauptversammlung 18.4.1972
Siegfried Lange	Beschluss der Hauptversammlung 10.12.1974
Magdalene Stange-Freerks	31.3.1976
Wilma Westphal	30.11.1997
Ilse Schade	2.12. / 15.12.2001
Klaus Müller-Heidelberg	Beschluss der Hauptversammlung 28.1.2004
Curt Pomp	Beschluss der Hauptversammlung 28.1.2014
Ulrich Mäde	Beschluss der Hauptversammlung 24.4.2022

Die Vorstände des Bürgervereins Lüneburg e.V. 1964 bis 2024

(Ohne Beiräte; das **W** bezeichnet jeweils das Jahr der Wahl durch die Mitgliederversammlung)

Jahr	1. Vorsitz	2. Vorsitz	3. Vorsitz	1. Schriftführ.	2. Schriftführ.	1. Kassenwart	2. Kassenwart
2024	Schulz	Güntner	Weber	Sawalies	Boldt	Walbaum W	Oetke W
2023	Schulz	Güntner W	Weber W	Sawalies	Boldt W	Walbaum	Oetke
2022	Schulz W	Glomm	Weber	Sawalies W	Güntner W	Walbaum	Oetke
2021	Schulz	Glomm	Weber	Sawalies	Balzer	Walbaum W	Oetke W
2020	Schulz	Glomm W	Weber W	Sawalies	Balzer	Walbaum	Oetke
2019	Schulz W	Glomm	Weber	Sawalies W	Balzer W	Walbaum	Oetke
2018	Schulz	Glomm	Weber	Sawalies	Balzer	Walbaum W	Oetke W
2017	Schulz	Glomm W	Weber W	Sawalies	Balzer	Walbaum	Oetke
2016	Schulz W	Glomm	Weber	Sawalies W	Balzer W	Walbaum	Oetke
2015	Schulz	Glomm	Weber	Sawalies	Guderian	Walbaum W	Oetke W
2014	Schulz	Glomm W	Weber W	Sawalies	Guderian W	Walbaum	Oetke
2013	Schulz W	Glomm	Weber	Sawalies W	Aye	Walbaum	Oetke
2012	Schulz	Glomm	Weber	Sawalies	Aye	Walbaum W	Oetke W
2011	Schulz	Glomm W	Weber W	Sawalies	Aye W	Walbaum	Oetke
2010	Schulz W	Peter, G.	Weber	Sawalies W	Glomm	Walbaum	Oetke
2009	Schulz	Peter, G. W	Weber	Sawalies	Glomm	Walbaum W	Oetke W
2008	Schulz	Peter, G.	Weber W	Sawalies	Glomm W	Walbaum	Oetke
2007	Schulz W	Peter, G.	Weber	Sawalies W	N.N.	Walbaum	Oetke
2006	Schulz	Peter, G. W	Weber	Heymann W	Sawalies W	Walbaum W	Oetke W

Jahr	1. Vorsitz	2. Vorsitz	3. Vorsitz	1. Schriftführg.	2. Schriftführg.	1. Kassenwart	2. Kassenwart
2005	Schulz	Peter, G.	Weber W	Grosche	Heymann	Walbaum	Oetke
2004	Schulz W	Peter, G.	Vetter	Grosche	Heymann	Walbaum	Oetke
2003	Schulz	Peter, G. W	Vetter W	Grosche W	Heymann W	Walbaum W	Oetke W
2002	Schulz	Peter, Dr. E.	Peter, G.	Grosche	Pollmann	Sivkovich	Oetke
2001	Schulz W	Peter, Dr. E.	Peter, G. W	Grosche	Pollmann	Sivkovich	Oetke W
2000	Senne	Peter, Dr. E. W	N.N.	Grosche W	Pollmann W	Sivkovich W	Maurach W
1999	Senne	Grosche	N.N.	Pollmann	Peter, Dr. E.	Sivkovich	Heidy Wagner W
1998	Senne W	Grosche	N.N.	Pollmann	Peter, Dr. E.	Sivkovich	Bijek-Jantzen
1997	Senne	Grosche W	N.N.	Pollmann W	Peter, Dr. E.	Sivkovich W	Bijek-Jantzen
1996	Senne	Westphal	N.N.	Pollmann	Peter, Dr. E.	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen W
1995	Senne W	Westphal	Preßler	Pollmann	Peter, Dr. E. W	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen
1994	Riesche	Westphal W	Preßler	Pollmann W	Eckert W	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen
1993	Riesche	Westphal	Preßler W	Schulz, Jürgen	Eckert	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen
1992	Riesche W	Westphal	Preßler	Schulz, Jürgen	Eckert	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen W
1991	Fischer	Westphal W	Preßler	Schulz, Jürgen W	Eckert W	Schade, Heinz	Bijek-Jantzen
1990	Fischer	Westphal	Preßler W	Schulz, Jürgen	Schade, Heinz W	Schade, Ilse	Bijek-Jantzen
1989	Fischer W	Westphal	Bijick	Schulz, Jürgen	Anker	Schade, Ilse W	Bijek-Jantzen W
1988	Lorenz W	Westphal W	Bijick	Schulz, Jürgen W	Anker	Bijek-Jantzen	Sänger
1987	v. Sichart W	Westphal	Bijick W	Lorenz W	Anker W	Bijek-Jantzen	Sänger
1986	Lodders	Westphal	Dörries, Hans	Piehler	Frehe	Bijek-Jantzen W	Sänger W
1985	Lodders	Westphal W	Dörries, Hans	Piehler W	Frehe	Bijek-Jantzen	Meyer, Theodor
1984	Lodders W	Westphal	Dörries, Hans W	Piehler W	Frehe W	Bijek-Jantzen	Meyer, Theoder
1983	Lodders	Westphal	Bockelmann	Piehler	Dörries	Bijek-Jantzen W	Meyer, Theodor W
1982	Lodders	Westphal W	Bockelmann	Piehler W	Dörries	Overlach W	Beyer W

Jahr	1. Vorsitz	2. Vorsitz	3. Vorsitz	1. Schriftführg.	2. Schriftführg.	1. Kassenwart	2. Kassenwart
1981	Lodders W	Westphal	Bockelmann W	Claaßen	Dörries W	Overlach	Rollert
1980	Bockelmann	Westphal	Schade, Ilse	Claaßen	Wiechel	Overlach	Rollert
1979	Bockelmann W	Westphal W	Schade, Ilse	Claaßen W	Wiechel W	Overlach W	Rollert W
1978	Mentz	Bockelmann W	Schade, Ilse W	Wiechel	Wiechel	Overlach	
1977	Mentz	N.N.	N.N.	Wiechel	Wiechel	Overlach	
1976	Mentz W	Drischler W	Bockelmann W	Wiechel W	Wiechel, Fritzg. W	Overlach W	Schade, Ilse W
1975	Claassen	Drischler	Wetzel	Overlach	Wiechel	Hoffner	
1974	Claassen	Drischler	Wetzel	Overlach	Wiechel	Hoffner	
1973	Claassen	Drischler	Wetzel	Overlach	Wiechel	Hoffner	
1972	Claassen W	Drischler W	Wetzel W	Overlach W	Wiechel W	Hoffner W	N.N.
1971	Claassen	Drischler	N.N.	Drischler	N.N.	Neufert (bis 5.9.)	
1970	Claassen	Drischler	N.N.	Drischler	N.N.	Neufert	
1969	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Neufert	
1968	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Neufert	
1967	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Neufert	
1966	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Neufert	
1965	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Scheibe	
1964	Seiler	Drischler	N.N.	Erdmann	Reinecke	Scheibe	Brinkmann

Nr	Jahr	Name	Vorname	Anlass	Laudatio
1	1985	Kliefoth	Dietrich	Verdienste um die Sportangler-Kameradschaft; sorgte u.a. für die Anlage der Fischteiche an der Lüner Rennbahn; Wirken im Verein der Senkungsgeschädigten in der westlichen Altstadt	Walter Lodders, 1. Vorsitzender des Bürgervereins
2	1986	Pomp	Curt	Vorsitzender des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt wegen seiner Verdienste um den Erhalt der Lüneburger Altstadt	Walter Lodders, 1. Vorsitzender des Bürgervereins
3	1987	Wiechel	Hans	Mehr als drei Jahrzehnte 1. Vorsitzender des Kleingärtner-Bezirksverbandes Lüneburg; große Verdienste um das Kleingartenwesen	Jürgen Schulz, 1. Schriftführer des Bürgervereins
4	1988	Westphal	Wilma	Langjährige 2. Vorsitzende des Bürgervereins; Ehrung für ihr Engagement in der Jugendarbeit, im Kirchenvorstand und im Siedlerbund	Hans Lorenz, 1. Vorsitzender des Bürgervereins
5	1989	Lodders	Walter	1. Vorsitzender des Bürgervereins Lüneburg e.V. von 1981 bis 1987, Ehrenvorsitzender	Jürgen Schulz, 1. Schriftführer des Bürgervereins
6	1990	Lamschus, Dr.	Christian	Gründer und Direktor des Deutschen Salzmuseums, "Retter" der Reste der stillgelegten Saline	Dr. Uta Reinhardt, Leiterin des Lüneburger Stadtarchivs
7	1991	Gössling	Liesel	Äbtissin des Klosters Lüne wegen ihrer Verdienste bei der Errichtung des Teppichmuseums und der Erhaltung des Klosters	Dr. Eckhard Michael, Leiter des Museums für das Fürstentum Lüneburg

8	1992	Heitsch	Erich	Ehrenamtlicher Geschäftsführer des Kreissportbundes Lüneburg wegen seiner großen Verdienste für den Sport	Helmut Riesche, 1. Vorsitzender des Bürgervereins
9	1993	Hartmann	Claus	Leiter des Lüneburger Bachorchesters; Begründer der jährlichen Bachwoche in Lüneburg; Förderung Lüneburger Talente	Prof. Dr. Gottfried Küntzel
10	1994	Gerhard	Johanna	Gründerin der "Grünen Damen", die sich im Klinikum ehrenamtlich um hilfsbedürftige Patienten kümmern	Reinhold Müller, Stadtkämmerer, Krankenhausdezer- nent
11	1995	Weiß	Linda	Begründerin und Leiterin des Singkreises Frohsinn, bemüht sich ehrenamtlich um die Betreuung alter Menschen	Pastor Eckhard Fedrowitz
12 13	1996	Abbenseth Abbenseth	Christa Hans	Gründer der Sozialboutique, die Bedürftigen zu günstigen Preisen gebrauchte Möbel und Kleider zur Verfügung stellt	Pastor Folker Thamm
14	1997	Toews	Manfred	Ehrung für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit als Turmbläser von St. Johannes	Pastor Jürgen Laufs
15 16	1998	Bettex Gollan	Dietlinde Brigitte	Leitung der evangelischen bzw. katholischen Bahnstiftungen in Lüneburg	Eduard Kolle, Vors. ev.- luth. Gesamt- verband der Kirchen in Lüneburg
17 18	1999	Johannes Theis	Gertrud Ingrid	Vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Sozialwerkes (DSW), Ortsgruppe Lüneburg	Werner Holthusen, Vorsitzender DSW Niedersachsen
19	2000	Dierking	Ingeborg	Vorsitzende des Seniorenbeirats in Lüneburg	Winfried Harendza, Vorsitzender des Pa- ritätischen

20	2001	Hedde	Rüdiger	Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Wasserturms, ihm ist die Erhaltung und Neunutzung zu verdanken	Peter Koch, Stadtdirektor
21	2002	Aust	Jan	Intendant des Theaters Lüneburg	Ulrich Mäde, Oberbürgermeister in Lüneburg
22 23	2003	Wilkens Wilkens	Heide Manfred	Beide sind seit mehr als zwei Jahrzehnten ehrenamtlich bei den Guttemplern in der Suchtberatung- und Hilfe tätig.	Wolfgang Bendler, Beirat im Vorstand des Bürgervereins
24	2004	Claassen	Henning- Jörg	Bauherr des Bergström; sorgte für den Erhalt großer Teile des Wasserviertels rund um den Hafen	Ulrich Mäde, Oberbürgermeister in Lüneburg
25	2005	Thamm	Folker	Pastor an St. Nicolai; sehr engagiert in der Behindertenarbeit	Renate Börner, Gründerin der Lebenshilfe in Lüneburg
26	2006	Scheel- Bockelmann	Gisela	Gründerin und Organisatorin der Jugendbuchwoche	Rolf Müller, Leiter der Ratsbücherei
27	2007	Eiselt	Gerhard	Langjähriger Leiter des Büros des Oberbürgermeisters; große Verdienste um die Städtepartnerschaften Lüneburgs	Ulrich Mäde, Oberbürgermeister in Lüneburg
28	2008	Aye, Dr.	Gisela	Große Verdienste bei der Innenrenovierung in St. Johannis	Prof. Dr. Gerhard Ringshausen
29	2009	Habenicht	Helga	Langjährige ehrenamtliche Geschäftsführerin des Guten Nachbarn	Winfried Harendza, ehemaliger Geschäftsführer des Paritätischen
30	2010	Kahle	Rotraut	Vielfältiges ehrenamtliches Engagement, u.a. Vorsitzende des Vereins Stadtarchäologie	Dr. Edgar Ring, Stadtarchäologe

31	2011	Kleps	Matthias	Stadtbrandmeister	Ehrenkreisbrandmeister Werner Meyer
32	2012	Hempel, Dr.	Brigitte	Leitung der Redaktion des „Ausblick“, ehrenamtliche Erwachsenenbildung	Gerhard Cassens, Leiter der Volkshochschule Lüneburg
33	2013	Plath, Dr.	Uwe	Ortsvorsteher Häcklingen, vielfältige historische Veröffentlichungen über Lüneburg	Dirk Hansen, ehem. Bundestagsabgeordneter
34	2014	Preuß, Prof. Dr	Werner	Publizist mit etlichen Lüneburgensien, intensives Eintreten für den Frieden	Folker Thamm, ehem. Pastor an St. Nicolai
35	2015	Lankisch, Prof. Dr.	Paul Georg	Ehem. Chefarzt im Klinikum, Förderer der Grünen Damen, Gründer der Stadtarchäologie, Kurator Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Dr. Reiner Faulhaber Lüneburger Oberstadtdirektor a.D.
36	2016	Fiedler	Verena	Stadtführerin, vielfältiges ehrenamtliches Engagement: Theater in Lüne, Betreuung des Kleiderfundus des ALA. FotografIn	Sibylle Bollgöhn, Diplompädagogin und Studienrätin, Mitglied in der Geschichtswerkstatt Lüneburg e.V.
37	2017	Rosin	Elfi	Vorsitzendes des Lüneburger Sozialverbandes	Dirk Swinke, Landesgeschäftsführer des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.
38	2018	Pitters	Dagmar	Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Lüneburg e.V.	Reiner Kaminski, Vorsitzender des Verwaltungsrates Lebenshilfe Lüneburg Harburg, Fachbereichsleiter Gesundheit, Jugend und Soziales, Landkreis Harburg

39	2019	Rudnick, Dr.	Carola	Leiterin der „Euthanasie“-Gedenkstätte in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, früher: Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg	Hiltrut Lotze, Mitglied des Rates der Hansestadt Lüneburg, ehemalige Bundestagsabgeordnete
40	2020	Boldt	HaJo	Erster Kameramann beim NDR; Sammler von Lüneburgensien	Prof. Dr. Werner Preuß, Bürger des Jahres 2014
41	2021	Ring, Prof. Dr.	Edgar	Lüneburgs Stadtarchäologe von 1991 bis 2021; Gründer der Lüneburger Stadtarchäologie e.V.	Dr. Andreas Andraschko, seit 1992 am Archäologischen Institut der Universität Hamburg tätig, Vorsitzender des Hamburgischen Vorgeschichtsvereins
42	2022	Temmesfeld	Marianne	Sprecherin der Bürgerinitiative „Unser Wasser“, die sich nachdrücklich für den Schutz unseres Grundwassers einsetzt	Daniel Harrich, investigativer Dokumentarfilmer (u.a. „Bis zum letzten Tropfen“)
43	2023	Dahlkötter	Konstanze	Leiterin der Lüneburger Tafel	Martin Busch, Augenoptikermeister in Wentorf, langjähriger Familienfreund
44	2024	???	???	???	???

Wer den Stülfmeisterring im Jahr 2024 erhält, wird erst während des Bürgeressens am 16.11.2024 bekannt gegeben.



Projekte des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Seit 2007 (Euro-Zeit!) haben wir folgende Projekte finanziert:

• 2007 Kurparkstelen	6.183,04 €
• 2007 Weltchronik	1.508,00 €
• 2008 Zwickel St. Johannis	185,00 €
• 2012 Schlöbcke-Brunnen	17.643,20 €
• 2013 Schlöbcke-Brunnen (Kopf)	4.203,07 €
• 2013 Fenster Roter Hahn	2.550,00 €
• 2014 Pflanzung Apfelbaum	150,00 €
• 2014 Brunnen Neue Straße	1.500,00 €
• 2015 Sponsoring eines Theatersessels	100,00 €
• 2016 Voruntersuchung Töbing	1.517,49 €
• 2017 Pflanzkiste im Clarmart-Park	250,00 €
• 2017 Restaurierung Töbing	4.995,16 €
• 2018 Hinweistafel Glockenspiel	226,10 €
• 2019 Zuschuss Handdruckspritze	2.000,00 €
• 2020 Kopie Töbing im Rathaus	1.191,73 €
• 2020 Hinweistafel Altes Johanneum	255,85 €
• 2021 Alter Kran aus Lego	700,00 €
• 2020 Baum Willy-Brandt-Str.	150,00 €
• 2021 Baum Pieperweg/Sülzwiesen	150,00 €
Summe:	45.458,64 €

